



## **Binti – Es gibt mich!**

### **Einführung**

#### **Zu dieser Edition**

Mit der Filmreihe "Durchblick" präsentiert der Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF) besonders herausragende Filme für Kinder und Jugendliche für nichtgewerbliche öffentliche Vorführungen in Jugendarbeit und Schule.

Zusätzlich zu den Filmen bieten wir Ihnen im Arbeitsmaterial Anregungen für kreative und kommunikative Vorführungen des Films in Jugendarbeit und Schule. Hier finden Sie Hintergrundinformationen zum Film, zu seiner Entstehung und zu seinem Thema, aber auch über seine Machart, d.h. zu den künstlerischen Ausdrucksmitteln und wie sie dieser Film nutzt. Mit diesem Zusatzmaterial können Sie die Filme sowohl zu den jeweils behandelten Themen, aber auch zur Filmkunde einsetzen. Je nachdem, in welchem technischen Format Sie den Film nutzen, finden Sie das Arbeitsmaterial auf der nur per Computer zugänglichen ROM-Ebene der DVD, im Medienportal Ihres Bildungsservers oder auch auf [www.durchblick-filme.de](http://www.durchblick-filme.de)

Wir freuen uns, wenn Sie uns über Ihre Erfahrungen bei Vorführungen dieser Filme mit Kindern und Jugendlichen berichten. Ihre Anregungen nehmen wir gerne in unsere Arbeitshilfen im Internet auf, die dadurch laufend aktualisiert werden ( [www.durchblick-filme.de](http://www.durchblick-filme.de) ).

## Impressum

Konzeption der Materialien und Autor: Katrin Miller

Redaktion: Reinhold T. Schöffel (BJF)

Cover: Pamela Fischer (BJF)

Implementierung, Programmierung: Udo Lange

DVD-Authoring und Programmierung der Videoebene: Group of Pictures GbR

## Herausgeber

### Bundesverband Jugend und Film e.V.

Fahrgasse 89

60311 Frankfurt am Main

Tel. 069 - 631 27 23

E-Mail: mail@BJF.info

Internet: www.BJF.info

www.durchblick-filme.de



## In Zusammenarbeit mit dem

### SCHLINGEL – Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum

Sächsischer Kinder- und JugendfilmDienst e.V.

Neefestraße 99

09119 Chemnitz

Tel.: 0371 – 444 7 441

E-Mail: info@ff-schlingel.de

Internet: ff-schlingel.de



## Deutsche Sprachfassung

© KiKA, 2020

licensed by ZDF Enterprises, Mainz



## Gliederung des Inhalts

### Gliederung des Videoteils

- Film abspielen
- Der Film in 10 Kapiteln
- Extras:
  - 15 Filmausschnitte
  - Bildergalerie: Der Film in 10 Screenshots

## **Gliederung des Arbeitsmaterials**

- **1. Einführung**
- **2. Zum Film**
- **3. Zur Produktion**
- **4. Der Film im Unterricht**
- **5. Kapitel**
- **6. Die Figuren**
- **7. Thematische Schwerpunkte**
  - 7.1 Migration: Menschen ohne Papiere
    - Infoblatt 1: Flüchtlinge, Asylbewerber, Migranten
  - 7.2 Geflüchteten und Migrant\*innen begegnen
    - Infoblatt 2: Ziviler Ungehorsam / Solidaritätsdelikte
  - 7.3 Freundschaft
  - 7.4 Familie
  - 7.5 Die Okapis: Artenschutz, Sinnbild und Metapher
    - Infoblatt 3: Wissenswertes zum Okapi
  - 7.6 Soziale Medien
    - Infoblatt 4: Soziale Medien
- **8. Film und Filmsprache**
- **9. Medientipps**
- **10. Bildergalerie**
  - 10.1 Der Film in 100 Bildern
  - 10.2 Pressefotos
- **11. Arbeitsblätter**
  - AB 1: Binti
  - AB 2: Elias
  - AB 3: Freundschaft
  - AB 4: Familie
  - AB 5: Flucht und Migration
  - AB 6: Ohne Papiere
  - AB 7: Vorurteile und Alltagsrassismus
  - AB 8: Zuhause
  - AB 9: Abschiebung
  - AB 10: Die Welt der Okapis
  - AB 11: Soziale Medien
  - AB 12: Mediale Botschaften
  - AB 13: Farbgestaltung
  - AB 14: Medienformate
  - AB 15: Filmproduktion
  - AB 16: Mit Bildern erzählen

Anmerkung: Bildergalerien und weitere interaktive Inhalte befinden sich nur im HTML-Teil des Arbeitsmaterials, nicht in dieser Gesamtmaterial-PDF.

## 2. Zum Film

### Binti – Es gibt mich!

**Originaltitel:** Binti

**Belgien 2019**

**Spielfilm, Drama, 82 Minuten, Farbe**

**Deutsche Synchronfassung**

#### Credits

**Regie:** Frederike Migom

**Drehbuch:** Frederike Migom

**Kamera:** Joachim Philippe

**Szenenbild:** Talina Casier

**Schnitt:** Clemence Samson

**Kostümdesign:** Sofie Callaerts

**Haare und Makeup:** Ingeborg van Eetvelde

**Musik:** Le Motel

**Produktion:** Bulletproof Cupid

**Co-Produktion:** Family Affair Films, Kwassa Films

**Kinoverleih:** Sächsischer Kinder- und JugendfilmDienst e.V.

**Weltvertrieb:** Level K

**Deutsche Synchronfassung:** Antares Film GmbH, © Der Kinderkanal von ARD und ZDF

**Besetzung:** Bebel Tshiani Baloji (Binti), Mo Bakker (Elias), Baloji (Jovial), Joke Devynck (Christine), Frank Dierens (Floris), Alix Konadu (Maaika), Veronica van Belle (Zoë), Aboubakr Besaihi (Farid), Kuno Bakker (Papa Elias), Tatyana Beloy (Tatyana Beloy)

**Deutsche Synchronsprecher:** Derya Flechtner (Binti), Moritz Hübscher (Elias), Wicki Kalaitzi (Christine), Tobias Schmidt (Jovial), Alexander Doering (Floris), Lea Kalbhenn (Maaika), Betty Förster (Zoë), Manolo Palma (Farid), David Bunnens (Elias Vater), Cornelia Waibel (Tatyana Beloy)

#### Altersfreigabe und Altersempfehlungen

**FSK-Freigabe:** ab 6 freigegeben

**BJF-Altersempfehlung:** ab 8 Jahren

**Jahrgangsstufen:** Klassen 3-7

#### Preise (Auswahl)

Ale Kino! Film Festival Polen (Arthouse Cinemas Network Award), Berlinale (ECFA Award: Bester Europäischer Kinderfilm), Castellinaria CFF Schweiz (Bronze Castle und Unicef Award), Cinekid Ams-

terdam (Bester Kinderfilm), EF Festival Flandern (ECFA Award), FIFEM Montreal (Grand Prix und Special Mention), Internationales Kinderfilmfestival Wien (Lobende Erwähnung), JEF Festival Belgien (Bester Film), Juniorfest Pilsen (Bester Kinderfilm), PÖFF Talinn Black Nights Film Festival (ECFA Award), Smile CFF New Delhi (Bester Kinderspielfilm und beste Schauspielerin Bebel Tshiani Balaji), The Ensors Belgien (Bester Jugendfilm), Valetta Film Festival Malta (Teens Choice Award)

## **Kurzzinhalt**

Die zwölfjährige Binti und ihr Vater Jovial sind aus dem Kongo eingewandert und leben seit Bintis frühester Kindheit in Belgien. Obwohl sie keine Aufenthaltsgenehmigung besitzen, führen sie ein scheinbar ganz normales Leben und Binti träumt davon, eine berühmte Vloggerin zu werden. Ihr Handy ist deshalb immer dabei und fast alles in ihrem Leben dreht sich um ihren YouTube-Kanal, den sie für ihre Follower regelmäßig mit Video-Posts aus ihrem Alltag füllt. Dieser wird jedoch schlagartig auf den Kopf gestellt, als die Flüchtlingsunterkunft zum Ziel einer Polizeirazzia gegen unregistrierte Migrant\*innen wird. Um der drohenden Abschiebung zu entkommen, flüchten Binti und Jovial aus ihrem Zuhause und finden Unterschlupf im Haushalt des elfjährigen Elias und seiner Mutter Christine. Eigenbrötler Elias ringt nicht nur damit, die Scheidung seiner Eltern zu akzeptieren, sondern kämpft auch gegen das Aussterben der afrikanischen Waldgiraffen, die nur noch im Kongo in freier Wildbahn leben. Um seinen mitgliederschwachen Okapi-Club im Internet bekannt zu machen, findet er in Binti eine ebenso medienaffine wie kreative Verbündete. Während die beiden die Rettung der Okapis zu ihrer gemeinsamen Mission machen, verfolgt Binti noch einen ganz anderen Plan, der die perfekte Lösung für all ihre Probleme zu sein scheint: Ihr Vater und Elias' Mutter sollen sich verlieben und heiraten, damit sie in Belgien bleiben können! Tatsächlich entspinnen sich zwischen Jovial und Christine zarte Bande. Allerdings hat Binti die Rechnung ohne Elias und ohne Christines Verehrer Floris aus der Nachbarschaft gemacht. Eifersüchteleien und Intrigen überschatten fortan das fröhliche Miteinander und als Binti und ihr Vater von der Polizei aufgegriffen und in Abschiebehäft genommen werden, rücken Bintis Wünsche plötzlich in ganz weite Ferne. Mit Liebe, Mut und Zivilcourage kann die Abschiebung jedoch in allerletzter Sekunde verhindert werden.

## **Festival- und Pressestimmen**

### **ECFA Award – 23. PÖFF Talinn Black Nights 2019**

"Der Preis geht an einen Film, der aufrichtige Emotionen, humanistische und ökologische Werte sowohl in herausfordernden als auch in glücklichen Momenten des Lebens zum Ausdruck bringt, und zwar durch Tanz, mit Energie und allgemeiner Lebensfreude."

*Quelle: 23. Talinn Black Nights, aus dem Englischen übersetzt  
<https://poff.ee/en/awards-of-the-23rd-tallinn-black-nights-film-festival/>*

### **Lobende Erwähnung 32. Internationales Kinderfilmfestival Wien 2019**

"Die klar strukturierte Geschichte von Binti und ihrem Wunsch in ihrer Wahlheimat, in der sie aufgewachsen ist, mit ihrem Vater bleiben zu dürfen, hat uns sehr berührt. Das Recht auf Schutz und Asyl wird gut in der humorvollen Familiengeschichte thematisiert. Der Film zeigt, wie schwierig es sein muss, darum zu kämpfen, in gewohnter Umgebung bleiben zu dürfen. Die Freundschaft zwischen Binti und Elias entwickelt sich durch Bintis Unterstützung von selbstgemachten Videos, die sehr cool gemacht sind. Gemeinsam setzten sie sich für den Schutz der vom Aussterben bedrohten Okapis ein, was sie und die Eltern sehr zusammenschweißt."

*Quelle: 32. Internationales Kinder Filmfestival Wien 2019  
<https://www.kinderfilmfestival.at/wien/das-festival/preise-und-jurys/>*

"Migration, multikulturelle Gesellschaft, Freundschaft, Liebe, Widerstandskraft, Staatsbürgerschaft, Soziale Medien... . Binti mangelt es nicht an Themen, aber dies ist vor allem ein humaner und unterhaltsamer Film, der junge Menschen mit Humor, aufrichtigen Emotionen, klarer Sprache und authentischen Charakteren anspricht. [...] Eine schmerzliche, aber auch hoffnungsvolle Geschichte über Träume in einer multikulturellen Gesellschaft. Erzählt mit ansteckender Begeisterung und ohne falsche Gefühle."

*Quelle: Ivo de Kock, DeWereldMorgen.be, aus dem Niederländischen übersetzt*

<https://www.dewereldmorgen.be/artikel/2019/04/03/jeugd-film-binti-dromen-in-eeen-multiculturele-samenleving/>

"Dem ganz auf Augenhöhe der beiden Kinder erzählten Film gelingt es, trotz des bitterernsten Hintergrunds eine spannende, lustige und kurzweilige Komödie mit einer stimmigen Dramaturgie zu entwickeln, wobei es viel zu lachen und etwas zu weinen gibt, aber auch nachdenklich stimmt. Die beiden Kinderdarsteller\*innen wirken echt und authentisch und das Gleiche gilt für die erwachsenen Darsteller\*innen, die ihnen zur Seite stehen und sich wie authentische Erwachsene benehmen, statt bloße Zerrbilder ihrer selbst zu sein. [...] Positiv zu vermerken ist schließlich noch die bemerkenswerte Leichtigkeit, mit der es dem belgischen Film gelingt, komplizierte gesellschaftspolitische Sachverhalte zum Thema Migration und Asylpolitik gerade für Kinder leicht verständlich zu vermitteln und selbst die historische Dimension nicht ganz außer Acht zu lassen."

*Quelle: Holger Twele, Kinder und Jugend Filmportal*

<https://www.kinder-jugend-filmportal.de/filmkritik.html?filmid=141&a=h>

## **Bewertungen von Kindern und Jugendlichen**

youci.info

<https://www.youci.info/de/binti-es-gibt-mich/>

FBW-Jugend Filmjury

[https://www.jugend-filmjury.com/film/binti\\_es\\_gibt\\_mich](https://www.jugend-filmjury.com/film/binti_es_gibt_mich)

### 3. Zur Produktion

#### Regisseurin Frederike Migom

##### Biographie

Frederike Migom ist Schauspielerin, Drehbuchautorin und Regisseurin. In der belgischen Hafenstadt Antwerpen geboren, zog Frederike mit 17 Jahren für ihre Schauspielausbildung an der "American Academy of Dramatic Arts" nach New York, und mit 21 Jahren für ihr Studium der Theater- und Filmwissenschaften nach Paris. Sie arbeitete an verschiedenen internationalen Filmprojekten und landete im Jahr 2011 in Brüssel, ihrem derzeitigen Wohnort. Hier war sie als Produktionsassistentin tätig, bevor sie sich 2013 an die Regie ihres ersten Kurzfilms "Malakim" machte. Es folgten die Kurzfilme "Adam & Everything" (2014) und "Nkosi Coiffure" (2015), der auf diversen internationalen Filmfestivals ausgezeichnet wurde. Nach Regiearbeiten für Werbe- und Musikclips ist Frederike Migom im Jahr 2018 dann auf den Geschmack von Jugendfilmen gekommen, als sie ihren kurzen Dokumentarfilm "Si-G" über eine 13-jährige Rapperin aus Brüssel drehte. "Binti" (2019) ist Frederikes Langfilm-Debüt, bei dem sie nicht nur Regie führte, sondern auch das Drehbuch schrieb. "Binti" lief weltweit auf internationalen Festivals und wurde mit zahlreichen Preisen prämiert.

##### Filmographie

- 2019 Binti (Spielfilm-Debüt)
- 2017 Si-G (Kurz-Dokumentarfilm)  
Trailer: <https://vimeo.com/193511207>
- 2015 Nkosi coiffure (Kurzfilm)  
Trailer: <https://vimeo.com/136181063>
- 2014 Adam & Everything (Kurzfilm)  
Film: <https://vimeo.com/113295401>
- 2014 Malakim (Kurzfilm)  
Film: <https://vimeo.com/113080835>



##### Regie-Zitat zu "Binti – Es gibt mich!"

"Ich kann nicht verstehen, warum Kinder in Länder geschickt werden, in denen sie noch nie gewesen sind, also habe ich dieses Thema recherchiert und studiert. [...] Durch das Filmemachen suche ich nach Wissen über die Welt, und dieser Film ist diese spezifische Suche. Ich wollte auch eine Heldin, die ihren Platz in der Gesellschaft beansprucht. Den Platz, von dem sie weiß, dass sie ihn verdient hat."

Quelle: Cineuropa, aus dem Englischen übersetzt  
<https://cineuropa.org/en/newsdetail/380343/>

## Wissenswertes zu "Binti – Es gibt mich!"

- Während Mo Bakker (Rolle Elias) bereits erste Film- und TV-Erfahrungen gesammelt hat, gibt Bebel Tshiani Baloji als Binti ihr Debüt als junge Schauspielerin.
- Tatyana Beloy ist in Belgien eine bekannte Schauspielerin und Moderatorin. In "Binti – Es gibt mich!" spielt sie sich selbst und ist Bintis großes Social-Media-Vorbild.
- Bebels Vater aus dem wirklichen Leben wurde für die Rolle Jovial ausgewählt. Binti und Jovial – alias Bebel Tshiani und Baloji – sind also nicht nur im Film, sondern auch in der Realität Tochter und Vater.
- Baloji (Rolle Jovial) ist in Belgien als sozial engagierter Rapper sowie als Mentor einer ganzen Generation junger Musiker bekannt. Der Künstler mit kongolesischen Wurzeln weiß aus seiner eigenen Vergangenheit ganz genau, wie es ist, ohne Papiere in Ungewissheit zu leben. Als er drei Jahre alt war, nahm ihn sein Vater aus Lubumbashi in der Demokratische Republik Kongo mit nach Belgien, ein Land, in dem er niemanden kannte. Während seiner Teenagerzeit wäre er fast aus Belgien abgeschoben worden. Seit seinem zwanzigsten Geburtstag besitzt Baloji neben der kongolesischen auch die belgische Staatsbürgerschaft.
- Regisseurin und Drehbuchautorin Frederike Migom entwickelte die Rolle des Elias als Hommage an die Leidenschaften ihres verstorbenen Bruders – einem großen Naturfreak, der in den 1990er Jahren übergroße T-Shirts mit Greenpeace oder Botschaften über den Schutz des Regenwaldes trug, Biologie studierte und in den Senegal ging, um eine vom Aussterben bedrohte Antilopenart zu studieren.
- Die Szenen in der Flüchtlingsunterkunft zu Beginn des Films wurden in einem real existierenden Gemeinschaftswohnsitz in Brüssel, der "Rue Royale 123" gedreht. Das von einheimischen Organisatoren und nach belgischem Recht legal besetzte, leerstehende Bürogebäude (ein sogenanntes "Squat"), bot Migrant\*innen ohne Aufenthaltserlaubnis, Obdachlosen und wohnpolitisch oder soziokulturell Engagierten temporären und kostenfreien Unterschlupf. Das Gebäude, in dem die Filmaufnahmen entstanden, wurde mittlerweile jedoch von einem privaten Investor für den Bau von neuen Wohnungen und Büros aufgekauft. Für die rund 65 Bewohner der "Rue Royale 123" hieß dies, ein neues Zuhause bzw. einen Platz zum Wohnen zu finden. In einer Großstadt, in der Wohnraum knapp und teuer ist, ist das eine schwierige Aufgabe – insbesondere für Migrant\*innen ohne Papiere, die keinen Zugang zum Arbeitsmarkt haben und daher kaum ordentliche Gehaltsnachweise vorlegen können. Auch ein Unterschlupf in besetzten Häusern ist seit Oktober 2017 nicht mehr möglich, da ein vom belgischen Parlament verabschiedetes Anti-Squat Gesetz gilt, das Hausbesetzungen künftig strafbar macht.



## 4. Der Film im Unterricht

"Binti – Es gibt mich!" eignet sich besonders für den fächerübergreifenden Unterricht der Jahrgangsstufen 3-6

### Fächer / Lernbereiche

- Globales Lernen / Interkulturelle Bildung
- Religion / Ethik
- Deutsch
- Heimat- und Sachunterricht / Sach- und Gemeinschaftskunde
- Politische Bildung
- Kunst
- Medienbildung
- Umweltbildung

### Themen / Stichworte

- Lebenswelten, Multikulturelle Gesellschaft
- Migration, Integration, Flucht, Asyl, gesellschaftspolitische Gegenwartsfragen:
- Migrant\*innen ohne Papiere, Illegalität, Angst, Abschiebung
- Menschenrechte, Menschenwürde, Gerechtigkeit
- Identität, Lebensbewältigung, Wünsche, Träume
- Freundschaft, Vertrauen
- Familie, Gemeinschaft, Scheidungsfamilie, interkulturelles Zusammenleben
- Werteerziehung, Solidarität, Verantwortung, Zivilcourage
- Soziale Medien: Video-Blogs, YouTube, Online-Aktivismus
- Natur- und Tierschutz: Okapis, Ituri-Regenwald
- Afrika, Demokratische Republik Kongo

### Hinweise für Unterricht und Bildungsarbeit

Der preisgekrönte belgisch-niederländische Familienfilm widmet sich den politisch komplexen wie aktuellen Themen Migration und Integration und sensibilisiert auf eine für Kinder ab 8 Jahren ver-

ständliche und verdauliche Weise für die individuellen Schicksale von Migrant\*innen ohne Papiere, die tausendfach in unserer unmittelbaren Nähe – als unsere Nachbar\*innen, Kolleg\*innen oder Klassenkamerad\*innen – leben. Meist bleiben sie jedoch anonym und gehen unbemerkt in einer Parallelwelt oder in einer Brandmarkung als "Fremde" oder "Illegale" unter.

In "Binti – Es gibt mich!" gibt Regisseurin Frederike Migom diesen "unsichtbaren" Menschen ohne Aufenthaltspapiere ein Gesicht. Fern von Klischees und Vorurteilen zeigt sie, dass die Betroffenen versuchen in einem sicheren Land ein angstfreies Leben zu führen und Mitglied unserer Gesellschaft sein wollen, von den europäischen Migrationsgesetzen und politischen Entscheidungen, von bürokratischen Hürden und individuellen Schikanen jedoch in einen unsicheren Alltag und in Ausnahmezustände gedrängt werden. Ohne brisante Hintergründe von Einwanderungsproblematik, Flüchtlingspolitik oder Asylverfahren näher zu beleuchten, gelingt es dem Film, ein intuitives Verständnis für die Probleme, Ängste und Gefahren unregistrierter Migranten in Europa zu vermitteln. Hierzu setzt der Film weniger auf sozialpolitische Informationen, die für ein junges Publikum zu komplex wären, sondern vielmehr auf Empathie und Mitgefühl für die 12-jährigen Titelheldin, die Belgien trotz unerlaubtem Aufenthalt von frühester Kindheit an als ihre Heimat begreift, gut integriert ist und nach Jahren der erfolgreichen Anpassung dennoch jederzeit in ein ihr vollkommen fremdes Land abgeschoben werden kann. Dabei streift Migoms Spielfilmdebüt Themen wie die Suche nach Identität, Zugehörigkeit und Heimat sowie die Begegnung mit Fremdenfeindlichkeit und Alltagsrassismus, zeigt aber vor allem die Widerstandsfähigkeit, den Tatendrang und den Mut eines jungen und selbstbewussten Mädchens, im krassen Gegensatz zu der Tatsache, dass sie auf dem Papier gar nicht existiert.

Für eine vertiefende und weiterführende Beschäftigung zum Thema Migration bietet es sich an, grundlegende Informationen und Hintergründe zu Flucht, Asyl und Abschiebung zu vermitteln und Fragen nach dem gesellschaftlichen Umgang mit gegenwärtigen Migrationsentwicklungen und Integrationsdebatten zu stellen. Vor dem Hintergrund aktueller globaler Fluchtbewegungen kann ein Diskurs über Ursachen und Folgen der Flüchtlingskrise dabei helfen, ein Verständnis für die Lage von Geflüchteten zu entwickeln und mögliche Ressentiments frühzeitig abzubauen. Explizit bezieht der Film hier Stellung gegen jede Form von Intoleranz, gegen Vorurteile gegenüber anderen Kulturen, aber auch gegen den verwaltungstechnischen Umgang mit Menschen, die fern der Heimat versuchen eine neue Existenz aufzubauen. Im Zusammentreffen von Binti und ihrem Vater Jovial mit Elias und seiner Mutter Christine präsentiert der Film eine herzliche, vorurteilsfreie und starke Willkommenskultur, in der sich grundlegende Werte des interkulturellen Zusammenlebens ebenso spiegeln wie die Frage, was der Einzelne tun kann, um geflüchteten Menschen zu helfen.

Allerdings – und obwohl der Film viele Themen nur oberflächlich anreißt – besteht die Gefahr, dass die Geschichte insbesondere bei Kindern ohne Aufenthaltstitel oder mit Fluchterfahrung auch Erinnerungen an eigene traumatische Erlebnisse in den Vordergrund rückt. Eine gute Kenntnis und Einschätzung der Lernenden ist daher Voraussetzung für die filmpädagogische Arbeit. Um einer emotionalen Überforderung vorzubeugen, sollte individuell eingeschätzt und entschieden werden, welche Themen aufgegriffen oder vertieft werden. Keinesfalls sollten betroffene Schüler\*innen bloßgestellt oder zum Teilen ihrer Erfahrungen gedrängt werden.

Die durchaus ernsten Themen sind in "Binti – Es gibt mich!" in eine vergnügliche Geschichte mit vielen heiteren und lustigen Momenten eingebettet. Denn auch wenn Binti sich in einer fragilen Welt zwischen Integration und Illegalität bewegt, tritt Binti als fröhliche und optimistische Identifikationsfigur in Erscheinung, die trotz der großen Herausforderungen in ihrem Leben immer nach vorne blickt und mit viel Herz und Kreativität versucht, ihre Wünsche und Träume zu verwirklichen. Mit Leichtigkeit und heiterer Grundstimmung sowie in ausgewogener Balance, wird das Sozialdrama vom sanften Hauch einer Komödie durchzogen. Dabei gelingt es dem Wohlfühlfilm mit reichlich Schwung auch andere Schwerpunkte zu setzen. Mit Bintis lustigen selbstgedrehten Video-Blogs

lädt der Film zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den Themenkomplexen Internet, soziale Medien, mediale Ausdrucksformen und Selbstdarstellungen ein. Durch Elias' Okapi-Leidenschaft hingegen werden aber auch Anknüpfungspunkte zum Thema Natur- und Artenschutz sowie zum Themenfeld Trennung und Scheidung geschaffen, die für Kinder nicht selten zur emotionalen Herausforderung werden.

Vor allem aber geht es in "Binti – Es gibt mich!" um universelle Themen wie den Wert von Freundschaft, Familie und buntem Zusammenleben, um das Sich-Zuhause-Fühlen wo auch immer man gerade lebt oder leben muss, um Recht und Gerechtigkeit, sowie um das Streben nach Glück und den Glauben an sich selbst, mit dem sich sogar die schwierigsten Situationen bewältigen lassen. Allgemein verständlich ist schließlich die Gemeinsam-Stark-Botschaft des Films, die zu Liebe, Mitgefühl und Menschlichkeit, zu Toleranz und Akzeptanz, zu Solidarität und Zivilcourage ermuntert und dazu auffordert sich für Freunde in einer Gesellschaft voller Vielfalt einzusetzen, die es im Sinne der Humanität zu verteidigen gilt. Letztlich nämlich glaubt "Binti – Es gibt mich!" an eine erfolgreiche multikulturelle Migrationsgesellschaft und ist trotz aller Ernsthaftigkeit ein unterhaltsamer und zugänglicher Film voller Farbe, Humor, Freundschaft und Liebe, die auch filmgestalterisch ihren atmosphärischen und verspielten Ausdruck finden.

### **Hinweise zum Material**

Das vorliegende Begleitmaterial möchte eine tiefergehende Beschäftigung mit dem Spielfilm "Binti – Es gibt mich!" anregen und bietet Lehr- und Fachkräften Informationen sowie Aufgabenvorschläge für die Vor- und Nachbereitung an. Eine Vorbereitung auf den Film ist dann von Nutzen, wenn sie den Zuschauern interessante und wichtige Zusatzinformationen zum besseren Verständnis von Inhalt und Form eines Films an die Hand gibt. Sie ist kontraproduktiv, wenn sie die Aufmerksamkeit so stark auf Details der Handlung oder der Form lenkt, dass der Gesamtzusammenhang und die Wirkung eines Films in den Hintergrund rücken, oder wenn sie im Vorfeld bereits Interpretationsangebote zementiert, wie der Film wahrzunehmen und zu beurteilen sei.

Die folgenden Kapitel stellen ausgewählte Themen des Films, Interpretationshilfen sowie Besonderheiten der filmischen Gestaltung vor. Manche Themen werden durch weiterführende Hintergrundinformationen ergänzt. Arbeitsblätter bieten Anregungen zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten sowohl auf inhaltlicher als auch filmgestalterischer Ebene. Wie bei jeder Filmrezeption sollte jedoch das ästhetische Erlebnis jeder analytischen und didaktischen Beschäftigung vorausgehen, so dass zunächst einmal das Filmvergnügen und das Filmerleben an erster Stelle stehen. Die Aufgabe besteht darin, sich auf die Situationen der Filmfiguren einzulassen, sich in den Film einzusehen und einzufühlen – nach Möglichkeit in voller Länge und ohne Unterbrechung. Erst im Anschluss bieten sich weitere Arbeitsschritte an, etwa indem einzelne Szenen, Kapitel oder Screenshots des Films in Erinnerung gerufen, diskutiert und beispielsweise anhand ausgewählter Arbeitsblätter weiter bearbeitet werden.

### **Fächer und Themen im Überblick**

Die Zuordnung zu den einzelnen Unterrichtsfächern dient nur der ersten Orientierung. Im Rahmen eines fächerübergreifenden Unterrichts sind auch andere Kombinationen denkbar.

Beispielsweise sind die für das Fach Kunst vorgeschlagenen Arbeitsblätter genauso gut im Deutschunterricht einsetzbar und die Themen aus der Gemeinschaftskunde bieten sich auch für den Deutschunterricht an.

Schulfach	Themen	Arbeitsblätter
<b>Ethik, Religion, Soziales Lernen, Interkulturelle Bildung</b>	Lebenswelten / Lebensbedingungen	AB 4, AB 5, AB 6, AB 8, AB 9
	Freundschaft	AB 3, AB 16
	Familie / Familienkonflikte / Familienformen	AB 4, AB 16
	Identität	AB 6, AB 11, AB 12
	Vorurteile, Rassismus	AB 7
	Grunderfahrungen (Glück, Angst, Freude, Trauer)	AB 6, AB 16
	Wünsche und Träume	AB 4, AB 5, AB 11
	Soziales Engagement (Verantwortung, Solidarität, Zivilcourage)	AB 3, AB 6, AB 11, AB 12, AB 15
	Digitale Kommunikation, Umgang mit Medien im eigenen Leben	AB 10, AB 11, AB 12
<b>Gemeinschafts- kunde, Sozialkunde, Politische Bildung</b>	Medien und Persönlichkeitsbildung	AB 10, AB 11, AB 12
	Migration / Integration, Flucht, Asyl, Abschiebung, Migrant*innen ohne Papiere	AB 5, AB 6, AB 8, AB 9, AB 10, AB 12
	Verantwortung, Solidarität, Zivilcourage	AB 3, AB 6, AB 11, AB 12, AB 15
	Vorurteile, Rassismus	AB 7
	Online-Aktivismus	AB10, AB 11, AB 12
<b>Kunst, Medienkunde</b>	Medien nutzen und reflektieren	AB 10, AB 11, AB 12, AB 14, AB 15
	Visualisierung des inneren Erlebens	AB 9, AB 16
	Farbdramaturgie	AB 13
	Filmproduktion	AB 15
	YouTube und Video-Blogs	AB 10, AB 11, AB 14
<b>Deutsch</b>	Figuren beschreiben, Figurenanalyse	AB 1, AB 2, AB 13
	Kritische Medienreflexion, Internet, Soziale Medien	AB 10, AB 11, AB 12, AB 14
	Mit Bildern kommunizieren, filmische Gestaltungsmittel	AB 9, AB 13, AB 15, AB 16
<b>Biologie, Erdkunde</b>	Natur- und Artenschutz, Okapis	AB 10
	Demokratische Republik Kongo, Ituri-Regenwald	AB 5

## 5. Kapitel

### "Binti – Es gibt mich!" in 10 Kapiteln

#### Kapitel 1: Lebenswelten



**Bintis Welt:** In einem Vlog-Beitrag teilt die quirlige Binti ihre riesengroße Freude über den 1.000 Abonnenten ihres Social-Media-Kanals! Zwar ist sie von den 100.000 Followern ihres großen Vorbilds Tatyana Beloy noch weit entfernt, doch mit einem gemeinsamen Video mit der Schauspielerin und TV-Moderatorin beim Vlogger-Event "Hyper-Star" will sie ihre Followerzahlen noch einmal mächtig in die Höhe treiben. Binti ist schon ganz aufgeregt. Es folgt das Intro von Bintis YouTube-Kanal in knalligen Farben und mit dynamischem Jingle. Anschließend filmt Binti für ihre Follower bereits beim Hyper-Star-Event, bei dem sich die VIP's der Social-Media-Szene treffen. Einen Anruf ihres Vaters drückt sie schnell weg und verkauft die kurze Störung als Anruf ihres Managers. Schließlich hat sie Tatyana bereits entdeckt, nimmt allen Mut zusammen, um sie anzusprechen – und wird, obwohl sie sich schlagfertig widersetzt, von einer Security wegen eines fehlenden Eintrittsbändchens vor die Türe gesetzt.

Binti läuft quer durch die Großstadt nach Hause. In der Antwerpener Kommunalwohnung herrscht ein multikulturelles und künstlerisches Treiben unter den Bewohnern der Wohngemeinschaft. Binti sucht ihren Vater Jovial, der sich schon Sorgen gemacht hat, weil seine Tochter nicht ans Handy gegangen ist. Binti blufft, dass sie in der Bibliothek war, schließlich sei sie ja Tochter eines Schriftstellers. Eine Mitbewohnerin kommt mit einer freudigen Nachricht: Ihre Hochzeit wurde genehmigt, sie bekommt damit ihre Papiere und darf in Belgien bleiben. Alle freuen sich mit ihr und beglückwünschen das künftige Brautpaar. Binti wirkt nachdenklich.

**Elias Welt:** Elias zieht in seiner Wohnsiedlung von Tür zu Tür und versucht selbstgebackene Kekse für den Schutz der Okapis zu verkaufen. Als ihn der Nachbarsjunge an der Haustüre mit einem Mädchen verwechselt, kann Elias nur sehr leise und unbeholfen kontern. Die Nachbarsmutter selbst fühlt sich von den vielen Spendenaufrufen – ob für saubere Luft, AIDS oder Flüchtlinge – belästigt. Auch für die kongolesischen Verwandten der Giraffen will sie nicht spenden und weist Elias an der Haustüre ab. Elias geht enttäuscht nach Hause und ist genervt, dass Nachbar Floris schon wieder zugegen ist und kocht. Mutter Christine lässt jedoch keine Nörgeleien zu und fordert Elias auf, Floris beim Kochen zu helfen. Elias' Schwester Zoë und ihr Freund bevorzugen ein Abendessen

in der Frittenbude. Als Zoë beim Abschied einen Okapi-Keks nehmen will, fordert Elias einen Euro dafür, was Zoë für übertrieben teuer hält. Ohnehin findet sie, dass Elias zu alt für einen Okapi-Club ist. Zoës Freund Farid verteidigt Elias jedoch. Immerhin sei er ein Weltverbesserer, was man von Zoë nicht gerade behaupten kann.

## Kapitel 2: Fluchten



In der Flüchtlingsunterkunft: Während sich die Mitbewohner beim Abendessen über die Hochzeit und die damit verbundene Aufenthaltsgenehmigung unterhalten, betrachtet Binti ein Foto von ihrer Mutter. Binti fragt ihren Vater, warum er denn nie wieder geheiratet hat, seit ihre Mutter gestorben ist. Jovial flachst, dass Binti die Frau in seinem Leben ist. Plötzlich bricht Panik aus – die Polizei stürmt die Unterkunft im Zuge einer Razzia. Nachdem Binti noch einmal kurz zurück rennt, um ihr Handy mitzunehmen, können sie und Jovial unbemerkt flüchten.

Bei Elias zuhause: Unter den kritischen Blicken von Elias wird seine Mutter Christine von Nachbar Floris bezirzt. Er will Christine dazu überreden ihre Kleider bei den Pariser Modewochen zu verkaufen und ist in großer Vorfremde auf eine Reise – ganz alleine mit Christine und ohne Elias. Christine sind Floris' Zuneigungsbekundungen vor Elias unangenehm. Als Floris Christine küssen will, hat Elias genug: Um die Turtelei zu beenden, schmeißt er absichtlich einen Kochtopf vom Herd. Als Christine zu Elias in die Küche eilt, um nachzusehen, ob ihm etwas zugestoßen ist, reagiert Elias aggressiv und abweisend. Zornig rennt er aus dem Haus und flüchtet in den Wald.

Binti und Jovial sind weiter auf der Flucht vor der Polizei. Während die beiden durch die Straßen hasten, spannt Elias eine Falle vor seinem Baumhaus auf. Dann erreichen auch Binti und Jovial einen Wald für eine erste Verschnaufpause. Jovial beruhigt die verunsicherte Binti und hat das Gefühl, dass sie die Situation stark verängstigt. Als Jovial jedoch mit Mitbewohnerin Maaika telefoniert, beginnt Binti sofort mit dem Dreh eines neuen Vlog-Beitrags in gewohnt quirliger und unbeschwerter Manier: Binti berichtet ihren Followern mitten aus dem Wald und eins mit der Natur, weil es manchmal auch wichtig ist, einfach mal wegzugehen, weg von all dem Lärm, Stress und der Hektik, um zur Ruhe zu kommen. Ein in das Video montiertes Bild von einem Bär reißt Binti mit lautem Gebrüll aus ihrer gespielten Meditation. Dann versagt der Smartphone-Akku und beendet Bintis Vlog-Beitrag.

In den Videodreh vertieft, hat Binti ihren Vater aus den Augen verloren. Sie beginnt ihn zu suchen. Ein Donner kündigt ein Gewitter an und wird zugleich als akustische Blende benutzt, um zu Elias ins nicht weit entfernte Baumhaus zu wechseln:

Auch Elias hört dort den Donnerschlag, während er per Video-Chat mit seinem Vater über den Okapi-Club spricht. Der Vater nennt Elias den "Okapi-Flüsterer" und legt ihm nahe, dass er seine Okapi-Liebe im Internet verbreiten, mit Filmchen Bewusstsein kreieren und sich Verbündete und Mitstreiter via Social-Media suchen soll - so, wie es eben alle Kinder heutzutage machen. Von seiner quengelnden Familie genervt und zu Elias' großer Enttäuschung, bricht der Vater das Gespräch kurzer-

hand ab. Das Gewitter wird immer stärker. Es stürmt und regnet, und damit das Wasser nicht zu sehr ins Baumhaus tropft, macht sich Elias an die Reparatur des Daches.

### Kapitel 3: Zusammenprall der Welten



Binti sucht im starken Gewitterregen ihren Vater im Wald und stößt auf Elias' Baumhaus. Nach einer ersten Schrecksekunde des Aufeinandertreffens, fragt Binti Elias nach einem Ladekabel für ihr Handy, um ihren verloren gegangenen Vater anzurufen. Elias weist Binti jedoch zunächst zurecht, dass in das Baumhaus nur Mitglieder des Okapi-Clubs Zutritt erhalten. Binti steckt sich kurzerhand einen Club-Button an und bittet Elias als "Mitglied" noch einmal um Hilfe. Elias erklärt, dass er keine Steckdose hat, sondern nur Sonnenergie, bietet Binti aber an, sein Tablet zu benutzen. Binti kennt jedoch die Nummer ihres Vaters nicht auswendig.

Von draußen hört man Christine nach Elias rufen. Elias will auf keinen Fall entdeckt werden und signalisiert Binti, leise zu sein. Binti ist verunsichert. Sie versteht nicht, vor wem und warum sie sich verstecken soll. Als sie plötzlich Jovial nach ihr rufen hört, kann sie nicht mehr still halten und eilt nach draußen. Dort läuft Christine in Elias' Falle und verletzt sich am Auge. Auch Jovial trifft am Baumhaus ein und kümmert sich um die Verletzte. Gemeinsam gehen alle zum Haus von Christine, wo Jovial sie weiter verarztet. Christine freut sich, dass Elias mit Binti nun offenbar und endlich ein neues Mitglied im Okapi-Club gewonnen hat. Sie bittet Jovial und Binti zum Abendessen zu bleiben. Jovial will die Einladung nicht annehmen, doch seine Tochter absolviert die "Binti-Show" und spielt die vor Hunger Sterbende. Als Christine auch noch anbietet, dass Binti über Nacht bleiben kann, ist diese – im Gegensatz zu Elias – hellauf begeistert. Notgedrungen willigt Jovial ein. Beim Abschied von Binti, die besorgt ist, wo Jovial nun schlafen wird, witzelt dieser zur Beruhigung, dass er bei Bintis Idol Tatyana übernachten wird. Beim Davongehen weint Jovial verzweifelt und leise.

### Kapitel 4: Geheimnisse und Gemeinsamkeiten



Im Kinderzimmer spricht Elias Binti die Clubmitgliedschaft ab, doch Binti hat längst durchschaut, dass sie das einzige Mitglied ist. Elias widerspricht, da auch sein Vater im Club ist. Auf Bintis Nachfrage hin erzählt er, dass sein Vater in Brasilien lebt. Angewidert entdeckt Binti, dass Elias unter einem Mikroskop seinen Nasenrotz untersucht. Elias lenkt ab und will von Binti wissen, was sie im Wald gemacht haben. Binti gibt vor, für ihren YouTube-Kanal gefilmt zu haben und zeigt ihm ihren

Vlog im Internet. Wieder sind zwei neue Abonnenten dazu gekommen. Beim Zubettgehen bekommen beide einen Gutenachtkuss von Christine, die sich sehr über Bintis Anwesenheit freut.

Beim Aufwachen am nächsten Morgen beobachtet Binti heimlich vom Bett aus, wie sich Elias anzieht. Mit seiner Spendenbox geht dieser in sein Baumhaus und stößt dort überraschend auf Jovial, der dort übernachtet hat. Als Nicht-Mitglied im Okapi-Club, verbietet Elias ihm den Zugang zum Clubhaus, merkt jedoch schnell, dass Jovial Interesse an seinem Tierschutz-Projekt hat. Elias erzählt Jovial, dass die Okapis bedroht sind, es nur noch 10.000 von ihnen gibt, zeigt ihm Fotos von Okapis aus dem Zoo und berichtet, dass sie in der Wildnis nur noch an einer Stelle leben. Da Jovial wie die Okapis aus dem Kongo stammt, kennt er die Tiere sehr genau. Elias ist begeistert und erkundigt sich, ob Jovial schon einmal ein Okapi in der Wildnis gesehen hat. Jovial antwortet, dass dies sehr schwierig ist, da sie sich – so ähnlich wie Elias – im Wald verstecken. Nur zu gerne würde Elias einmal in den Kongo reisen. Jovial schwärmt von seiner Heimat und gesteht, dass er diese sehr häufig vermisst. Als Elias ihn fragt, warum er den Kongo dann überhaupt verlassen hat, antwortet Jovial, dass es manchmal das Einzige ist, was man tun kann.

Beim Verlassen des Baumhauses versichert sich Elias, ob Jovial und Binti wirklich im Wald waren, um sein Baumhaus zu filmen. Jovial erzählt, dass Binti die ganze Zeit mit ihrem Handy am Filmen und Fotografieren ist. Elias hingegen ist diese Art der Smartphone-Nutzung vollkommen fremd. Jovial bittet Elias, dass er Binti und seiner Mutter nicht erzählt, dass er im Baumhaus geschlafen hat. Elias verspricht, dass dies ihr Geheimnis bleibt.

Bei Elias Zuhause genießt Binti ein ausgiebiges Schaumbad und spricht dabei per Videotelefonie mit Maaika. Binti ist traurig, dass sie nach der Polizeirazzia nicht mehr zurück in ihr Zuhause kann und hat das Gefühl, dass sie offenbar niemand haben will. Maaika tröstet Binti und beteuert, wie sehr sie Binti und Jovial mag. Binti will wissen warum Maaika als Belgierin ihren Papa dann nicht einfach heiratet, damit sie auch in Belgien bleiben können. Maaika begründet, dass man verliebt sein muss, um zu heiraten. Binti will wissen, woher man weiß, dass man verliebt ist und Maaika erklärt, dass zwei Menschen dann verliebt sind, wenn sie einander glücklich machen, sich in der Gesellschaft des anderen wohl fühlen und wenn sie sie selbst sein können.

Nach ihrem Bad erkundet Binti das Haus und entdeckt Christines Modeatelier. Die vielen bunten Kleider, Farbgarne, Knöpfe und Stoffe inspirieren sie zu einem neuen Vlog-Beitrag – Live aus dem Atelier von Christine P. präsentiert Binti als Model verschiedene Kleidungsstücke zu Hip-Hop-Musik und fordert ihre Follower auf die vorgeführten Kleider zu kommentieren.

Als Christine ins Atelier kommt, versteckt sich Binti und belauscht ihr Telefonat mit Floris, der für die Pariser Fashionweek einen französischen Werbetext von Christine anfordert. Diese ist wenig begeistert, lässt sich jedoch breit schlagen. Dass Floris von einem romantischen kleinen Hotel in Paris schwärmt, macht Binti hellhörig. Als Christine die heimliche ZuhörerIn hinter der Kleiderstange entdeckt, beendet sie schnell das Telefonat. Binti fürchtet eine Zurechtweisung, doch Christine ist begeistert, wie toll ihr Kleid an Binti aussieht. Freudig holt sie weitere Kleidungsstücke zur Anprobe.



## Kapitel 5: Teamwork



Jovial kommt, um Binti abzuholen. Als er an der Haustüre klingelt, wird er von Floris kritisch beäugt. Binti erzählt Christine voller Stolz, dass Jovial Schriftsteller ist und u.a. Gedichte auf Französisch schreibt, da man im Kongo sowohl Französisch als auch Swahili spricht. Binti erklärt, dass sie kein Swahili kann, da sie ja in Belgien aufgewachsen ist und es deshalb schlichtweg nicht braucht. Die belgische Sprache dagegen hat Binti ihrem Vater beigebracht. Christine zeigt großes Interesse an Jovials schriftstellerischen Werken, kann aber nicht gut Französisch. Binti fädelt ein, dass Jovial ihr beim Verfassen des französischen Textes hilft. Während Christine und Jovial am Text feilen, werden sie von Binti aufmerksam beobachtet.

Elias bittet Binti darum, ein Video für die Okapi-Website zu drehen, um "ein Bewusstsein zu kreieren". Binti will einen Ausgleich für ihre Profi-Leistung und Elias bietet ihr die offizielle Mitgliedschaft im Okapi-Club samt Mitglieds-Button an. Binti ist einverstanden, aber nur, wenn sie Elias Computer auch für ihren eigenen Kanal benutzen darf. Und wenn sie der Boss mit dem Sagen ist. Elias willigt untätig in den Deal ein und die Produktion des ersten Okapi-Videos beginnt: Elias spricht und bewegt sich sehr unsicher, steif und unbeholfen vor der Kamera. Binti versucht ihn für einen coolen Vlog-Auftritt zu coachen. Nach unzählig missglückten Takes, setzt sich Binti schließlich selbst zu Elias vor die Kamera und liefert ein kurzes und dynamisches Begrüßungsintro für das neue Vlog-Publikum. Es folgt ein ausgelassenes und von lustigen Missgeschicken begleitetes Shooting verschiedener Action-Szenen, bei denen Elias mehr und mehr aus sich herauskommt und Selbstbewusstsein entwickelt. Anschließend bauen die beiden Kulissen für eine Trickfilmsequenz mit Spielzeug-Okapis und enden mit der Aufzeichnung eines Okapi-Raps, bei dem Elias demonstriert, dass er seine Schüchternheit vor der Kamera überwunden hat. Stolz präsentieren die beiden ihren fertigen Film Christine und Jovial und illustrieren mit großem Aufwand und technischer Raffinesse folgende per Voice-Over und Direktdialog erzählte Geschichte:

"Hier in Belgien kennen wir das Okapi seit ungefähr 100 Jahren. Aber wie ist es eigentlich hier her gekommen? Die Okapis kommen aus dem Kongo, einem großen Land mit wunderschönen Urwäldern. Als der Kongo noch eine belgische Kolonie war, entdeckten die Belgier die Tiere und wollten sie einfangen, um sie mit nach Hause zu nehmen. Dialog zwischen Binti und Elias: Dann wurden sie im Grunde entführt? – Ja eigentlich schon – Wie traurig – Sie wurden auf große Schiffe verladen, die sie nach Belgien brachten. Viele Okapis haben die Reise nicht überlebt. Die, die hier ankamen, mussten in den Zoo. Ihre Heimat hat ihnen so sehr gefehlt, dass manche sogar vor Kummer starben. Die Okapis mussten sich an Belgien anpassen. Sie lernten Niederländisch und Französisch. Inzwischen wohnen sehr viele Okapis über die ganze Welt verstreut und sie kennen ihr Heimatland gar nicht mehr – aber sie träumen immer noch von der Freiheit, denn sie leben nach wie vor im Zoo. Und das ist gar nicht schön. – Wenn ihr mehr über Okapis wissen wollt, checkt unser nächstes Video, teilt das Video mit euren Freunden, und damit ihr nichts verpasst, abonniert den Kanal!

Christine und Jovial sind vom Film sehr begeistert und für Binti und Elias steht fest, dass sie für den neuen Okapi-Kanal noch viel mehr Filme machen wollen. Elias bedankt sich bei Binti und freut sich,

dass sie in seinem Club ist. Mit einem eingespielten Handschlag-Ritual bekunden die beiden ihre gewachsene Freundschaft.

## Kapitel 6: Gastfreundschaft und Wir-Gefühl



Jovial drängt Binti zu gehen. Als er die Haustüre öffnet, stürmt ein Polizist ins Haus und auf Jovial zu. Jovial gerät in Panik und will mit Binti die Flucht ergreifen. Es stellt sich heraus, dass es Schwiegersohn Farid ist, der mit Zoë gerade nach Hause kam. Christine deeskaliert die Situation und stellt Binti und Jovial als Unterstützer des Okapi-Clubs vor. Farid entschuldigt sich bei Jovial und verlässt mit Zoë wieder das Haus. Christine versteht nicht, warum Jovial so in Panik geraten ist. Nach anfänglichem Zögern, fasst sich Binti ein Herz und vertraut der irritierten Christine an, dass die Polizei sie verhaften und in den Kongo abschieben will, weil sie keine Papiere haben. Da Binti noch nie im Kongo war und weder Swahili noch Lingala spricht, ist dies für sie keinesfalls vorstellbar. Jovial ist die Situation unangenehm. Er will nicht stören und fordert Binti zum Aufbrechen auf. Binti will jedoch bei Elias und Christine bleiben, da sie eh nicht wissen, wohin sie gehen sollen, nachdem die Polizei ihr Zuhause im Zuge der Razzia gestürmt hat. Elias macht den Vorschlag, dass Jovial in Zoës Zimmer schlafen kann, da sie eh nie da ist. Christine ist einverstanden und Binti überredet Jovial das Angebot anzunehmen.

Im Schlafzimmer mit Jovial schwärmt Binti von Christine und freut sich, dass sie bei Christine bleiben können. Auch Jovial findet Christine sehr nett, will aber nicht lange in ihrem Haus bleiben, da es nicht ihr Zuhause ist. Binti erwidert, dass ihr Zuhause nirgendwo ist. Jovial verspricht, dass er sein Bestes tun wird. Am nächsten Morgen verabschiedet sich Jovial liebevoll von Binti, um eine neue Bleibe zu suchen. Binti bittet ihren Vater am Abend afrikanisches Fufu für Christine und Elias zu kochen.

Binti und Elias drehen ein neues Okapi-Video und haben großen Spaß beim gemeinsamen Spielen. Als sich Elias bei Binti erkundigt, warum sie denn nicht in Belgien wohnen dürfen und keine Papiere bekommen, weiß Binti keine wirkliche Antwort. "Vielleicht, weil sie denken, dass Belgien zu klein ist oder so?" Elias wundert sich über diese Erklärung, da es seiner Meinung nach doch genug Platz in Belgien gibt. Binti zitiert Jovial, der sagt: "Wenn man keine Papiere hat, lebt man zwar, aber es gibt einen nicht." In ihren 1.000 Kanalabonnenten sieht Binti jedoch einen Beweis dafür, dass es sie gibt!

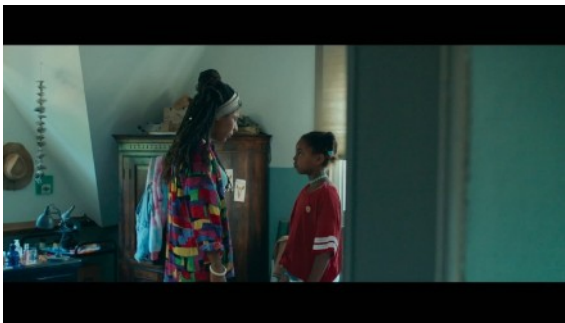
Binti und Elias arrangieren ein romantisches Candle-Light-Dinner für Christine und Jovial. Dann platzt jedoch Nachbar Floris in die Szenerie. Als er Christine liebevoll begrüßen will, drängt sich Binti schnell zwischen die beiden und stellt sich als neue Mitarbeiterin des Okapi-Clubs vor. Christine kränkt Floris, indem sie ihn als Nachbar und nicht als Partner vorstellt und Binti informiert, dass Jovial den Text für Christines Paris-Flyer geschrieben hat. Die Kinder sind genervt, dass Floris von Christine zum Essen eingeladen wird. Elias wünscht sich, dass "der Waschlappen" verschwindet und so mischt Binti eine große Menge Chilis in sein Fufu. Leicht despektierlich verfolgt Floris die Einführung in die afrikanische Esskultur mit Händen und beginnt damit, Jovial auszufragen. Als er sich danach erkundigt, ob Jovial auch wegen des Okapi-Clubs da ist, behauptet Elias, dass er einen

Tanzauftritt haben wird. Binti, Christine und Jovial spielen bei dieser Schwindelei mit. Floris beginnt zu essen und erleidet nach dem ersten Bissen Fufu einen Husten- und Schweißanfall, der ihn in die Flucht schlägt.

Elias ist von seiner Idee begeistert mit einem Okapi-Tanz Spendengelder für seinen Club zu sammeln und überredet die anderen mitzumachen. Christine soll Kostüme nähen, Binti einen neuen Film für den Vlog drehen und Jovial bei der Choreographie mittanzen, die Tanztrainerin Maaika mit ihnen allen einübt. Mit vereinten Kräften, viel Spaß und wachsendem Zusammengehörigkeitsgefühl stürzen sich alle in die Vorbereitungen auf das Okapi-Festival, das – so Bintis und Elias' heimlicher Plan – die Paris-Reise von Floris terminlich durchkreuzen soll.

Jovial und Christine bringen die Kinder zu Bett. Binti bittet Jovial darum, dass er Christine und Elias sein Gedicht über ihre Mutter vorliest, die bei Bintis Geburt gestorben ist. Das Gedicht umschreibt die tiefe Verbundenheit von Jovial zu seiner Frau und erzählt, dass sich die beiden einst das Versprechen gegeben haben, sich in den Westen aufzumachen, sobald sie ein Kind bekommen, damit dieses in Sicherheit lebt, keine Armut erfährt und der Gewalt entgeht.

## Kapitel 7: Verkuppelungspläne



Am nächsten Tag platzt Floris in die Tanzprobe im Garten, wo Jovial und Christine eine eng umschlungene Pose einüben. Floris ist nicht nur eifersüchtig, sondern auch wütend, weil das Okapi-Fest genau im Zeitraum der Paris-Reise liegt. Schroff konfrontiert er Christine mit seiner Vermutung, dass Binti und Jovial "Illegale" sind und warnt sie davor, dass sie sich mit einer Aufnahme der beiden in ihrem Haus strafbar macht. Um den Streit mit Christine zu schlichten, schlägt Floris vor die Reise zu verschieben. Als er sie zur Versöhnung jedoch küssen will, drängt sich Binti schnell zwischen die beiden und zieht Christine zurück zur Tanzprobe.

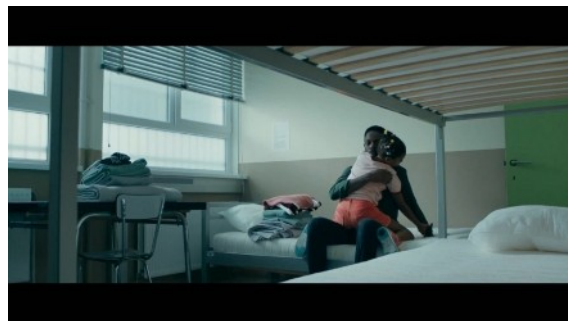
Binti will, dass Maaika einen verführerischeren Tanz mit Christine und Jovial einübt, damit sich die beiden verlieben und heiraten. Elias belauscht das Gespräch und damit Bintis geheimen Plan: Da Elias' Vater in Brasilien lebt, will Binti Jovial mit ihm teilen und Christine soll beim Okapi-Festival um Jovials Hand anhalten. Maaika wendet ein, dass Christine große Probleme bekommt, wenn die Polizei herausfindet, dass die beiden verheiratet sind, ohne verliebt zu sein.

Bei der nächsten Tanzprobe beobachtet Elias missmutig die innige Tanzchoreographie zwischen Jovial und Christine und fordert, dass Jovial alleine tanzt. Als sich seine Mutter gegen ihn stellt, rennt Elias wütend davon. Binti folgt ihm auf sein Zimmer. Elias befiehlt Binti ihre Verkuppelungsversuche zum Erhalt von Aufenthaltspapieren zu unterlassen und teilt ihr mit, dass sie und Jovial wieder gehen müssen, wenn ihr Vater aus Brasilien zurückkehrt. Binti erwidert, dass einer Hochzeit doch nichts im Wege stehen würde, wenn die beiden glücklich und verliebt sind. Elias blockt diese Idee ab, woraufhin Binti ihren Auftritt beim Okapi-Festival absagt und dem "Möchtegern-Weltretter" reinen Egoismus vorwirft. Wütend läuft Binti ins Wohnzimmer, fordert ihren irritierten Vater zum Gehen auf und erkundigt sich bei Christine, ob Elias' Vater wirklich wieder zurückkommt.

Montagesequenz: Elias wandert durch den Wald zu seinem Baumhaus – Binti experimentiert im Atelier mit dem selbst gebastelten Kopfschmuck für das Okapi-Fest – Binti badet und schaut sich einen Vlog von Tatyana mit Beauty-Tipps für Afrohaare an – Binti und Jovial kuscheln im Schlafzimmer – Christine legt sich zu Elias ins Bett und sucht das Gespräch. Elias offenbart seine Hoffnung, dass sein Vater aus Brasilien zurückkehrt, da er mit seiner neuen Frau oft streitet. Christine erklärt ihm, dass sie nicht mehr möchte, dass er wieder bei ihnen wohnt, da sie viel lieber mit Elias, Binti und Jovial tanzen will. Elias hat dazu aber keine Lust mehr und versperert sich bockig dem weiteren Gespräch.

Im Wohnzimmer entschuldigt sich Christine bei Jovial für das Verhalten von Elias. Binti lauscht auf dem Treppenabsatz. Jovial verteidigt Elias, der Christine nur beschützen möchte. Christine versteht nicht wovon und Jovial erkundigt sich, ob sie Floris liebt. Christine versucht stockend zu erklären, dass Floris ihr geholfen hat über die Trennung von ihrem Ex-Mann hinweg zu kommen, will ihn aber nicht ihren Partner nennen. Sie weicht dem unangenehmen Gespräch aus und verabschiedet sich ins Bett.

## Kapitel 8: Verrat beim Okapi-Festival



Binti, Maaika und Jovial dekorieren die Bühne für ihren Tanzauftritt beim Okapi-Festival. Elias baut seinen Spendenstand auf. Distanziert blicken sich Binti und Elias an. Als Christine beim Transport ihrer Kleiderstangen stolpert, eilt Floris zu Hilfe. Jovial beobachtet die beiden genau. Floris ist stolz, dass er 200 Okapi-Cupcakes für den Verkauf gebacken hat, umarmt und küsst Christine, was ihr vor den Augen von Elias, Binti und Jovial sehr unangenehm ist. Christine weist Floris zurück und beendet die Beziehung – zur großen Freude von Binti.

Jovial bekommt einen Okapi-Mitglieder-Button von Elias, den er sich mit seinem Tanzeinsatz verdient hat. Farid und seine Polizeikollegen treffen ein und spenden für den Okapi-Club. Binti gibt ihren rund 200 virtuellen Besuchern via Live-Vlog Einblicke in die Aktionen und die Stimmung des Festes, dem die virtuellen Likes und Herzen nur so zufliegen. Bintis gute Laune scheint auf Elias abzufärben, so dass sich die beiden wieder versöhnten Freunde auf den anstehenden Tanzauftritt freuen. Jovial hat jedoch plötzlich Angst wegen der anwesenden Polizisten, so dass Elias und Binti ihn zum Auftritt überreden wollen. Unter freudigem Applaus betritt die Tanztruppe in ihren bunten Okapi-Kostümen die Bühne und startet ihre Vorführung. Diese wird jedoch abrupt unterbrochen, als Floris der Polizei etwas zuflüstert, woraufhin Binti und Jovial verhaftet und abtransportiert werden. Heimlich filmt Binti im Streifenwagen für ihren Vlog und macht ihre Follower auf ihr ernste Situation aufmerksam, bevor sie von einem Polizisten aufgefordert wird, das Filmen zu unterlassen. Nach einer schroffen Körperdurchsuchung auf dem Polizeirevier werden die beiden in eine Zelle im Abschiebegefängnis geführt. Binti sucht die Nähe zu Jovial, der von den Ereignissen gelähmt und apathisch auf dem Bett sitzt. Binti entschuldigt sich bei Jovial.

## Kapitel 9: Abschiebestopp und Happy End



Im Baumhaus trösten sich Christine und Elias. Auf Elias' Nachfrage hin gibt ihm Christine zu verstehen, dass sie mit Jovial glücklich und in ihn verliebt ist. Elias nimmt das gesammelte Okapi-Geld aus der Spendenbox und hat offensichtlich eine Idee.

Im Polizeiwagen werden Binti und Jovial zum Flughafen transportiert. Als die Polizisten die Türen öffnen, versucht Binti zu fliehen, wird aber sofort wieder eingefangen und gemeinsam mit Jovial in ein Flugzeug gesetzt. Plötzlich tauchen Elias und Christine in einer der Sitzreihen des Fliegers auf. Elias ruft nach seiner "Schwester" und filmt mit dem Handy für Bintis Kanal. Binti bittet ihre Follower um Hilfe, da sie nicht aus Belgien weg und in den Kongo abgeschoben werden will. Als Christine bei Jovial ankommt, küsst er sie, während die anderen Passagiere den beiden applaudierend zujubeln. Via Voice-Over erzählt Binti, dass alle vier aus dem Flugzeug geholt wurden. Christine wurde verhaftet. Binti und ihr Vater mussten kurzfristig zurück ins Flüchtlingszentrum, bevor sie vorläufig wieder freigelassen wurden, da sie immer noch keine Papiere besitzen. Christine hat jedoch um Jovials Hand angehalten und so befinden sich die beiden Verliebten gemeinsam mit Elias und Binti auf dem Weg zu einem großen Event, bei dem Binti von Tatyana Beloy als erfolgreiche Vloggerin und vor allem als unglaublich mutiges und talentiertes Mädchen auf der Bühne begrüßt und gefeiert wird.

In einem abschließenden Vlog wendet sich Binti noch einmal direkt an ihre Follower und Zuschauer: "Ich hoffe von euch wird nie jemand verhaftet oder eingesperrt. Das ist überhaupt nicht lustig. Aber, ich weiß auch, dass es viele Menschen gibt, die uns hier haben möchten. Und ich hoffe ihr gehört alle dazu. Denn es gibt mich, es gibt mich, es gibt mich! Ich liebe euch."

## Kapitel 10: Abspann

Rote Rolltitel vor türkischem Hintergrund zum Soundtrack "Forgotten" von Le Motel fest. Martha Da'ro & Miss Angel

## 6. Die Figuren

### Binti



Binti ist zwölf Jahre alt, ist im Kongo geboren, lebt aber seit ihrer frühesten Kindheit mit ihrem Vater in einer belgischen Großstadt. Das liebste Hobby der lebenslustigen Energiebombe ist es, mit ihrem Smartphone witzige Beiträge für ihren Video-Blog zu filmen und sie träumt von einer großen Karriere als YouTube-Star. Binti weiß, dass der vor ihr liegende Weg schwierig ist, da sie nicht die notwendigen Papiere besitzt, um in Belgien zu bleiben. Doch das selbstbewusste Mädchen ist fest davon überzeugt, dass mit Einfallsreichtum und Willenskraft alles möglich ist. Mit Kreativität und Entschlossenheit stellt sie sich ihren Problemen entgegen und kämpft für ein normales Leben in Belgien, in dem sie ihre Talente ausleben und ihre Träume verwirklichen kann.

### Elias



Elias ist ein belgischer Vorstadtjunge, elf Jahre alt und ein ruhiger Einzelgänger, der sich gerne allein in sein Baumhaus zurückzieht, wo er gegen das Aussterben der Okapis in Afrika kämpft. Seit der Scheidung seiner Eltern lebt er bei seiner Mutter. Seine große Schwester Zoë ist nur noch selten zu Hause und mit seinem leiblichen Vater hat Elias nur sporadisch via Internet Kontakt, da dieser mit seiner neuen Familie in Brasilien lebt. Zwar hofft Elias, dass sein Vater irgendwann zurückkehrt, doch tief in seinem Herzen weiß er, dass dies nicht passiert. Mit Bintis plötzlicher Präsenz in seinem Leben begreift Elias nicht nur, dass man gemeinsam stärker ist als allein, sondern auch, dass andere Menschen Wünsche und Bedürfnisse haben. Im Lauf des Films akzeptiert Elias, dass sich seine Familienstruktur mit Binti und Jovial zwar verändert, aber auch positiv erweitert und lernt für dieses neu gewonnene Glück einzustehen.

### **Christine**



Christine ist die Mutter von Elias und alleine für ihn verantwortlich, seit sich ihr Ex-Mann von ihr getrennt hat. Als Modedesignerin entwirft sie Kinderkleidung, hat ihr Atelier zuhause und ist für ihren Sohn immer erreichbar. Doch zwischen der alleinerziehenden Mutter und ihrem Sohn schwelgen emotionale Konflikte, die Christine mit liebevoller Geduld aufzulösen versucht. Auf ihre fürsorgliche Art reagiert Elias jedoch mit ablehnender Aggressivität und wütender Bockigkeit, da er Nachbar Floris nicht als neuen Mann im Haus akzeptieren möchte. Dabei weiß Christine selbst, dass Floris keine gute Partie für sie ist, dies umso mehr als sie Jovial kennenlernt. Christine spürt sofort eine Anziehungskraft zu Jovial, macht sich aber nicht nur Sorgen um seine schwierige Situation, sondern auch um Elias, dem sie beibringen muss, dass es für sie keine gemeinsame Zukunft mit seinem leiblichen Vater mehr geben wird.

## Jovial



Bintis Vater Jovial ist Schriftsteller, Dichter und Maler und ein ruhiger, zurückhaltender Mann. Er ist in der instabilen Region des Ostkongo geboren, wo er mit Krieg, Gewalt und Unsicherheiten konfrontiert war. Für die Zukunft seiner Tochter beschloss er einst mit seiner Frau, seine Heimat zu verlassen und nach Europa zu emigrieren, in der Hoffnung, dort ein besseres Leben führen zu können. Leider verstarb seine Frau bei Bintis Geburt, so dass Jovial alleine mit seiner neugeborenen Tochter nach Belgien geflohen ist. Die Integration in die neue Wahlheimat gelang jedoch nicht so, wie er es sich erhofft hat. Seit zwölf Jahren lebt er ohne behördliche Aufenthaltsgenehmigung in Belgien und damit in ständiger Angst vor einer Abschiebung, wenn seine Anwesenheit den Ausländerbehörden bekannt wird. In der Begegnung mit Elias und Christine lernt Jovial langsam Vertrauen aufzubauen und sein Herz für Lebensfreude, Spaß und eine neue Liebe zu öffnen.

## Maaika



Maaika ist Afrobelgierin, Tanzlehrerin und wichtige Vertrauensperson von Binti und Jovial. Bis zur Polizeirazzia haben sie gemeinsam in einem besetzten Haus gewohnt. Als Maaika von Binti in ihren geheimen Plan eingeweiht wird, dass sich Christine und Jovial verlieben und heiraten sollen, um Aufenthaltspapiere zu bekommen, übernimmt Maaika die Rolle des mahnenden Gewissens. Sie hält Binti vor Augen, dass eine Scheinehe illegal ist und die Beteiligten in große Schwierigkeiten bringen kann, da die Behörden genau prüfen, ob das Paar wirklich verliebt ist oder nur deswegen verheiratet, um dem ausländischen Ehepartner ein Aufenthaltsrecht zu verschaffen. Doch selbst-



verständlich bemüht sich Maaika als echte Freundin das Schicksal in die richtige Richtung zu lenken, versucht Christine und Jovial tänzerisch einander näher zu bringen und übernimmt kurzerhand Jovials Tanzpart beim Okapi-Fest, um ihn vor der Polizei zu schützen.

## **Floris**



Floris ist der Nachbar von Elias und bemüht sich seit der Scheidung von Christine sehr darum, um sie zu werben. Auch wenn der Funke bei Christine nicht so richtig überspringt – Floris bekocht seine Auserwählte, legt sich für ihre Modekarriere ins Zeug und fiebert dem von ihm geplanten Pärchenurlaub in Paris entgegen. Doch hinter der scheinbar zuvorkommenden Maske verbergen sich große Ängste, die vor allem beim Kontakt mit Menschen aus anderen Kulturen zum Tragen kommen. Durch eine konservative Haltung ist er den Geflüchteten gegenüber kritisch eingestellt und entwickelt große Eifersucht auf Jovial, der ihm seinen Rang bei Christine abzulaufen droht. Als Christine die Affäre mit Floris beendet, verrät er der Polizei seinen Verdacht, dass sich Binti und Jovial ohne Papiere in Belgien aufhalten.

## 7. Thematische Schwerpunkte

### 7.1 Migration: Menschen ohne Papiere

#### Hoffnung auf ein Leben in einer besseren Welt

Der introvertierte Jovial äußert sich nur lapidar über seine Vergangenheit, verrät kaum etwas über politische oder soziale Beweggründe für seine Flucht aus dem Kongo, erzählt nichts über seine Fluchterfahrungen oder über das Ankommen in Belgien, wo alles noch fremd und neu erschien. Auch Details zum Asylverfahren werden im Film nicht transparent gemacht und man erfährt als Zuschauer nicht, ob er mit Binti unbemerkt eingereist ist, ob er aufgrund eines abgelaufenen Touristenvisums oder aufgrund eines abgelehnten Asylantrags von der Abschiebung bedroht ist.

Auf Rückfrage von Elias antwortet er lediglich unverfänglich, erläutert, dass er den Kongo zwar häufig vermisst, man aber manchmal einfach keine andere Wahl hat, als seine geliebte Heimat zu verlassen. Und im Gedicht, das er auf Bintis Drängen hin Elias und Christine vorliest, klingen dann Unsicherheit, Armut und Gewalt als Gründe für seine Flucht nach Europa an, mit der er seinem neugeborenen Kind eine bessere Welt und Zukunft ermöglichen wollte. Da dies Aussagen vage bleiben, benötigt das Publikum ein entsprechendes Hintergrundwissen, um sie zu deuten, einzuordnen und zu ergänzen.

Für ihr junges Publikum hüllt Regisseurin Frederike Migom die schicksalhafte Vergangenheit des Geflüchteten jedoch ganz bewusst in einen schleierhaften Mantel und erläutert in einem Interview:

"Ich möchte absichtlich keine konkrete Antwort geben. Ich gehe davon aus, dass jeder, der bereit ist, diese Qualen zu ertragen, einen guten Grund hat, dies zu tun. Ich möchte nicht, dass die Öffentlichkeit abwägt, "wer das Recht hat zu fliehen und wer nicht". Ich habe keine Antwort auf die Frage, warum so viele Menschen auf der Flucht sind, aber ich weiß, dass es für die Menschen endlos viele Gründe gibt, anderswo ein besseres Leben zu führen."

*Quelle: <https://www.jeugdfilm.be/blog/frederike-migom-over-binti-een-blad-papier-waarop-staat-dat-jij-niet-bestaat> (aus dem Niederländischen übersetzt)*

Nach Angaben der Vereinten Nationen sind derzeit ca. 80 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht. Die Menschen verlassen ihre Heimat aus allen möglichen guten Gründen: Weil es Krieg oder Bürgerkrieg gibt, weil sie aufgrund ihrer Religion, Hautfarbe, politischen Ansichten etc. verfolgt werden oder auch weil Umwelt- und Naturkatastrophen wie schwere Überschwemmungen, Erdbeben, Vulkanausbrüche etc. ihre Häuser, Felder und Lebensgrundlage zerstört haben. Viele Menschen wollen auch Armut und Arbeitslosigkeit entkommen, leben unter schlechten hygienischen Bedingungen in Barackensiedlungen, haben zu wenig zum Essen oder Trinken, oder können es sich nicht leisten, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Weil sie in ihrer Heimat nicht in Würde leben können hoffen sie auf ein besseres Leben in einem anderen Land. Oft liegen sogar mehrere dieser Gründe auf einmal vor. Niemand verlässt gerne seine Heimat und alle Menschen versuchen, so lange wie möglich in ihrem Land zu bleiben. Wenn aber die Lebensgrundlagen immer schlechter werden und kein gutes Leben mehr zulassen, geht es für manche irgendwann nicht mehr anders und es

bleibt nur noch die Flucht. Dann machen sich Einzelpersonen oder ganze Familien mit ihren Kindern auf einen sehr langen, anstrengenden und gefährlichen Weg, um ein neues Zuhause zu finden und nicht wenige verlieren dabei ihr Leben. Allein in Deutschland sind seit 2015 ca. 1,5 Millionen Asylsuchende angekommen und noch immer suchen Tausende von Menschen Zuflucht in Europa.

Jovials Geschichte wird in "Binti – Es gibt mich!" nicht auserzählt. Es bleibt bei den oben genannten kurzen Momente, die erahnen lassen, was er im Kongo erlebt hat – einem der ärmsten Länder der Erde, wo seit Jahrzehnten Bürgerkrieg herrscht und die Menschen unter der Gewalt bewaffneter Gruppen, unter Armut und Hunger leiden, was durch jahrzehntelange Ausbeutung durch europäische und andere Staaten sowie durch Korruption im eigenen Land bedingt ist. Auch die Kinder- und Müttersterblichkeit ist im Kongo sehr hoch. Viele Menschen sterben an vermeidbaren Krankheiten wie Malaria, Ebola, Masern oder Cholera. Auch Jovials Frau ist bei Bintis Geburt aus nicht näher benannten Gründen verstorben, so dass Jovial alleine mit Binti und in der Hoffnung auf ein besseres Leben nach Europa emigriert ist und in Belgien einen Zufluchtsort gefunden hat.

### **Leben in der Schattenwelt**

Seit zwölf Jahren leben Binti und Jovial in Belgien. Doch entgegen aller Hoffnungen ist das neue Leben vor allem ein angsterfülltes, eingegrenztes und geheimes, denn sie besitzen keine gültigen Aufenthaltspapiere. Dem Gesetz nach dürfen sie sich eigentlich nicht in Belgien aufhalten, leben illegal im Land und müssten dieses normalerweise freiwillig verlassen. Sollte ihr unerlaubter Aufenthalt auffliegen, können sie sofort abgeschoben werden. Damit dies nicht passiert sind sie untergetaucht. Ihr Quartier ist eine sozio-multikulturelle Gemeinschaftsunterkunft in einem besetzten Haus, in dem ihre Anonymität zwar gewahrt bleibt, in das jedoch auch die Polizei jeden Moment eindringen kann, um unregistrierte Migranten festzunehmen. Ab und zu erhält einer der Mitbewohner eine erlösende Nachricht mit der Bestätigung, dass er oder sie in Belgien bleiben kann. Doch wie die meisten anderen der Wohngemeinschaft leben Binti und Jovial ohne zukunftsichernde Papiere und damit in einer äußerst unsicheren und zerbrechlichen Umgebung, in der die Frage, ob man aus diesem Zuhause wieder weggehen muss oder doch endlich angekommen ist, ebenso zum ständigen Begleiter wird wie die Angst vor Entdeckung, Verhaftung und Abschiebung.

Als die Polizei gleich zu Beginn des Films ihre Unterkunft stürmt, flüchten Binti und Jovial in Angst und Schrecken aus ihrem Zuhause und entkommen gerade noch unbemerkt, während andere Mitbewohner verhaftet werden. Binti kann in allerletzter Sekunde noch ihr Smartphone schnappen, abgesehen davon müssen die beiden jedoch alles zurücklassen und werden von einer Sekunde zur nächsten aus ihrer vertrauten Umgebung gerissen. Da sie sich nach der Polizeirazzia auch nicht mehr in ihr altes Zuhause zurück trauen, landen sie von jetzt auf gleich als Obdachlose auf der Straße, wissen nicht, wohin sie gehen und wo sie schlafen sollen. In dieser bedrückenden Situation wird die Begegnung mit Elias und Christine zum seltenen Glücksfall. Während Binti die Übernachtungseinladung bei Elias Zuhause freudig annimmt, macht Jovial von Christines Gastfreundschaft zunächst keinen Gebrauch. Er möchte auf keinen Fall Verdacht erregen, lässt sich seine tiefe innere Verzweiflung nicht anmerken und nächtigt mangels alternativer Schlafplätze heimlich im Baumhaus von Elias.

### **Nirgendwo Zuhause**

Die ständige Furcht und Gefahr, vertrieben, verhaftet und abgeschoben zu werden, schafft einen Alltag, in dem man sich nie sicher, akzeptiert oder geborgen fühlen kann. Mit dem unschönen Gefühl überall und von jedem unerwünscht und in Frage gestellt zu sein und mit einem Leben im ständigen Transit, in geborgten Räumen, die immer nur Station und Durchgang, nie Rückzugsort und Schutzraum sind, gibt es für Binti und Jovial auch kein wirkliches Zuhause. Nicht in der vielbevölkerten Wohngemeinschaft mit all ihren Bezugs- und Vertrauenspersonen, die durch die Polizeiraz-

zia zersprengt wird und in die sie nicht mehr zurückkehren können. Nirgendwo in Belgien, dem Land in dem Binti seit ihrer frühesten Kindheit aufgewachsen ist, an das sie sich 12 Jahre lang gewöhnt hat, dessen Sprache und Kultur auch ihre ist, wo sie verwurzelt und bestens integriert ist und das eigentlich zu ihrer Heimat geworden ist, in der sie aber nicht bleiben darf, da sie und ihr Vater nicht über die richtigen Dokumente verfügen. Und nicht im zentralafrikanischen Kongo, in den sie jederzeit zurückgeschickt werden könnten, wo Binti aber außer bei ihrer Geburt noch nie war, wo sie sich weder auf Swahili noch auf Lingála verständigen kann und wo sie sich in einem der ärmsten und konfliktreichsten Länder der Welt zurechtfinden müsste, in dem sich kaum Lebensperspektiven bieten.

### **Angst und Misstrauen**

Zu den eindringlichsten und aufwühlendsten Momenten im Film zählen sicherlich die Begegnungen mit der Polizei – ob bei der Razzia in der Flüchtlingsunterkunft, dem Überraschungsbesuch von Polizist und Schwiegersohn Farid bei Christine zuhause, oder der Anwesenheit seiner Kollegen beim Okapi-Festival. Immer wieder führt der Film deutlich das Unbehagen, die Nervosität und die existentielle Angst vor Augen, die sich bei jeglicher Polizeipräsenz und jedem unerwarteten Vorfall breit macht - selbst dann, wenn die Beamten nur zu unverfänglichen Freundschaftsbesuchen in die Szenerie schneien. Das Risiko jederzeit in eine Situation zu geraten, die ein Vorzeigen von Papieren erfordert, führt zu einem Leben in Stress und das politisch motivierte Damoklesschwert der drohenden Abschiebung wird zum ständigen Begleiter der Papierlosen, die täglich und jederzeit damit rechnen müssen, von den Ausländerbehörden entdeckt, festgenommen und aus dem Land gewiesen zu werden.

Um sich selbst nicht in Gefahr zu bringen, muss der Umstand, dass sich Binti und Jovial illegal in Belgien aufhalten, geheim bleiben. Dementsprechend vorsichtig und distanziert begegnen die beiden ihrem Umfeld, geben kaum etwas über sich preis und begeben sich nicht nur vor der Polizei in Hab-Acht-Stellung, sondern auch gegenüber Mitmenschen, die sie an staatliche Behörden verraten könnten. Die Begegnung mit Elias und Christine, der Aufenthalt im Zuhause der belgischen Familie mit Zoës Freund, der Polizist ist, und einem eifersüchtigem und fremdenfeindlichen Nachbarn, wird unter diesen Vorzeichen zur bedrohlichen Herausforderung. Weder Elias noch Christine erfahren deshalb zunächst in welcher Situation sich Binti und Jovial befinden. Binti gibt vor, dass sie zum Film für ihren YouTube-Kanal im Wald und bei Elias' Baumhaus gelandet sind. Und auch der neugierige Nachbar Floris wird mit Notlügen abgewimmelt und im Glauben gelassen, dass Binti und Jovial wegen des Okapi-Festivals bei Elias und Christine kampieren.

### **Abschiebung**

Trotz aller Vorsicht und Zurückhaltung: Die Tatsache, dass Binti und Jovial als Migranten ohne Papiere in großer Ungewissheit leben und die Verzweiflung oft sehr nahe ist, schwebt immerzu über der Filmhandlung. Das Schicksal lauert an jeder Ecke, kann als alles verändernder Einschnitt schlagartig zuschnappen – und so geschieht am Ende genau das, wovor sich Jovial und Binti so sehr fürchten: Nachbar Floris verrät sie an die Polizei, die beiden werden festgenommen, wie Schwerverbrecher behandelt, in ein Abschiebegefängnis gebracht und sollen schließlich per Flugzeug und in Polizeibegleitung in den Kongo zurückgeführt werden. Verloren und teilnahmslos startt Jovial neben seiner sichtlich beunruhigten Tochter ins Leere und lässt die ganze Härte des Abschiebeprozesses und den Moment spürbar werden, in dem für die Zufluchtsuchenden eine Welt zusammenbricht. Von jetzt auf gleich müssen sie Belgien verlassen und ihr bisheriges Leben, ihre Freunde, ihre Träume und Ziele, ihre Zukunft hinter sich lassen. Unfair und unmenschlich platzt all dies wie eine Seifenblase, raubt die eben noch beim Okapi-Fest zelebrierte Lebens- und Daseinsfreude und konfrontiert auch die sonst so wohlbehütete und unbeschwerte Binti mit den harten Seiten

des Lebens und einer unbarmherzigen Migrationspolitik, die auch auf besonders Schutzbedürftige wie Kinder keine Rücksicht nimmt. Binti soll zurück in ein Land, das nicht ihre Heimat ist und wo sie eine komplett andere Zukunft erwartet als die, auf die sie sich in Belgien vorbereitet hat. Das unbekümmerte Leben von Binti hat damit ein plötzliches Ende und die Dringlichkeit der Abschiebung einer im Grunde bestens integrierten und längst angekommenen Familie verweist auf die Absurdität eines Systems, dem der Mensch nichts ist, die eigenen bürokratischen Strukturen hingegen alles zu sein scheinen.

### **Abschiebedrama als Kinderfilm**

Um dem Thema die bleierne Schwere zu nehmen, verpackt Migom das bedrückende Abschiebedrama als Kinderfilm. Aus ihrer kindlichen Perspektive durchschaut Binti die Zusammenhänge ohnehin nicht ganz genau und ihr Vater versucht auch alle bekümmernenden Umstände so gut wie möglich von ihr abzuschotten. Gewohnheitsmäßig, weil sie keine anderen soziokulturellen Strukturen kennt, geht Binti lockerer und unbekümmerter mit ihrer Situation um. Sie verhält sich einfach wie ein typisches "Girlie", ist abenteuerlustig, aufgekratzt und glücklich, obwohl ihre Lebensumstände nicht gerade rosig sind. Die schnelle Flucht aus ihrem Zuhause und die überstürzte Verhaftung und Abschiebung sind erschreckende Erfahrungen für Binti. Doch statt ihrer Verzweiflung durch Trauer oder Wut Ausdruck zu verleihen, sucht sie nach Wegen, um ihre Situation zu lösen, nimmt die Dinge nicht einfach nur hin, sondern energisch in die Hand. Elias und Christine spielt sie anfangs überzeugend vor, dass alles normal ist, Verdachtsmomente wiegelt sie spielerisch ab und reagiert auf Schwierigkeiten und Herausforderungen recht pragmatisch. So gelingt es ihr nicht nur, sich bei Christine und Elias ins Haus einzuladen. Auch die Idee durch eine Heirat ihres Vaters mit einer Belgierin an Aufenthaltspapiere zu gelangen, ist aus ihrer arglos-kindlichen Perspektive ein ebenso einfaches wie probates Mittel, das bereits bei einer Mitbewohnerin der Wohngemeinschaft erfolgreich war. Und auch wenn Freundin Maaika ihr deutlich macht, dass sich weder die Liebe noch die Regierung so einfach manipulieren lässt – Binti lässt sich in keiner Situation ihren Mut, ihren Optimismus und ihre Hoffnung nehmen. So kämpft sie selbst im Abschiebeflieger vehement um ihre Zukunft und fordert ihr Recht auf ein normales Leben und auf die Erfüllung ihrer eigenen Träume, auch wenn sie nicht über die rechtlichen Dokumente verfügt, die ihr behördlich quittieren, dass sie existiert.

Auch Jovial zeichnet keinesfalls das düstere und deprimierende Bild des geschundenen und leidenden Flüchtlings, sondern zeigt sich vielmehr und vor allen Dingen als warmherziger, hilfsbereiter und feinfühligere Menschen, der aller Ängste, Sorgen und Nöte zum Trotz lacht, spielt und tanzt. Damit bleibt auch er in schwierigen Zeiten positiv und trägt gemeinsam mit seinem Umfeld dazu bei, dass "Binti – Es gibt mich!" ein Film voller Farbe, Humor, Freundschaft und Liebe ist, der nicht nur an eine multikulturelle Gesellschaft glaubt, sondern auch daran, dass man das Recht besitzt, seinen Träumen zu folgen.

## Infoblatt 1: Flüchtlinge, Asylbewerber, Migranten

Migranten, Flüchtlinge, Asylbewerber, Illegale oder Asylanten – diese Begriffe werden in der alltäglichen Kommunikation oft ähnlich benutzt. Dabei meinen sie nicht dasselbe, können bewusst oder unbewusst Vorurteile beinhalten, und haben jeweils besondere Bedeutungen, die z.B. für den rechtlichen Status eines Menschen wichtig sind.

**"Asylanten" und "Illegale"** sind abfällige und herabwürdigende Schimpfwörter, die nur fremdenfeindliche Organisationen und Personen verwenden, um Geflüchteten und Asylsuchenden Kriminalität und Ausnützung zu unterstellen und sie auszugrenzen. Im öffentlichen Sprachgebrauch finden diese Bezeichnungen keine Verwendung.

**Migranten**, auch Einwanderer genannt, sind Menschen, die meist freiwillig ihr Heimatland verlassen, um ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Es ist ein "neutraler" Begriff, der auf alle Arten von Menschen angewendet werden kann. So ist beispielsweise ein Deutscher, der in ein anderes Land zieht, um dort zu arbeiten, ein Migrant. Es kann aber auch ein Syrer sein, der vor dem Krieg in Aleppo flieht.

**Flüchtlinge / Geflüchtete** sind auch Migranten, die aber aus ihrem Land flüchten mussten, weil sie dort in Not und Gefahr waren, z.B. durch Kriege, Konflikte, Gewalt oder wegen Verfolgung aufgrund ihrer Religion, Hautfarbe, Muttersprache oder weil sie gegen die Regierung in ihrem Land sind. In europäischen Ländern müssen sie aber erstmal um Schutz bitten, also um Asyl. Nur wenn ihre Bitte anerkannt wird, gelten sie offiziell als Flüchtlinge. Die politischen und internationalen Vereinbarungen der "Genfer Flüchtlingskommission" deklarieren dabei sehr genaue Kriterien, die definieren, ob eine Person in ihrem Heimatland in Gefahr ist. Wer zum Beispiel wegen seiner politischen Meinung bedroht wird und um sein Leben oder seine Freiheit fürchten muss, hat in der Europäischen Union das Recht auf Asyl, bis sich die Lage in seinem Herkunftsland wieder verbessert hat. Wird ein Flüchtlingsstatus z.B. in Deutschland anerkannt, erhält die Person einen Flüchtlingspass sowie eine zunächst auf drei Jahre befristete Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis und besitzt die gleichen Rechte wie Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit. Eine Abschiebung ist dann verboten.

Ende 2019 waren laut der Vereinten Nationen fast 80 Millionen Menschen auf der Flucht, die Hälfte davon Kinder und Jugendliche – so viele wie nie zuvor und fast so viele Menschen, wie Deutschland Einwohner hat.

**Asylsuchende / Asylbewerber** haben noch keine anerkannte Flüchtlingseigenschaft und stehen damit noch einen Schritt vor der Bezeichnung als Flüchtling. Dementsprechend ist ein Asylsuchender oder Asylbewerber eine Person, die einen Zufluchtsort und Schutz – also Asyl – in einem fremden Land ersucht, aber noch keine Papiere für den Aufenthalt besitzt. Ihr Asylverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Viele Menschen können nicht beweisen, dass sie in ihrem Heimatland in Gefahr sind. Einige sind auch aus ihrem Land geflohen, weil sie arm sind und zum Beispiel nicht genug zu essen hatten. Dies sind jedoch wirtschaftliche Gründe, für die man von den zuständigen Behörden kein Asyl bekommt.

**Migranten ohne Papiere**, auch undokumentierte oder irreguläre Migranten genannt, sind Personen, die kein behördliches Dokument mit der Erlaubnis haben, in Deutschland zu leben. Wer in der Bundesrepublik ohne Papiere, d.h. ohne gültige Aufenthaltsgenehmigung oder Aufenthaltserlaubnis lebt, ist entweder unbemerkt eingereist oder hat das Land nach Ablauf eines Touristenvisums oder eines abgelehnten Asylantrags nicht wieder verlassen. In solchen Fällen haben jene Personen die behördliche Auflage, das Land wieder zu verlassen und in ihr Herkunftsland zurückzugehen, selbst wenn sie schon viele Jahre in Deutschland gelebt haben. Wenn sie sich nicht an diese Anord-

nung halten, leben sie dem Gesetz nach illegal im Land und riskieren, verhaftet und abgeschoben zu werden. Schätzungen gehen davon aus, dass zwischen 100.000 und 400.000 Menschen in Deutschland keine Aufenthaltspapiere haben, andere Studien sprechen von weit über 500.000. Diese Dunkelziffer ist deswegen so unbeständig, da Menschen "ohne Papier" alles tun, um nicht aufzufallen. Aus Angst vor der Abschiebung tauchen viele Ausreisepflichtige ab, d.h. sie verstecken sich, leben unauffällig und sozial angepasst in einer Schattenwelt oder verschwinden spurlos in anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

**Migrantenkinder** teilen das "aufenthaltsrechtliche Schicksal ihrer Eltern", wie es offiziell heißt. Werden die Eltern abgeschoben, müssen ihre Kinder mit ihnen gehen. Anders sieht es bei Minderjährigen aus, die alleine nach Deutschland geflüchtet sind. Diese Kinder und Jugendlichen werden so gut wie nie abgeschoben, weil man dafür sicher sein müsste, sie in ihrem Heimatland an einen Erziehungsberechtigten übergeben zu können.

**Abschiebung:** Nicht alle Menschen, die aus anderen Ländern nach Deutschland kommen und auf ein besseres Leben hoffen, dürfen bleiben. Wer nicht nachweisen kann, dass er in seiner Heimat verfolgt wird, wird nicht als Flüchtling anerkannt, erhält keinen Schutz und muss Deutschland wieder verlassen. Wer nicht freiwillig in sein Herkunftsland zurückreist, wird meist gegen seinen Willen von einer speziellen Behörde zurückgebracht. Das bezeichnet man als Abschiebung. Meist holen Polizisten die Menschen dort ab, wo sie leben, zum Beispiel in ihrer Wohnung oder in einer Unterkunft für Geflüchtete. Meist geht es dann zum Flughafen, von wo aus die Menschen in ihr Heimatland zurück geflogen werden. Auch Menschen, die in einem Land, dessen Staatsbürgerschaft sie nicht besitzen, Straftaten begangen haben, können in ihr Herkunftsland abgeschoben werden, da sie mit ihrem Verhalten das Gastrecht unseres Landes verwirkt haben. 2019 wurden allein aus Deutschland 22.097 Menschen abgeschoben.

## 7.2 Geflüchteten und Migrant\*innen begegnen

### Alltagsrassismus, Vorurteile und Mythen

Warum genau Binti und ihr Vater keine Aufenthaltsgenehmigung bekommen, weiß Binti nicht so genau. "Vielleicht, weil die Menschen glauben, dass Belgien zu klein ist" mutmaßt sie. Elias kann diese Begründung nicht nachvollziehen. Seiner Meinung nach ist in Belgien doch genug Platz. Und Recht hat er: Gemäß Faktenlage verhält es sich in Belgien nämlich ähnlich wie in Deutschland, wo sich ganze Landstriche entvölkern, weil dort niemand mehr wohnen will, so dass in vielen ländlichen Gemeinden Wohnungen leer stehen. In Berlin, einer der Hochburgen von Neuankömmlingen, leben 4,5 Flüchtlinge unter 1.000 Berlinern, und in Deutschland kommen derzeit im Schnitt etwa zwei Asylbewerber\*innen auf 1.000 Bewohner.

Doch mit ihrem kurzen Dialog verweisen Binti und Elias auf Aussagen wie "Wir können doch nicht die ganze Welt aufnehmen!" oder "Unser Land ist zu klein für noch mehr Zuwanderung!", die schnell mal fallen, wenn es um die Themen Flucht und Asyl geht, die jedoch nicht selten auf Unwissenheit und oft auf rassistischen Vorurteilen gründen. Viele sind angesichts von Hunderttausenden Geflüchteten und Asylbewerber\*innen, die nach Europa kommen, verunsichert. Ängste und Vorbehalte sind weit verbreitet und können schnell zu Misstrauen, Fremdenangst oder rassistischen Aussagen, zu Protest oder gar schweren Krawallen gegenüber Schutzsuchenden führen (z.B. Anschläge auf Flüchtlingsheime). Unbekanntes empfinden Menschen häufig als bedrohlich, das Fremde kann Angst machen und gerade an Geflüchteten ist uns oft vieles unbekannt: Von Äußerlichkeiten und Kleidung über Sprache, Kultur bis hin zur Religion. Deshalb sind Geflüchtete von zahlreichen Vorurteilen betroffen und nicht alle Menschen sind gegenüber Zuwanderern positiv eingestellt.

In "Binti – Es gibt mich!" manifestiert sich diese Haltung im konservativen Nachbar Floris, der einen Alltagsrassismus an den Tag legt, bei dem Vorurteile unbewusst und unbedacht zum Vorschein kommen. Von Anfang an bäugt er Binti und Jovial mit Skepsis und Misstrauen und weiß nicht, wie er mit den beiden "völlig Fremden" umgehen soll, mit denen sich die von ihm umschwärmte Christine angefreundet hat. Zwar bemüht er sich, betont tolerant und offen zu wirken, begegnet Binti und Jovial sowie der afrikanischen (Ess-)Kultur aber nur äußerst naserümpfend und despektierlich. Als Floris bemerkt, dass Christine immer mehr Interesse an Jovial zeigt, er selbst zunehmend die zweite Geige spielt und die Eifersucht immer mehr in ihm hochsteigt, warnt er Christine vor der Gefahr, die vermeintlich von Jovial und Binti ausgehen und bezeichnet die beiden abfällig als "Illegale". Damit legt er rassistische Denkmuster und voreingenommene Verhaltensweisen an den Tag, ohne selbst zu erkennen, wie unangemessen sie eigentlich sind. Als Christine dann auch noch die Beziehung zu ihm beendet, wird sein Herz gebrochen und die intrigante Reaktion des zutiefst Gekränkten lässt Floris endgültig zum schwarzen Peter in der Geschichte werden: Um einen Keil zwischen Christine und Jovial zu treiben, hetzt er beim Okapi-Festival die Polizei auf Jovial, wohlwissend, dass dies zur Verhaftung und Abschiebung der Migranten ohne Papiere führt.

Mit dem Motiv der Eifersucht stellt der Film den Grund, warum viele Menschen sich von Geflüchteten, die in Europa Zuflucht suchen bedroht fühlen, zwar etwas banal dar. Dennoch bietet eine Be-



schäftigung mit der Figur Floris eine gute Ausgangslage, um das gesellschaftliche Klima zu reflektieren, auf das Zufluchtsuchende und Migranten in Europa stoßen.

### **Humanität und Solidarität**

Als Elias und Christine erfahren, dass Binti und Jovial keine Papiere haben, von Abschiebung bedroht sind und durch eine Polizeirazzia in ihrem Zuhause wohnungslos geworden sind, laden sie die beiden dazu ein, für eine Weile in ihrem Haus zu bleiben. Was die beiden tun, machen nicht viele Menschen. Christine kann wegen "Beihilfe zum illegalen Aufenthalt" in Schwierigkeiten geraten. Doch im Augenblick ist es ihr einfach nur wichtig, zwei Menschen in Not zu helfen und ihnen menschenwürdige und zumutbare Lebensbedingungen an einem Ort zu bieten, an dem sie sich sicher fühlen und durchatmen können.

Diese einfühlsame und humanitäre Geste beunruhigt Christines Verehrer Floris sehr. Doch Christine hat den Mut gegen den Strom zu schwimmen. Sie übernimmt soziale Verantwortung, hält der fremdenfeindlichen Engstirnigkeit menschliche Wärme und Nächstenliebe entgegen und empfängt Binti und Jovial von Anfang an unvoreingenommen, aufgeschlossen und herzlich.

Sicherlich hätten Christine und Elias in diesem Kontext schnell zum Abziehbild der klassischen weißen Retter werden können, doch das ist in "Binti – Es gibt mich!" nicht der Fall. Binti ist eine so starke und fröhliche Erscheinung und ihr Vater ein so selbstständiger, bescheidener, aufrichtiger und freundlicher Mann, dass das Gleichgewicht trotz der Umstände gewahrt bleibt. Genau genommen erweist sich die Zufallsbekanntschaft auch für Elias und Christine als wahrer Glücksfall. Da Christines Französischkenntnisse nicht besonders gut sind, unterstützt sie Muttersprachler Jovial zunächst beim Verfassen eines Textes, um ihre Kleider-Kollektion bei der Pariser Modewoche zu promoten. Auch darüber hinaus fühlt sich Christine von Jovials fürsorglicher wie feinsinniger Art angezogen und blüht in seiner Gegenwart regelrecht auf, so dass sie in ihm nicht den hilfsbedürftigen Geflüchteten, sondern ganz einfach einen sympathischen und attraktiven Mann sieht. Und was Elias betrifft, so findet er in Binti schnell eine einfallsreiche wie mutige Verbündete, in Jovial einen väterlichen Freund, und in beiden zwei verlässliche Mitstreiter, die sein Artenschutz-Engagement tatkräftig, kreativ und leidenschaftlich unterstützen. Die gemeinsamen Vorbereitungen auf das Okapi-Festival, das Entdecken der kongolesischen Kultur durch Essen, Tanz und Musik, das wachsende Zusammengehörigkeitsgefühl sowie die aufkeimende Liebe, werden für Elias und Christine dementsprechend zur großen Bereicherung. In einem Zusammenspiel von Geben und Nehmen also macht das dramaturgische Konzept des Films deutlich, wie sich das eigene Leben durch das Zusammentreffen mit Menschen anderer Herkunft bereichern kann und erzählt mit viel Humor und Wohlbehagen von der gelingenden Begegnung zweier Kulturen sowie von Individuen, die trotz aller Unterschiede Gemeinsamkeiten und universelle Dinge wie Verständnis, Zuneigung, Lebensfreude und Glück miteinander teilen. Mit Offenheit und Toleranz wachsen Elias, Christine, Binti und Jovial ganz behutsam als echte Freunde, als Paar und schließlich als multikulturelle Patchworkfamilie zusammen, in der es für Vorurteile, Ausgrenzung und Diskriminierung keinen Platz gibt.

### **Zivilcourage**

Mit einer drastischen Wendung in der Geschichte verdeutlicht der Film jedoch, dass das vorurteilsfreie Zugehen auf "Fremde" nur ein erster Schritt sein kann. Dem freundschaftlichen Miteinander der Kulturen stehen nämlich schwierige Zeiten bevor, so dass ein Helfen und füreinander Einstehen auch und insbesondere bedeutet Zivilcourage zu zeigen: Nach dem hinterhältigen Verrat durch Nachbar Floris beim Okapi-Festival haben Binti und Jovial keine Chance mehr, der Polizei zu entkommen. Ohne sich von Elias und Christine verabschieden zu können, werden die beiden festgenommen, in Abschiebehaft überführt und wenig später unter Polizeigewahrsam in einen Ferienflieger in die kongolesische Hauptstadt Kinshasa verfrachtet.

Elias und Christine wird schnell klar, dass sie in dieser unheilvollen Situation nicht einfach nur schweigen und wegschauen können. Viel zu sehr sind ihnen Binti und Jovial ans Herz gewachsen, sind Teil ihrer Familie geworden und dementsprechend groß ist die Angst, dass sie die beiden Liebgewonnenen womöglich niemals wieder sehen. Also fassen sie den Entschluss, alles zu versuchen, damit Binti und Jovial bei ihnen in Belgien bleiben können. Um die Abschiebung in allerletzter Sekunde zu verhindern, gilt es jedoch großen Mut zu beweisen, dort aufzustehen, wo niemand sonst aufsteht und aufzuzeigen und anzusprechen, was andere nicht hören und sehen wollen: Elias opfert die beim Festival gesammelten Spendengeldern für die Okapi-Rettung für zwei Flugtickets und an Bord des Abschiebefliegers setzen die beiden dann zu einem Akt des zivilen Ungehorsams an. Im Einklang mit dem Gewissen, aber im Widerspruch zum Gesetz, weigern sie sich ihren Sitzplatz einzunehmen, verhindern dadurch den Start der Maschine und protestieren dagegen, dass ihre neu gewonnenen Familienmitglieder gegen ihren Willen und im Eilverfahren aus ihrem zur Heimat gewordenen Gastland deportiert werden. Auch anderen Passagieren wird durch die Störaktion bewusst, dass sie Zeugen einer Abschiebung werden, die normalerweise heimlich, still und leise vonstatten gegangen wäre. Viele Fluggäste schlagen sich auf die Seite der Ausgestoßenen und so wird die beherzte Protestaktion schließlich zum Siegeszug der Solidarität und Humanität: Die Abschiebung wird ausgesetzt und Binti und Jovial dürfen das Flugzeug wieder verlassen. Zwar haben die beiden am Ende immer noch keine Papiere und sind nur vorläufig aus der Abschiebungshaft entlassen. Da Christine jedoch um Jovials Hand angehalten hat, rückt das Bleiberecht für Binti und Jovial in greifbare Nähe. Mit dieser positiven Aufenthaltsperspektive können Binti und Jovial, Elias und Christine als neue Familie einer gemeinsamen und hoffnungsfrohen Zukunft in Belgien entgegen sehen.

### **Happy End als politisches Statement**

In der Realität gehen Abschiebungsprozesse wohl nur für wenige Betroffene so glücklich aus, so dass man dem Film mit diesem Happy End durchaus vorhalten kann, ein konstruiertes Aschenputtel-Märchen mit einfacher Lösung zu skizzieren. Sicherlich vereinfacht der Ausblick auf die binationale Eheschließung zur Beendigung des Aufenthalts ohne Papiere die Problematik ungezählter Migranten ohne Aufenthaltstitel, die ihr Gastland ohne andere Wahl und aufgrund einer rigiden Abschiebep Praxis, sofort oder nach vielen Jahren der gelungenen Integration, wieder verlassen müssen. Allerdings positioniert sich "Binti – Es gibt mich!" gerade mit diesem romantisch verklärten Ausgang als Wohlfühlfilm über wahre Liebe und Mitgefühl, entlässt sein junges Publikum mit der positiven Vision einer besseren Welt voller Vielfalt und setzt ein eindeutiges Statement gegen eine herzlose und gleichgültige Politik gegenüber Menschen, deren einziger Fehler darin besteht, dass sie nicht am richtigen Ort und zur richtigen Zeit geboren wurden.

Als beispielhafte Ode an unvoreingenommene Offenheit, Menschlichkeit und Nächstenliebe plädiert der Film für mehr Akzeptanz und Toleranz in Bezug auf Immigration, ermuntert zur multikulturellen Freundschaft sowie zum Engagement für Geflüchtete und tritt als deutlicher Appell an Zivilcourage in Erscheinung, die vor dem Hintergrund eines hoch aktuellen Flüchtlingsthemas sowie in Zeiten zunehmender Fremdenfeindlichkeit in Europa immer mehr gebraucht wird. Dabei fordert die Tragikomödie durch ihre eindringliche Darstellung eine Anteilnahme am Schicksal der Figuren ab und liefert ausreichend Stoff und Freiraum, um über die eigene Verantwortung reflektieren zu lassen.

## **Infoblatt 2: Ziviler Ungehorsam / Solidaritätsdelikte**

### **Ziviler Ungehorsam**

Ziviler Ungehorsam ist eine politische, gewaltfreie Protestform gegen Unrechtssituationen, die über das reine Demonstrieren hinausgeht. Für ihre moralischen Anliegen nehmen Aktivisten Gesetzesbrüche und rechtliche Konsequenzen bewusst in Kauf, um Staat und Politik herauszufordern. Um mehr Druck auf diese auszuüben, zielen Aktionen des zivilen Ungehorsams insbesondere auch auf mediale Aufmerksamkeit für ein Thema.

Als bekannte historische Vertreter des zivilen Ungehorsams gelten Mahatma Gandhi, Martin Luther King oder Rosa Parks. Doch ziviler Ungehorsam als Protestform ist weit älter und wurde schon in der Antike beschrieben: In der griechischen Komödie "Lysistrata" blockieren die Frauen Athens in der vielleicht ersten Sitzblockade der Geschichte das Parthenon und damit die Schatzkammer der Stadt, um den Krieg mit Sparta zu beenden.

In unserer Gegenwart erleben Proteste des zivilen Ungehorsams regelrechte Konjunktur: Rechtsextreme Aufmärsche werden mit Sitzblockaden gestoppt, Aktivisten tragen Klimaproteste in Kohlegruben oder der Verkehr wird in Städten blockiert, um auf die Dringlichkeit des Klimawandels hinzuweisen und den Druck auf die Politik zu erhöhen.

### **Solidaritätsdelikte: Humanitäre Flüchtlingshilfe als Straftat**

Eine Besonderheit, die im Film angesprochen wird, gibt es im deutschen Rechtssystem nicht: das "Delikt der Solidarität", das laut einer im Jahr 2002 verabschiedeten europäischen Richtlinie über die Beihilfe zur illegalen Ein- und Durchreise sowie zum unerlaubten Aufenthalt in etwa so umschrieben werden kann: Wer auch immer einem illegalen Flüchtling hilft, kann mit fünf Jahren Gefängnis und einer Geldstrafe von Euro 30.000,- bestraft werden. Dabei wird nicht unterschieden, wer wem wie hilft. Ein Schlepper, der auf Kosten von Migranten Profit machen will, fällt ebenso unter dieses Gesetz wie jemand, der einen ausreisepflichtigen Migranten aus Mitleid unterstützt oder ihn einmal bei sich übernachten lässt. So wurden im französischen Calais sogar bereits Menschen festgenommen, weil sie das Smartphone eines undokumentierten Migranten aufgeladen oder Sprachkurse organisiert hatten, in der Schweiz wurde ein Pfarrer angeklagt, weil er einen Mann ohne Papiere in seiner Kirche übernachten ließ.

In "Binti – Es gibt mich!" ist es Nachbar Floris, der Christine darauf aufmerksam macht, dass sie sich in Belgien strafbar macht, indem sie Binti und Jovial bei sich zu Hause aufnimmt, ihnen Unterschlupf bietet und damit den Aufenthalt der unregistrierten und eigentlich ausreisepflichtigen Migranten aktiv unterstützt. Während Länder wie die Schweiz, Rumänien, Bulgarien, Lettland, Belgien und Dänemark in der Tat besonders hart mit Personen ins Gericht gehen, die Migranten ohne Papiere helfen, wird in vielen europäischen Staaten wie Deutschland, Italien oder Großbritannien niemand bestraft, der aus vorwiegend humanitären Gründen handelt. Auch Frankreich hat vor kurzem seine Meinung geändert und Gesetze überarbeitet, nachdem eine Bürgerbewegung dagegen protestiert hatte, dass Solidarität mit Geflüchteten bestraft wird.

### 7.3 Freundschaft

Mit der schicksalhaften Begegnung von Binti und Elias rückt das Thema Freundschaft in den Mittelpunkt und macht deutlich, dass Freundschaft in einer multikulturellen Gesellschaft weder Status, Herkunft oder Hautfarbe noch andere Unterschiede kennt. Dabei stellt der Film mit Binti und Elias zwei Figuren in den Mittelpunkt, die auf den ersten Blick nicht unterschiedlicher sein könnten, die jedoch zueinander finden, Gemeinsamkeiten entdecken und zusammen versuchen, ihre Umgebung für immer zu verändern.

#### Gegensätzliche Kinderwelten

Dass Binti und Elias kaum etwas gemeinsam haben, macht der Film bereits in der Exposition deutlich, in der ihre gegensätzlichen Charaktere und Lebenswelten mittels Parallelmontage kontrastiert werden. Hier lernen wir zunächst Binti als fröhliches und einfallreiches Energiebündel kennen. Die Zwölfjährige liebt ihr Handy und soziale Medien und betreibt ihren eigenen Videokanal, mit dem sie sich extrovertiert in der Öffentlichkeit präsentiert und für den sie mit einer großen Portion Pffiffigkeit, Selbstbewusstsein und Schlagfertigkeit um Beiträge und Abo-Heizen kämpft.

Elias hingegen ist ein eher wortkarger, schüchterner und introvertierter Einzelgänger, der sich auf blöde Sprüche vom Nachbarsjungen nicht gut wehren kann und bei Schwierigkeiten und Herausforderungen am liebsten in sein Wald-Baumhaus flüchtet, um sich von der Außenwelt abzuschotten. Auch mit Medien hat der Elfjährige nicht viel am Hut. Er engagiert sich lieber auf die altmodische Art für die Natur und gegen das Artensterben, besitzt allerdings nur wenig Überzeugungs- und Durchsetzungskraft beim Spenden- und Mitgliedersammeln in der Nachbarschaft. Statt energisch für seine Anliegen zu kämpfen, tendiert er eher dazu, die Flinte ins Korn zu werfen.

Auch die Lebensbedingungen der beiden Kinder sind sehr unterschiedlich: Binti lebt in eher prekären Verhältnissen in einer Art Wohngemeinschaft zusammen mit vielen anderen Migrant\*innen in einem besetzten Haus in der Stadt. Hier teilt sie sich ein behelfsmäßig eingerichtetes Zimmer mit ihrem Vater. Das Einzige, was Binti fehlt sind Aufenthaltspapiere. Dies hält sie jedoch nicht davon ab, fröhlich und optimistisch durch ihr Leben zu schreiten.

Elias hingegen lebt in einem großzügigen Einfamilienhaus, mit eigenem und bestens ausgestatteten Kinderzimmer in einer gut bürgerlichen Wohnsiedlung am Waldrand. Eigentlich fehlt es Elias an nichts, wäre sein Vater nicht zu seiner neuen Familie nach Brasilien gezogen. Da er immer noch sehr an ihm hängt, ist ihm insbesondere die Affäre seiner Mutter mit Nachbar Floris ein Dorn im Auge.

#### Unwillkommene Freundschaft

Als Binti und Elias von Zuhause weglaufen – Binti aus Angst vor der Polizei, Elias aus Protest gegen die Liebschaft seiner Mutter – lässt sie das Schicksal im Baumhaus von Elias aufeinander treffen. Binti bittet Elias um ein Ladekabel für ihr Smartphone, um ihren verloren gegangenen Vater anzurufen. Doch Elias verbietet ihr zur Begrüßung zunächst einmal den Aufenthalt in seinem Okapi-Club-Haus, zu dem sie ohne Mitgliedsausweis keinen Zutritt hat. Doch Binti lässt sich nicht so leicht abwimmeln und schon gar nicht wegen fehlender Mitgliederausweise, Zugangsbändchen oder Aufenthaltsgenehmigungen von ihren Vorhaben abbringen. Kurzerhand steckt sie sich also einen her-

umliegenden Club-Button an, um die Hilfe von Elias abzunötigen und setzt auch wenig später mit ähnlicher Gewitztheit ihren Willen durch, um bei Elias zuhause essen und übernachten zu können. Elias gefällt diese aufgedrängte Freundschaft ganz und gar nicht, wird jedoch von Bintis selbstsicherem Verhalten und schauspielerischem Talent überrumpelt und steht den sich zutragenden Ereignissen stutzig und hilflos gegenüber. Da sich Binti vor seiner Mutter als neues Mitglied in Elias' Okapi-Club ausgibt und sich Christine so sehr über diesen vermeintlichen Erfolg freut, will sich Elias jedoch keine Blöße geben. Notgedrungen teilt er also sein Zimmer in dieser Nacht mit der ihm so gegensätzlichen Binti, macht ihr aber unter vier Augen als erstes deutlich, dass sie auf gar keinen Fall zu seinem Club gehört. Doch auch dieser unhöfliche Abgesang auf Freundschaft prallt an der selbstbewussten Binti ab.

### **Gemeinsamkeiten**

Es scheint fast so, als ob Binti und Elias von zwei völlig unterschiedlichen Planeten stammen und vielleicht würden sich Binti und Elias niemals miteinander abgeben, weil sie beide so verschieden sind. Aber das Schicksal lässt sie zu Verbündeten werden und die Verkettung der beiden so gegensätzlichen Welten erweist sich als geschickter wie bewährter dramaturgischer Kniff, um den offensichtlichen Unterschiedlichkeiten grundsätzliche Gemeinsamkeiten gegenüberzustellen. So haben Binti und Elias nicht nur gemeinsam, dass sie etwa im gleichen Alter sind, sondern auch, dass sie eine Leidenschaft und einen Traum haben: Binti will ein YouTube-Sternchen werden, Elias die vom Aussterben bedrohten Okapis retten. Auch haben sich die beiden ihre ganz persönlichen "Werkzeuge" geschaffen, um ihre Ziele zu erreichen: Binti betreibt einen Video-Blog im Internet, Elias einen Okapi-Club, für den er ein Baumhaus-Büro im Wald eingerichtet hat. Und beide bemühen sich darum ihre Follower- bzw. Mitgliederzahlen zu erhöhen, was bei Binti bestens, bei Elias hingegen gar nicht funktioniert.

### **Vom Zweckbündnis zur Freundschaft**

Nach anfänglicher Zurückweisung erkennt Elias schnell, dass er von Bintis Anderssein profitieren und ihre medienkompetenten Fähigkeiten für seinen Okapi-Club nutzen kann, um diesen im Internet bekannt zu machen. So kommt es zu einem Deal zwischen dem ungewöhnlichen Paar: Binti hilft Elias bei der Produktion eines Okapi-Videos, und im Gegenzug darf sie Elias Computer für ihren Vlog nutzen! Die kreative Zusammenarbeit mit der ebenso inspirierenden wie animierenden Binti steigert nicht nur das Selbstbewusstsein von Elias. Auch Binti erkennt, dass der auf den ersten Blick so widerwillige und schüchterne Elias reichlich Sinn für Action und Humor hat. Im Laufe des Projekts vergessen beide ihre Verschiedenheit und wachsen als Freunde zusammen, die beschließen auch weiterhin an einem Strang zu ziehen: Mit Spaß und großer Leidenschaft stürzen sie sich gemeinsam in die Vorbereitungen einer Benefizveranstaltung samt Tanzauftritt, mit der sie Spendengelder für die Rettung der Okapis sammeln wollen. Dabei erweist sich Binti nicht nur als loyale Verbündete für den Artenschutz, sondern auch als willkommene Spielkameradin, die auch Elias' Vertrauen gewinnt, indem sie erstmals über ihre Sorgen und Nöte spricht. Als Binti gegen den Willen ihres Vaters ihr größtes Geheimnis verrät und erzählt, dass sie keine Papiere haben und nicht mehr zurück in ihr Zuhause können, ist es Elias' unverzüglicher Vorschlag, dass die einst so unwillkommene Binti, für eine Weile bei ihm zuhause wohnen kann. Die Freundschaft scheint mit dieser hilfsbereiten Geste offiziell besiegelt.

### **Freundschaft in Gefahr**

Dass Freundschaften fragile Gebilde sein können, zeigt sich als Elias Bintis Plan belauscht, seine Mutter und ihren Vater zu verkuppeln, um an Aufenthaltspapiere zu gelangen. Dachte Elias bislang, mit Binti die perfekte Partnerin für seine Okapi-Club gefunden zu haben, fühlt er sich von seiner

Mitstreiterin nun hintergangen und verraten, da sie bei ihrer Unterstützung offensichtlich nur ganz eigennützige Interessen verfolgt hat. Und weil Bintis Zukunftspläne überhaupt gar nicht mit Elias Hoffnung auf Versöhnung seiner Eltern übereinstimmen, herrscht ab sofort spannungsgeladene Luft bei Elias, in dem ein Gemisch aus Rivalität und Eifersucht knistert. Gereizt und ablehnend boykottiert er ab sofort den gemeinsamen Tanzauftritt und macht Binti die Ansage, dass sie und Jovial wieder gehen müssen, sobald sein Vater wieder zurückkommt. Binti hingegen versteht nicht, warum sich Elias gegen das Glück seiner Mutter und ihres Vaters sträubt und hält ihm blanken Egoismus vor, da er vor lauter Okapis im weit entfernten Kongo ganz offensichtlich nicht sieht, dass seine Hilfe in seiner unmittelbaren Umgebung dringend vonnöten wäre. In diesem Moment prallen die unterschiedlichen Lebenswelten mit ihren verschiedenen Problemen und Herzenswünschen frontal aufeinander und es kommt zum gegenseitigen Aufkündigen der Freundschaft.

### **Durch dick und dünn**

Obwohl Binti und Jovial getrennte Pläne haben und nach ihrem Streit eigentlich auch getrennte Wege gehen wollen, lernen die beiden Kinder schließlich, dass sie gemeinsam stärker und zusammen besser sind als alleine und dass sie sich gegenseitig brauchen, um ihr Glück und ihre Träume zu verwirklichen. Entgegen ihrer Ankündigung und trotz aller Zankerei und Meinungsverschiedenheiten lässt zunächst Binti ihren Freund beim Okapi-Festival am nächsten Tag nicht im Stich. Elias Laune ist nicht gerade die beste, doch nach anfänglicher Distanziertheit, bemerkt er schnell, mit welcher verlässlicher Tatkraft und ungebremsster Begeisterung Binti an seiner Seite steht und zur guten Stimmung seiner Benefizveranstaltung beiträgt. Und da Streit zwischen wahren Freunden oft ganz schnell vergessen ist, ist auch die Versöhnung der beiden nicht weit. Im nächsten Augenblick fiebern die beiden also wieder in gemeinsamer Vorfreude ihrem Tanzauftritt entgegen, auf den sie sich so lange und intensiv vorbereitet haben.

Doch genau bei diesem symbolischen wie emotionalen Höhepunkt der Freundschaft droht diese für immer auseinandergerissen zu werden. Binti und Jovial werden vor den Augen von Elias verhaftet und in Abschiebehaft gebracht. Die dramatische und abrupte Trennung macht Elias erstmals bewusst, welche Konsequenz ein Leben ohne Aufenthaltspapiere wirklich haben kann und die Angst, dass Binti in den Kongo abgeschoben wird und er seine Freundin nie wieder sieht, gibt ihm den Anstoß für eine entscheidende Entwicklung: Er zeigt Empathie für Bintis Sorgen und Nöte, stellt seine eigenen Bedürfnisse und Wünsche hinten an und beschließt mit Binti zusammenzuarbeiten, um alle Probleme zu lösen. Um jedoch zu beweisen, dass auch er für Binti ein Freund sein kann, auf den auch in den schwierigsten Situationen Verlass ist, heißt es zunächst finanzielle Opfer zu bringen. Mit der durch das Okapi-Fest gut gefüllten Spendenkasse kauft Elias Tickets für den Abschiebeflieger und verhindert mittels Protestaktion die Ausweisung von Binti und Jovial. So zeigt der Film, dass es sich lohnt, für eine Freundschaft zu kämpfen und demonstriert, was wahre Freundschaft ausmacht: sich in seinen Unterschieden ergänzen, gemeinsam Spaß haben, miteinander streiten, Konflikte und Missverständnisse bewältigen, sich gegenseitig in allen Lebenslagen helfen und unterstützen, und gemeinsam durch dick und dünn gehen.

## 7.4 Familie

### Beziehungskonflikte

Abgesehen davon, dass sich ihr rechtlicher Status in Belgien und ihre Behandlung durch die Einwanderungsbehörden unterscheiden, ist die familiäre Situation von Binti und Elias vergleichbar: Beide leben mit einem Elternteil, Binti mit ihrem Vater Jovial, weil ihre Mutter bei ihrer Geburt im Kongo verstorben ist – Elias mit seiner Mutter Christine, weil seine Eltern sich getrennt haben und sein Vater mit neuer Familie in Brasilien lebt. Während Binti und Jovial ganz genau wissen, dass sie sich aufeinander verlassen können und ein sehr inniges und unzertrennliches Verhältnis pflegen, weist Elias die Zuneigungsbekundungen seiner durchaus liebevollen und fürsorglichen Mutter immer wieder schroff zurück. Der Grund dafür: Elias vermisst seinen Vater und hofft insgeheim, dass dieser bald wieder zurück und wieder mit seiner Mutter zusammenkommt. Solange dies nicht der Fall ist, möchte er Christine ganz für sich alleine haben. Kein Wunder also, dass Elias stinkwütend ist, dass Nachbar Floris seiner Mutter den Hof macht, sich ständig bei ihnen zuhause herumtreibt und immerfort vom romantischen Pärchen-Urlaub in Paris säuselt, während Elias unbeachtet und ausgegrenzt daneben steht. Mit abweisendem Verhalten, zornigen Gefühlsausbrüchen und trotzigem Fluchtverhalten wehrt er sich gegen den Kontrahenten und drückt damit nicht nur seinen Unwillen über die neue familiäre Situation aus, sondern auch seine tief sitzende Trauer über die Trennung der Eltern. Doch Elias muss lernen, dass sich die Liebesbeziehungen der Erwachsenen dem kindlichen Wollen entziehen und sich nicht so einfach beeinflussen lassen.

### Herzenswünsche

Auch wenn es Elias zunächst nicht gefällt, dass seine Mutter Binti zum Übernachten einlädt, werden die beiden bald Freunde – und das nicht nur, weil Elias Bintis Hilfe benötigt, um seinen Okapi-Club im Internet bekannt zu machen, sondern auch weil es durch Bintis taffe Aktionen und ihrer Schlagfertigkeit gelingt, den nervigen Floris auf Distanz zu halten und mit einem feurigen Abendessen sogar in die Flucht zu schlagen. Was Elias zunächst jedoch nicht weiß: Binti ist die Beziehung zwischen Christine und Floris aus ganz eigenen Gründen ein wahrer Dorn im Auge. Denn während sich Elias mit Händen und Füßen gegen eine neue Partnerschaft seiner Mutter wehrt, wünscht sich Binti nichts mehr als eine neue Gefährtin an der Seite seines Vaters, der seit dem Tod seiner Frau nicht mehr liiert war. Bei einer Mitbewohnerin in der Flüchtlingsunterkunft hat Binti aufgeschnappt, dass diese durch die Hochzeit ihres belgischen Partners eine Aufenthaltserlaubnis bekommt und nicht mehr abgeschoben werden kann. Vor diesem Hintergrund reift in der Zwölfjährigen neben dem grundsätzlichen Wunsch nach Liebe und heiler Familie vor allem der kindliche Glaube und Gedanke, dass eine Heirat mit einer Belgierin auch für ihren Vater eine gute Idee und ein Rettungsanker wäre, mit dem alle ihre Probleme auf einen Schlag gelöst werden und sie für immer in Belgien bleiben können. Eine mögliche und naheliegende Kandidatin hierfür ist zunächst Bintis erwachsene Freundin Maaika. Doch die Afrobelgierin fühlt sich Jovial zwar freundschaftlich sehr verbunden, bevorzugt aber die wahre Liebe, und steht für eine unromantische Zweckehe zum Erhalt von Aufenthaltspapieren nicht zur Verfügung. Ein neuer Plan muss also her! Als Binti beobachtet, wie gut sich Elias' alleinerziehende Mutter und ihr verwitweter Vater verstehen, sieht sie

eine neue Chance und schnell steht fest: Ihr Vater und Elias' Mutter sollen sich verlieben und heiraten! Einzig Floris steht dieser genialen Liebesmission im Wege. Doch Binti ist fest entschlossen den Lauf der Dinge zu ändern und lässt nichts unversucht, um Christine und Floris mit kleinen Tricks auseinander, dafür aber Jovial und Christine zusammen zu bringen. Während sie sich immer wieder schnell zwischen Floris und Christine drängt, um liebevolle Annäherungen der beiden zu durchbrechen, arrangiert sie für Christine und Jovial ein romantisches Candle-Light-Dinner und sieht im Tanztraining für das Okapi-Festival eine ideale Gelegenheit für einen körperlichen Flirt, durch den der Funke zwischen Christine und Jovial überspringen soll. Doch Freundin Maaika macht Binti klar, dass sich die Liebe und die Regierung nicht so einfach manipulieren lassen.

### **Patchworkfamilie**

Mit dem Zusammenleben und Zusammenwachsen von Elias, Binti, Christine und Jovial konzentriert sich "Binti – Es gibt mich!" auf eine sich neu formierende Patchworkfamilie, in der nicht nur die erwachsene Gefühlswelt sortiert werden muss, sondern vor allem auch die Heranwachsenden mit ihren unterschiedlichen Vorstellungswelten von Familien- und Liebesbeziehungen ihren Platz finden müssen. Aus Sicht von Binti erzählt der Film von der Sehnsucht nach einem familiären Zuhause und vom kindlich-unbeirraren Glauben, dass durch Liebe und Heirat eine Bleibeperspektive geschaffen werden kann, um für immer in der Wahlheimat bleiben zu können. Aus Sicht von Elias erzählt der Film von den Problemen eines Scheidungskindes, das sich nichts mehr wünscht als die Versöhnung seiner leiblichen Eltern, dabei jedoch immer wieder an seine Grenzen stößt, weil sich die Liebesbeziehungen der Mutter seinem kindlichen Wollen entziehen. Doch so unterschiedlich die Wunschvorstellungen und Träume der beiden Kinder auch sind - tief im Inneren haben beide nur ein Ziel, und das ist nicht nur ihr Glück, sondern auch das Glück ihrer Eltern.

Während sich Elias zu Beginn der Filmhandlung in seinem veränderten Familienklima nicht mehr so richtig wohl fühlt, erfährt Binti im Haus von Christine und Elias die Geborgenheit eines familiären "Nests", das ihr in ihrem Alltag als Migrantin ohne Papiere und in ständiger Angst vor der Abschiebung weitgehend verwehrt wird. Im Haus von Christine und Elias übernachtet Binti in einem gemütlichem Bett, nimmt ausgiebige Schaumbäder, spielt mit Kleidern, die ihr nicht gehören und findet in Christine eine Vertraute, die sie wie eine eigene Tochter aufnimmt und mütterlich umsorgt. Auch Elias findet schnell Verbindung zu Jovial, mit dem er Gemeinsamkeiten feststellt, dem er sich schnell anvertraut, und von dem er Zuneigung und Wertschätzung erhält. Anders als Floris, der sich nur für seine Mutter und ihre Modekarriere interessiert, zeigt Jovial Interesse an Elias' Okapi-Leiendenschaft, unterstützt sein Artenschutzprojekt mit großer Tatkraft und gibt Elias Halt in seinem labilen Familiensystem. Denn Jovial versteht auch die Gefühle und Bedürfnisse von Elias, die seine Mutter nicht nachvollziehen kann, und erweist sich damit als väterlicher Freund, der dem Scheidungskind verlässlich den Rücken stärkt.

Bei den gemeinsamen Vorbereitungen auf das Okapi-Festival kommen sich alle vier einander näher. Sie tanzen zusammen und nähen Kostüme, springen Trampolin, machen Kissenschlachten, essen gemeinsam Fufu und wachsen mit viel Spaß, Herzlichkeit und Wärme wie eine kleine Familie zusammen. Dabei hüten sie den undokumentierten Migrantensstatus von Binti und Jovial wie ein vertrauensvolles Familiengeheimnis, was den Zusammenhalt zusätzlich bestärkt. In diesem intimen Schutzraum und mit dem Gefühl des harmonischen Aufgehobenseins genießt nicht nur Binti, sondern auch Elias das Miteinander ihrer kleinen neuen Familie.

### **Familiäre Veränderung**

Während Binti jedoch mit großer Freude beobachtet, wie sich Jovial und Christine immer näher kommen und ineinander verlieben, missfällt diese Entwicklung Elias insbesondere dann, als er Bintis Plan belauscht, die beiden zu verkuppeln, um Aufenthaltspapiere zu bekommen. Als Elias auch



noch hört, dass Christine durch eine Scheinehe mit Jovial in große Schwierigkeiten geraten kann, werden sowohl seine Verlustängste als auch seine Imagination der Familienzusammenführung neu befeuert. Dies führt zu Unsicherheit, Ärger und Frust und letztlich zu ablehnendem Verhalten gegenüber Jovial und Binti, obwohl ihm die beiden Neankömmlinge in seinem Haus sehr ans Herz gewachsen sind. Doch anders als Binti, die geschwisterlich dazu bereit ist, ihren Vater mit Elias zu teilen, weil sein leiblicher Vater weit weg in Brasilien wohnt, muss Elias erst noch lernen die Realität der elterlichen Trennung anzuerkennen. Einfühlsam erzählt der Film von Elias' Entwicklung, bei der er die Verlusterfahrung verarbeitet und allmählich begreift, dass Familie kein fixes Konstrukt, sondern ein Gefühl ist, das sich formen lässt. Nach einem offenherzigen Gespräch mit seiner Mutter bringt Elias Empathie für ihre Wünsche und Bedürfnisse nach einer neuen Partnerschaft und einem neuen Lebensmodell auf und erkennt, dass er zwar seine alte Familienkonstellation verloren, dafür aber eine tolle neue, bunt zusammengewürfelte Familie gewonnen hat, die nicht nur seine Mutter, Binti und Jovial glücklich macht, sondern auch ihm wichtig und wertvoll ist. Doch die neu erkannten Chancen der familiären Veränderungen werden gleich im nächsten Augenblick in die bittere Realität des Flüchtlingsschicksals zurückgeworfen, als Binti und Jovial verhaftet werden. Elias ahnt, dass seine beiden neuen Familienmitglieder nun eiskalt abgeschoben werden sollen und damit einmal mehr eine unumkehrbare Trennung ins Haus steht. Doch anstatt sich in alten Rollenmustern aus Wut und Schmerz zu verschließen, kämpft Elias nun entschlossen für den Fortbestand des neu erkannten Familienglücks und beweist am Ende nicht nur den Mut, gegen die Abschiebung zu protestieren, sondern auch neue Familienmuster mit Binti als Bonusschwester und Jovial als Bonusvater zu erproben.

## 7.5 Die Okapis: Artenschutz, Sinnbild und Metapher

### Natur- und Artenschutz

Elias ist ein wahrer Freund der Natur. Seine große Leidenschaft und Faszination gilt den afrikanischen Okapis und er hat sogar einen Club gegründet, um Geld für den Schutz der vom Aussterben bedrohten Tiere zu sammeln. Da der natürliche und einzige Lebensraum der Okapis im kongolesischen Ituri-Regenwald immer weiter zerstört wird, haben sie ohne menschliche Hilfe keine Chance auf Überleben. Da Elias neben seinem Vater jedoch das einzige Clubmitglied ist, ist sein Artenschutz-Engagement nur von wenig Erfolg gekrönt. Zwar backt Elias Kekse und versucht diese in der Nachbarschaft zu verkaufen, allerdings treffen seine Bemühungen zur Rettung der Tiere dort auf taube Ohren – auch weil Elias zu schüchtern und zu defensiv ist, um seinem Anliegen nachhaltig Gehör zu verschaffen. Sein Aktionismus zeigt daher erst dann Erfolg, als er seine Kampagne verjüngt: zusammen mit Binti produziert er einen [Vlog-Beitrag über die Okapis](#) und veranstaltet für die Nachbarschaft ein großes Okapi-Festival mit Tanzauftritt, um Spendengelder für den Artenschutz zu sammeln.

### Okapi-Sinnbilder

Neben der deutlich mit den Okapis verknüpften ökologischen Botschaft übernehmen die Tiere im Film weitere wichtige Rollen und agieren an diversen Stellen als sinnbildliche Protagonisten, die für das tiefere Verständnis und den Fortgang der Handlung entscheidend sind. Zum einen sind die Okapis wichtiges gemeinsames Thema zwischen Elias und seinem leiblichen Vater, mit dem das Scheidungskind und sein nach Brasilien ausgewanderter Vater per Internet in Kontakt bleiben.

Zum anderen öffnen die im Kongo beheimateten Waldgiraffen eine wichtige Türe zwischen Jovial und Elias, der zunächst überhaupt nicht begeistert ist, dass das Nicht-Mitglied in seinem Club-Baumhaus übernachtet hat. Dass der fremde "Eindringling" jedoch über die geheimnisvollen Tiere aus seiner kongolesischen Heimat ganz genau Bescheid weiß, lässt Vorwürfe und Misstrauen schnell verschwinden und legt den Grundstein für eine vertrauensvolle Verbindung zwischen den beiden.

Harmonisch geht das Bemühen von Elias für die Okapis in die Geschichte von Bintis Vater über, der durch die Tiere an seine Heimat erinnert wird. Und in diesem Zusammenhang transportiert das Okapi bzw. Elias' Leidenschaft für die Tiere ein ganz besonderes Anliegen von Regisseurin Frederike Migom. Sie wollte deutlich machen, dass die Orte und Länder, aus denen Migranten zu uns nach Europa kommen, nicht nur schlecht und gefährlich sind. Hierzu nutzt sie Elias' Faszination für die anmutigen Okapis und sein Engagement zur Lebensraumerhaltung der Spezies im Ituri-Regenwald. Sie lässt den jungen Artenschützer gemeinsam mit Jovial vom Kongo als dem "schönsten Land der Welt schwärmen" und unterstreicht damit, dass die Demokratische Republik Kongo nicht nur eine von Krieg und Armut zerrüttete und gefährliche Region ist, sondern auch ein wunderschönes und fruchtbares Land mit wertvollen Bodenschätzen, vielfältigem Ökosystem, faszinierender Artenvielfalt und großer Biodiversität, die es zu schützen und zu feiern gilt.

## **Analogien zwischen Mensch und Tier**

Analogien zwischen der Welt der Tiere und der Welt des Menschen werden im Film wiederholt gezogen. Einen unmittelbaren Vergleich zwischen Tier und Mensch stellt zunächst Jovial an. Als Elias erfährt, dass Jovial wie seine Lieblingstiere aus dem Kongo stammt, erkundigt er sich begeistert, ob Jovial schon mal einem Okapi in freier Wildbahn begegnet ist. Jovial verneint und erläutert, dass sich die scheuen Okapis ähnlich wie Elias gerne im Wald verstecken. Dieser knappe Vergleich gibt einen Hinweis darauf, warum ausgerechnet die Okapis die Lieblingstiere von Elias sind und warum er sich dafür einsetzt, sie vor dem Aussterben zu retten. Wie die sensiblen Okapis, die aufgrund der Veränderungen in ihrem Ökosystem nur überleben können, wenn sie sich in die dichtesten und schwer zugänglichen Gebiete des Kongo-Regenwalds zurückziehen, so verschanzt sich auch Elias immer wieder in sein mit Fallstricken gesichertes Waldbaumhaus, um sich den unangenehmen Ereignissen und Umständen in seinem Lebensraum zu entziehen. Zuhause passt es ihm nämlich ganz und gar nicht, dass Nachbar Floris ständig bei ihnen abhängt, seine Mutter umgarnt und als bedrohlicher Eindringling die familiären Strukturen durcheinanderwirbelt. Mit wütenden Protestaktionen und Flucht in seinen bewaldeten Schutzraum bringt das empfindliche Scheidungskind sein Missfallen zum Ausdruck und weist damit eine deutliche Wesensähnlichkeit mit den sensiblen Okapis auf, die auf die Bedrohungen und Beeinträchtigungen ihres Lebensraumes durch Kriegshandlungen, Jäger, Siedler und Abholzungen ebenso mit Flucht und Rückzug reagieren.



## **Das Okapi als Einwanderungs-Metapher**

In ihrem Okapi Video erzählen Elias und Binti von der Historie der Okapis und gehen hierzu rund 100 Jahre zurück in jene Zeit, in der der Kongo eine belgische Kolonie war. Wie die Kinder filmisch berichten, entdeckten damals die Belgier die scheuen Tiere, fingen sie ein, rissen sie aus ihrem vertrauten Lebensraum und verschifften sie über das Mittelmeer nach Europa, wo sie in Zoos eingesperrt wurden. Viele der Tiere starben bereits bei der strapaziösen Überfahrt, manche aus Sehnsucht nach ihrer Heimat, und diejenigen, die überlebten, mussten sich an ihre artfremde Umgebung anpassen. Spätestens wenn Binti und Elias ihre Erzählung dahingehend ausmalen, dass die Tiere im Zuge ihrer Integration die belgischen Amtssprachen Niederländisch und Französisch lernen mussten und die Nationalheiligtümer – die belgischen Waffeln und die in Belgien erfundenen Pommes frites – vor den Okapis im Zoo aufpoppen, fordern die Filmemacher zum Perspektiven-

wechsel auf. Mit Augenzwinkern und im Kleid einer Parabel erzählen sie davon, dass Migration Teil der europäischen Geschichte und Gegenwart ist und nutzen das Okapi als Metapher, um eine Parallele zwischen dem Schicksal der Tiere und dem Schicksal der afrikanischen Bevölkerung früher und heute zu ziehen. Denn ähnlich wie die geheimnisvollen Tiere wurden in früheren Jahrhunderten tatsächlich auch Menschen in Afrika gewaltsam eingefangen und auf großen Schiffen in andere Kolonien der Europäer gebracht, wo sie als Sklaven schufteten mussten. Viele sind auf der Überfahrt gestorben, viele wegen der schlechten Arbeitsbedingungen und manche sicherlich auch aus Sehnsucht nach ihrer Heimat. Und heute? Heute bringen skrupellose und geldgierige Schlepperbanden zahlreiche Flüchtlinge aus Afrika in überfüllten Gummibooten oder ganzen Frachtern über das Mittelmeer, das weltweit als tödlichste Fluchtroute gilt. Viele Flüchtlinge, die auf eine bessere Zukunft in Europa hoffen, verlassen ihre Heimat aus freien Stücken, bezahlen für diese gefährliche Reise aber nicht nur viel Geld, sondern oft auch mit ihrem Leben. Und diejenigen, die mehr oder weniger wohlbehalten in Europa landen, werden bei ihrer Ankunft oftmals in beengte und überfüllte Lager gesteckt, treffen auf Neues und Ungewohntes, besitzen kaum Rechte und Freiheiten, und leben mit ähnlichen Beschränkungen wie die in Gefangenschaft lebenden Okapis im Zoo.

### Infoblatt 3: Wissenswertes zum Okapi



Die auch als Waldgiraffen bekannten Okapis zählen zu den scheuesten und empfindlichsten Tieren unseres Planeten. Da sie einzelgängerisch und sehr zurückgezogen in den tropischen Regenwäldern leben, konnte die Existenz der Okapis erstmals 1890 wissenschaftlich nachgewiesen werden. Vor rund 130 Jahren erst entdeckt, zählen die geheimnisvollen Tiere heute bereits zu den stark gefährdeten Arten und sind entsprechend vom Aussterben bedroht.

In der Wildnis gibt es nur noch 10.000 bis 30.000 Exemplare der pferdegroßen, rund 230 Kilogramm schweren Paarhufer mit samtigem, mahagonifarbenem Rumpfell, schwarzweiß gestreiften Beinen und langer bläulicher Zunge, mit der sie zarte Blatttriebe aus Baumkronen zupfen oder die eigenen Augen und Ohren säubern.

In freier Natur leben die Verwandten der Giraffe ausschließlich im dichten Ituri-Regenwald-Gebiet im nordöstlichen Teil der Demokratischen Republik Kongo, und etwa 5.000 davon in einem dort speziell eingerichteten Okapi-Schutzgebiet ("Okapi Wildlife Reserve"). Dieses wurde im Jahr 1996 von der UNESCO zum Weltnaturerbe erklärt. Obwohl die Okapis bereits seit 1933 unter Artenschutz stehen, wird ihr Lebensraum durch Kriegshandlungen, Abholzungen, Diamanten-, Coltan- und Goldsucher, Jäger und Siedler immer mehr eingeengt.

Im Juli 2012 wurde die Forschungs- und Zuchtstation des Reservats von Rebellen angegriffen, viele Menschen und Tiere wurden getötet und die Station durch Feuer vernichtet. Da aufgrund der politischen und ökonomischen Verhältnisse im Kongo keine ausreichende Finanzierung für die Einrichtungen des Reservats besteht, wurden weltweit alle Okapis haltenden Zoos um Unterstützung gebeten, um die Station wieder aufzubauen.

Ungefähr 80 Okapis leben heute in den Zoos dieser Welt, die Hälfte davon in den USA, wo sie bis zu 30 Jahre alt werden können. Zahlreiche Zoos unterstützen das Okapi Wildtier Reservat im Kongo-Regenwald zum Erhalt der Tiere. Und in Belgien, genauer im Antwerpener Zoo, wurde ein zentraler Erhaltungszuchtpunkt für alle Okapis eingerichtet, die weltweit in Gefangenschaft leben. So dringend nötig der Schutz der Tiere in ihrem ursprünglichen Lebensraum auch ist, so wichtig ist es auch, dass in Anbetracht der wenig stabilen politischen Lage im Kongo, auch Zoos Okapis halten und züchten, um sie vielleicht eines Tages wieder auszuwildern. Denn ohne die Hilfe des Menschen wird es für diese einzigartigen Tiere mit den Ringelstrümpfen keine gesicherte Zukunft geben.

### Welt-Okapi-Tag

Jährlich am 18. Oktober ist der Welt-Okapi-Tag. An diesem Termin stehen die afrikanischen Waldgiraffen in vielen Zoos auf der ganzen Welt im Mittelpunkt. Weltweit stellen Tierpfleger an diesem Aktionstag die Besonderheiten der stark bedrohten Tierart vor und machen auf die Situation der Tiere

in ihrem natürlichen Lebensraum aufmerksam, die durch den in ihrer Heimat zunehmenden Lebensraumverlust immer weniger werden.

### **Okapi-Geheimnisse**

**Das Fell-Geheimnis:** Kommt jemand einem Okapi zu nahe, verfärben sich die betreffenden Stellen aufgrund eines Hautfetts bräunlich.

**Das Tarn-Geheimnis:** Als Trick gegen Fressfeinde stehen die Okapis völlig regungslos im Wald, wobei ihre Fellfärbung als perfekte Tarnung dient.

**Das Ohren-Geheimnis:** Die großen Ohren der Okapis wirken als Klimaanlage. Bei Hitze pumpt das Okapi Blut hinein, fächert die Ohren auf und das Blut fließt abgekühlt zurück.

**Das Schweige-Geheimnis:** Okapis "reden" miteinander mittels Geräuschen im Hochfrequenzbereich, die für uns Menschen unhörbar sind.

*Bildquelle Okapi: Raul654 (<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Okapi2.jpg>), „Okapi2“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>*

## 7.6 Soziale Medien

### Schöne heile Social-Media-Welt

"Hallo Leute! Ich bin Binti und Willkommen auf meinem Kanal!" Mit riesengroßer Freude und viel Temperament begrüßt Binti ihre Zuseher und nimmt sie mit auf ihr neuestes Videoabenteuer auf ihrem YouTube-Kanal. Hier postet sie spaßige und coole Filmclips mit fetzigem Sound, tanzender Kamera, schnellem Schnitt und farbenfrohen Spezialeffekten, und wie viele Mädchen in ihrem Alter, träumt die Zwölfjährige davon ein berühmter Social-Media-Star zu werden. Das Vloggen gehört ganz selbstverständlich zu ihrem Alltag und Binti lebt für ihre Online-Community, klebt dementsprechend viel an ihrem Smartphone, produziert bei allen Gelegenheiten neuen Content und zeigt ihren Followern mit Besuchen von glamourösen VIP-Events, Wald-Detox-Abenteuern oder Fashion-Shows eine Social-Media-Welt, wie sie sich Millionen von Nutzern auf ihren Smartphones und Tablets darstellt.

Als aufstrebendes YouTube-Sternchen ist Binti eine Meisterin der Selbstinszenierung, die alle Tricks des guten Video-Bloggens beherrscht: Sie hat den Mut und das Selbstbewusstsein vor der Kamera aufzutreten, spielt mit ihrer Gestik, Mimik und Stimme, ist hemmungslos, schlagfertig und witzig, liebt es ihre Fans direkt anzusprechen und mit Aufforderungen Meinungen und Bewertungen abzugeben (Call-to-Action) zu binden. Und Binti weiß, dass sie auf der digitalen Bühne der Selbstdarstellung ihre Person ins rechte Licht rücken muss. Um mit ihren selbstgedrehten Videos ein möglichst positives Image, möglichst viele Clicks und neue Anhänger zu generieren, erzählt die Energiebombe ihren Online-Freunden fröhliche Geschichten und zeigt sich stets unbekümmert. Die weniger erfreulichen Ereignisse und die schwierigeren Umstände in ihrem Leben blendet die Lifestyle-Bloggerin dabei ganz bewusst aus. So verrät Binti ihren Followern weder, dass sie sich das Ticket zum VIP-Event mit Tatiana Belay gar nicht leisten konnte und wegen fehlendem Eintrittsbändchen vor die Türe gesetzt wird, noch dass sie allein deswegen im Wald gelandet ist, weil sie vor der Polizei fliehen musste, oder dass sie sich nur in Christines Modeatelier verirrt hat, weil sie nicht mehr zurück in ihr Zuhause kann und Unterschlupf im Haus der Modedesignerin gefunden hat.

Für ihre YouTube-Glitzerwelt lässt sich die Zwölfjährige nichts von ihren Sorgen anmerken, nutzt jede noch so vertrackte Situation, um ein quietschvergnühtes Video für ihr Profil zu erstellen und beweist großes Talent darin, ihre alpträumerhaften Notlagen in farbenfrohe Online-Märchen aus einer scheinbar schönen und heilen Welt zu verwandeln. Ihre Haltung wird damit klar: Auch wenn ihre Lebensumstände nicht die besten Voraussetzungen für ein sorgenfreies Leben bieten und die Migrationsbehörden ihre positive Lebenseinstellung immer wieder durchkreuzen – Binti versucht auf ihre eigene, kindgerechte Art und Weise und mit den ihr zur Verfügung stehenden Kräften traurige Situationen und ihr Angst machende Momente zu meistern. Ihre Social-Media-Aktivitäten helfen ihr ganz offenbar dabei und werden zum kreativen Ventil, durch das die Zwölfjährige schnell zurück zu Freude, Stärke und Selbstvertrauen findet. Und sie beweist damit, dass auch ein Kind die Kraft hat, die Welt selbst in schwierigen Situationen zu verändern und in einen fröhlichen und fantasiereichen Ort zu verwandeln, an dem sie nicht nur an ihrem Traum vom YouTube-Star festhält, sondern auch ihr Recht auf Spaß und Glückseligkeit einfordert.



Hierzu empfohlen: Filmausschnitt 1

### **Digitaler Existenzbeweis: Es gibt mich, es gibt mich, es gibt mich!**

Bereits über tausend Anhänger kann die talentierte Vloggerin verzeichnen – und doch steckt für sie so viel mehr dahinter, als man auf den ersten Blick vermuten würde. Binti geht es nämlich nicht nur um bloße Selbstdarstellung, sondern insbesondere auch darum, sich selbst und der Welt zu beweisen, dass sie überhaupt und auch ohne offizielle Aufenthaltspapiere existiert und dazugehört.

Denn wie sie auf den Punkt bringt: "Wenn man keine Papiere hat, lebt man zwar, aber es gibt einen nicht". Ihre fröhlichen Vlogs sind daher zwar meist lustige Beiträge, transportieren jedoch zugleich auch ein tiefes Unbehagen: Mit Clicks und immer größeren Follower-Zahlen versucht Binti nämlich jenes Existenzrecht zu beanspruchen, das ihr von der belgischen Regierung verweigert wird. Auf YouTube aber kann jeder jemand sein, hier braucht man keine Aufenthaltserlaubnis, es gibt keine Grenzen. Und wenn es also schon kein behördliches Dokument gibt, auf dem steht, dass Binti existiert und Teil der belgischen Gesellschaft sein darf, so beansprucht das selbstbewusste Mädchen eben online ihren Platz in unserer Gesellschaft, ihr Recht auf ihre eigene Stimme und ihr eigenes Leben sowie auf die Verfolgung ihrer ganz persönlichen Träume. Als Vloggerin macht sie sich selbst zur Marke, nutzt Videos, um bei ihren Fans nachhaltig in Erinnerung zu bleiben und besitzt als Social-Media-Persönlichkeit eine digitale "Visitenkarte", die ihr sowohl zur Selbstdefinition und Selbstvergewisserung sowie als ganz persönlicher Existenzbeweis dient. In ihren täglichen Video-Posts legt sie vor den Augen der Welt ein buntes Zeugnis ihres lebendigen Daseins ab und während sie in ihrem Offline-Leben als Mensch ohne Status immer wieder mit Ablehnung und drohender Abschiebung konfrontiert ist, geben ihr digitale Feedbacks, Emojis, Clicks, Likes und immer neue Kanalabonnenten die Gewissheit anerkannter und akzeptierter Teil unserer Gesellschaft zu sein.





### Ein Bewusstsein schaffen: YouTube für den Artenschutz

Bintis Kanal ist zwar noch weit von den Follower-Zahlen ihrer großen Social-Media-Vorbilder entfernt, dennoch besitzt sie mit über 1.000 Followern bereits einen gewissen Grad an Bekanntheit und eine Reichweite, die nicht nur für Promi-News, Wellness-Tipps und Fashion-Shows genutzt werden kann. Dass soziale Medien auch als Sprachrohr dienen können, um mehr Bewusstsein für wichtige Themen zu schaffen, die einem am Herzen liegen, dämmert nach und nach auch Elias, der mit sozialen Medien eigentlich so rein gar nichts am Hut hat und sich lieber analog und altmodisch in seiner unmittelbaren Umgebung für die Rettung der Okapis einsetzt. Als ihm aber klar wird, dass die Rettung der Tiere nicht durch den Verkauf von Keksen in der Nachbarschaft möglich sein wird, wird er durch den Fingerzeig seines Vaters und Bintis geniale Vlogs dazu inspiriert, selbst Online aktiv zu werden. Schnell erkennt er, dass er seinem mitgliederschwachen Okapi-Club durch einen eigenen Social-Media-Kanal mit ökologischem Schwerpunkt neuen Schwung verpassen, bei einem Massenpublikum auf das Artensterben aufmerksam und seine eher unbekannteren Lieblingstiere zu virtuellen Stars machen kann. Mit Bintis medienkompetenter Hilfe, gemeinsamer Kreativität, Actionstunts und Stop-Trick-Animationen produzieren die beiden frisch gebackenen Öko-YouTuber ihren ersten Vlog mit spannenden Hintergrund-Infos, coolem Okapi-Rap und unterhaltsam verpackter Artenschutz-Botschaft. Um Elias' neuem Kanal und seinem Anliegen zu mehr Bekanntheit zu verhelfen, stellt Binti ihre Online-Reichweite zur Verfügung und begleitet das kurz darauf veranstaltete Okapi-Festival per Live-Video für ihre Follower. So können nicht nur zahlreiche digitale Likes und Herzen, sondern auch reichlich Spendengelder für das Artenschutz-Projekt vor Ort gesammelt werden.

### Sinnfluencer: Online-Aktivismus gegen Abschiebung

Nicht nur am Beispiel Artenschutz thematisiert der Film die Vorteile und Möglichkeiten sich im Internet und über soziale Medien für wichtige Themen zu engagieren und gesellschaftliche Probleme und Anliegen auf einer möglichst großen Bühne in die Öffentlichkeit zu tragen. Sorgen Binti und Elias zunächst dafür, das Schicksal der eher unbekannteren und gefährdeten Okapis im Internet bekannter zu machen, wird Bintis Social-Media-Kanal nur wenig später zum wichtigen Instrument, um über die Situation von abschiebebedrohten Menschen aufzuklären. Direkt nach ihrer Verhaftung und live aus dem Streifenwagen, informiert Binti ihre Follower mit einem kurzen Statement

über ihre ernste und schlimme Situation, in der sie nicht weiß, was weiter mit ihr passieren wird. Die Polizisten entdecken jedoch Bintis heimliche Aufnahme, verbieten ihr zu Filmen und kurz darauf im Abschiebegefängnis muss Binti ihr Smartphone schließlich ganz abgeben. Dank Elias Hilfe findet Bintis Berichterstattung jedoch ihre Fortsetzung. Gemeinsam mit seiner Mutter und ausgerüstet mit seinem Smartphone befindet er sich an Bord des Ferienfliegers, um die Abschiebung von Binti und Jovial zu verhindern. Die Protest-Aktion überträgt er per Live-Stream auf Bintis Kanal und verschafft Bintis Stimme damit Gehör: Mit einem Hilferuf wendet sie sich an ihre Zuseher im digitalen Raum, beteuert, dass sie ohne Grund eingesperrt wurde, dass sie Belgien nicht verlassen will und offenbart damit die Hilflosigkeit sowie den Widerstand eines vorbildlich integrierten Mädchens, das nicht freiwillig ausreisen will, sondern durch Staatsgewalt in ein Flugzeug verfrachtet wird und im Eiltempo dazu gezwungen wird, ihre Heimat zu verlassen.

"Ich hatte euch gewarnt, Leute. Dieses Video ist anders als sonst", kommentiert Binti in einer Rückschau ihren neuesten Vlog-Beitrag, mit dem sie die schöne-heile-Welt-Blase ihres Event- und Lifestyle-Kanals erstmals platzen lässt. Zum ersten Mal offenbart sie mit diesem Beitrag ihre schwierigen Lebensumstände, motiviert zum Hinschauen, Hinhören und Nachdenken und konfrontiert ihre Follower mit dem Thema einer erzwungenen und degradierenden Abschiebep Praxis, die so viele Flüchtlinge tagtäglich über sich ergehen lassen müssen.

Mit dieser drastischen und politischen Aktion sticht Binti so sehr aus der Masse der Abermillionen YouTube-Nutzer heraus, dass sie größere Aufmerksamkeit, Bekanntheit und Berichterstattung erhält. So wird Binti am Ende bei einem großen Blogger-Event von ihrem Idol Tatiana Beloy und unter tosendem Fanapplaus als erfolgreiche, talentierte und vor allem mutige YouTuberin gefeiert – und ist damit nicht nur ihrem großen Idol, sondern insbesondere ihrem Traum vom großen Social-Media-Star ein riesiges Stück näher gekommen.

## Infoblatt 4: Soziale Medien

Facebook, TikTok, Snapchat, Instagram und WhatsApp zählen zu den beliebtesten Social-Media-Websites, wobei **YouTube** bei Jugendlichen die wichtigste Plattform für Bewegtbildinhalte darstellt. 90 Prozent der Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren nutzen YouTube regelmäßig. Etwa ein Fünftel dieser Altersgruppe sehen sich dabei Videos an, in denen YouTuber aus ihrem Alltag erzählen oder sich zu aktuellen Nachrichten äußern. Vergleichbar bedeutend sind Beiträge zum Thema Nachhaltigkeit/Umwelt/Klima. (JIM Studie 2019)

**Vlog** ist die Abkürzung für Video Weblog und ist ein kurzes, selbst gedrehtes Video, mit dem ein Vlogger (die Person, die das Video macht) seine Fans mit in seinen Alltag nimmt. Vlogs gibt es mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten und werden oft mit wackliger Kamera gedreht. Die Beiträge enthalten (scheinbar) spontane Szenen und vermitteln das Gefühl, am Leben der YouTuberin bzw. des YouTubers teilzunehmen. Die kurzen Filme werden im Internet veröffentlicht und auf Webseiten sowie in verschiedenen Social Media-Kanälen wie YouTube, Instagram, Facebook oder Twitter geteilt.

### Sinnfluencer

In der Social-Media-Welt gibt es immer mehr Influencer, die ihren Account nutzen, um auf gesellschaftliche, politische und ökologische Probleme aufmerksam zu machen. Die Sinnfluencer (ein aus den Wörtern Sinn und Influencer, also Beeinflusser, zusammengesetzte Kunstwort) wollen mit ihren Beiträgen junge Altersgruppen mit inhaltlich nachdenklich machenden und sinnstiftenden Informationen erreichen.

Der YouTuber "Rezo" ist aktuell sicherlich der prominenteste und meist diskutierte Vertreter dieser neuen Entwicklung zur Sinnhaftigkeit. Aber er steht mit seinem Bedürfnis, Follower durch eigenes Engagement für nachhaltige oder politische Initiativen zu motivieren und aktiv an einer besseren Zukunft mitzuarbeiten, nicht allein. Auch viele andere YouTuber, Instagrammer & Co setzen als Sinn-Influencer auf gesellschaftsrelevante Themen und bringen ihre Anliegen für Umweltschutz, Wohltätigkeit oder Politik zum Ausdruck. Nicht überraschend ist, dass die Klimaaktivistin Greta Thunberg mit über 10 Millionen Followern die derzeit erfolgreichste Öko-Influencerin auf den Social Media-Plattformen ist. Protestierte sie auf den Bildern ihres Instagram-Accounts anfangs noch alleine auf der Straße, versammeln sich heute ganze Menschenmassen bei der globalen Bewegung "Fridays For Future" hinter ihr.

### Online-Artenschutz

Eine ehemalige Tauchlehrerin postet auf ihrem Social-Media-Kanal "Ocean Ramsey" (<https://www.instagram.com/oceanramsey>) regelmäßig Unterwasseraufnahmen. Die Hawaiianerin ist Meeresbiologin und Umweltaktivistin. Ihre Mission ist es, die Welt aufzuklären, wie übel die vom Aussterben bedrohten weißen Haie mit Blockbustern wie "Der weiße Hai" (1975) beleumundet wurden. Die seien nämlich keine ständig unter Blutausch stehenden Tötungsmaschinen. Zum Beweis taucht sie – ohne jeglichen Schutz – mit den Tieren und teilt die Fotos und Videos anschließend mit ihren Followern.

### Ein Video geht um die Welt

Die schwedische Studentin Elin Ersson zeigte Zivilcourage und verhinderte am 23. Juli 2018 durch einen Flugzeugprotest die Abschiebung eines Flüchtlings von Schweden nach Afghanistan. Die Methode war einfach und weist große Ähnlichkeit zur Aktion von Elias und Christine in "Binti – Es gibt

mich!" auf: Ersson verhinderte den Start des Flugzeugs indem sie erklärte, sich solange nicht zu setzen, bis der aus Afghanistan geflüchtete Mann das Flugzeug verlassen könne. Mehrfach erklärte sie sich während der Aktion gegenüber den anderen Passagieren des Ferienfliegers, machte die Abschiebung für diese sichtbar und viele der Passagiere solidarisierten sich mit der jungen Frau gegen die unbarmherzigen Normen der Abschiebepaxis. Nach ca. 2 Stunden setzte sie sich durch: das Abschiebeopfer wurde aus dem Flugzeug gebracht und durfte zumindest vorübergehend in Schweden bleiben.

Da Elin Ersson ihre Aktion mit ihrem Handy filmte und auf der Social-Media-Plattform Facebook per Live-Video übertrug, verstärkte sie die Sichtbarkeit des Themas und Millionen Menschen sahen und teilten, was Ersson getan hatte. Dafür erntete die Studentin von vielen Seiten Anerkennung, erhielt internationale mediale Aufmerksamkeit und sorgte weltweit für heftige Diskussionen rund um das Thema Abschiebung. Aktivismus und ziviler Ungehorsam gegen empfundene Ungerechtigkeiten ist natürlich nichts Neues. Aber erst soziale Medien machen es heutzutage möglich, dass Proteste wie der von Ersson in kurzer Zeit beispiellose Zahlen, riesengroße Aufmerksamkeit und weltweite Berichterstattungen erreichen.

Ihr Video, das die Vorgänge im Flugzeug zeigt, kann auf Elin Erssons Facebook-Account (<https://www.facebook.com/elin.k.ersson/videos/10155723956991274/?t=71>) abgerufen werden.

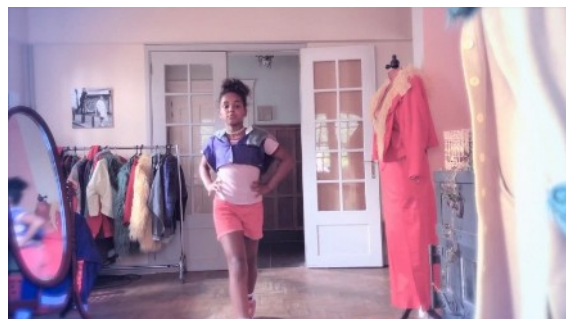
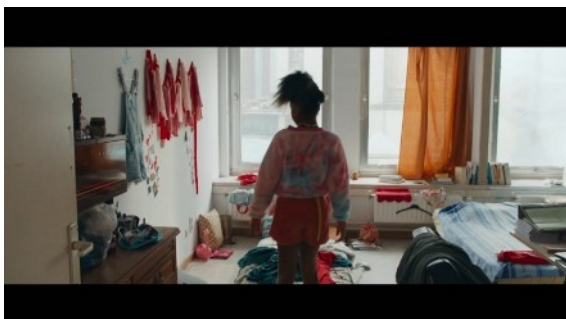
## 8. Film und Filmsprache

### 8.1 Farbgestaltung

Farben haben nicht nur eine wichtige Funktion für die Atmosphäre eines Films, sondern werden auch dazu genutzt, um Geschichten visuell anstatt nur über Dialoge zu erzählen. Manchmal löst das Sehen bestimmter Farben bestimmte Gefühle in uns aus und manchmal erzählt die Farbgestaltung auch ein wenig mehr über den Charakter einer Figur, so wie uns die eigene Lieblingsfarbe auch etwas über unseren eigenen Charakter verraten kann.

Regisseurin Frederike Migom hat für "Binti – Es gibt mich!" sehr sorgfältig über die Auswahl der Farben sowohl beim Szenenbild als auch bei den Kostümen nachgedacht. So ist die von Migranten und Künstlern besetzte Wohngemeinschaft, in der Binti zu Beginn des Films lebt, zwar ein in die Jahre gekommenes Gebäude, aber dennoch ein durchaus helles und behagliches Zuhause, das in warme und bunte Farben getaucht ist. Die Farbgebung spiegelt dabei das aufgeschlossene und umsorgende Miteinander der Bewohner wider und signalisiert zugleich, dass das Leben in diesen bescheidenen und einfachen Wohnverhältnissen keinesfalls trist und düster verläuft. So wie sich Bintis Energie und Freude in ihrer farbig strahlenden Kleidung abzeichnet, so zeigen auch ihre Mitbewohner\*innen der Flüchtlingsunterkunft nicht allein durch ihre bunt gemusterten Kostüme und kräftigen Farben, dass auch Menschen, die in schwierigen Situationen leben, fröhlich und warmherzig sein können.

Binti selbst trägt in ihrem Zuhause eine rosa-hellblau-weiß gesprenkelte Jacke, dazu einen pinken Rock mit orangenem Streifen – eine Farbkombination, die sich exakt so in Szenenbild und Ausstattung ihres kleinen WG-Zimmers wiederfindet, das sie gemeinsam mit ihrem Vater bewohnt. Die Analogie der Farben gibt hier zu verstehen, dass sich Binti in ihrer multikulturellen Umgebung ein eigenes Domizil eingerichtet hat, in dem sie sich wohl, sicher und geborgen fühlt.





Eine bunte Explosion in "Mädchenfarben" herrscht später auch im üppig ausgestatteten Nähatelier von Christine, das für Binti zum faszinierender Spiel- und Tummelplatz in einem neuen Zuhause wird. Ähnlich wie Binti, ist auch Christine meist farbenfroh gekleidet, was nicht nur ihre freundliche Art unterstreicht, sondern auch ihre Verbundenheit mit Binti zum Ausdruck bringt. Eine ähnliche Symbolik für Zugehörigkeit haftet auch Elias und Jovial an, die ihrer gemeinsamen Naturverbundenheit entsprechend in Khaki-, Grün- und Brauntönen gekleidet sind. Während Elias im Tropenoutfit sein Engagement für die Okapi-Rettung im kongolesischen Ituri-Regenwald demonstriert, illustrieren Jovials Kleiderfarben auch seine ruhige und erdende Art, mit der er auf die Menschen in seiner Umgebung einzuwirken vermag.

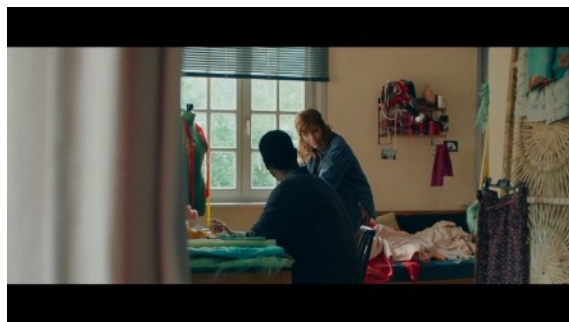
## 8.2 Blickdramaturgie

Auffallend in "Binti – Es gibt mich!" ist die Blickdramaturgie, bei der die "subjektive Kamera" immer wieder die Perspektive von Binti und Elias einnimmt, ihre Sicht auf die Welt zeigt und das innere Erleben der Figuren, ihre Sorgen, Ängste und Nöte, aber auch ihre zarten Hoffnungen zum Ausdruck bringt. Da Binti ihren Vater mit Elias' Mutter verkuppeln möchte, um das Problem mit den Aufenthaltspapieren zu lösen, Elias aber auf die Rückkehr seines leiblichen Vaters hofft und keinen anderen Partner an der Seite seiner Mutter akzeptiert, beobachten Binti und Elias ihre Eltern ganz genau.

Nachdem Binti ihren Vater dazu gebracht hat, Christine bei einem französischen Werbetext für ihre Modekollektion zu helfen, linst Binti durch einen Türspalt. Wir sehen ihr zufriedenes lächelndes Gesicht in Nahaufnahme, die dem Zuschauer eine Konzentration auf Bintis Gefühle ermöglicht und zum Mitfühlen einlädt. In der darauf folgenden Einstellung wird gezeigt, was sie sieht: Sie schaut ihrem Vater zu, der Christine mit seiner poetischen Umdichtung ihrer Worte schmeichelt. Aus Bintis Mimik können wir ablesen, wie sehr ihr die Annäherung der beiden gefällt.



Schuss: Nahaufnahme



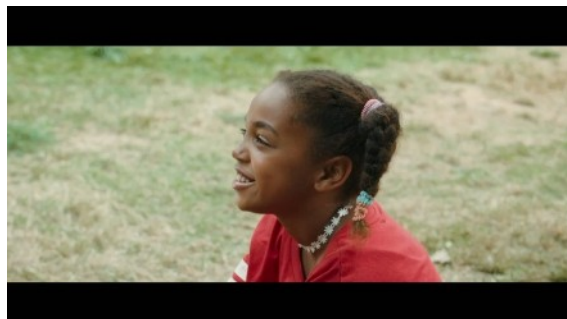
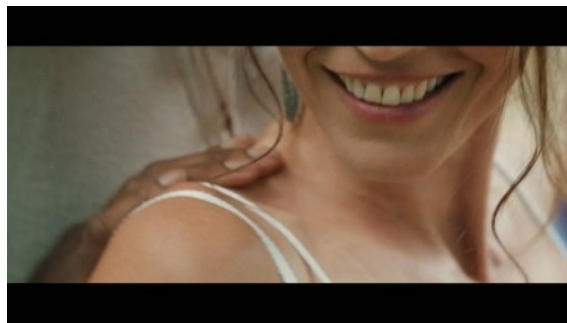
Gegenschuss: Subjektive Kamera

Diese Art des Schnitts wird Schuss-Gegenschuss genannt. Zuerst wird Binti gezeigt, dann ihre Perspektive in die Gegenrichtung. So wird erzählt, was die Figur beobachtet und wie sie sich dabei fühlt. Gleichzeitig erweckt der Blickwinkel das Gefühl, ganz nah am Geschehen zu sein.

Während Binti sich über jeden Fortschritt freut, den die Beziehung zwischen Jovial und Christine zu machen scheint, beäugt Elias die Annäherung zwischen seiner Mutter und Jovial äußerst kritisch, insbesondere ab dem Moment als er Bintis heimlichen Plan belauscht, dass ein erotischer Okapi-Tanz die beiden auf Tuchfühlung bringen soll, damit sie sich verlieben und später heiraten.

Großaufnahmen von Elias mit mürrischer Mimik und innerlich aufgewühlter Haltung zeigen, dass er etwas beobachtet, was ihm ganz und gar nicht gefällt. Der Gegenschuss zeigt Detailaufnahmen von Jovials Händen, die beim Tanzen sanft über den Körper von Christine wandern. Der Ton ist in dieser Szene zurückgenommen und nur vereinzelt dringen laszive Worthülsen und das behagliche Lachen von Christine durch die dominante und von leicht verdrehten Tönen geprägte Melodie. Bild und Ton entsprechen in dieser Szene Elias' Wahrnehmung und transportieren, was Elias sieht, hört und fühlt. Das Bild schneidet zurück auf Elias und seine Augenbewegungen verraten, dass er noch etwas anderes ganz genau beobachtet. Im Gegenschuss wird deutlich, dass er mit seinem geradezu feindseligen Blick auch Binti fixiert, die das Tanztraining ganz im Gegensatz zu ihm mit Wohlgefallen verfolgt. So erzählt allein die Kamera, dass Elias mit seiner Freundin und ihren hinterlistigen Plänen nun auf Kriegsfuß steht, während sich Binti selbst über den Fortschritt der Beziehung zwischen Jovial und Christine freut.

#### *Einstellungsfolge*



*Schuss: Nahaufnahme*

*Gegenschuss: Subjektive Kamera*

Noch deutlicher wird Elias' Missfallen, wenn die Kamera nur noch seine wachsamen Augen und seinen argwöhnischen Blick in Detailaufnahme fokussiert. Die Gegenschüsse zeigen wiederum Detailaufnahmen vom tanzenden Paar sowie die freudestrahlende Binti. Die ahnt zu diesem Zeitpunkt noch nichts von Elias' Wut. Sie freut sich in diesem Augenblick und konzentriert sich einzig und allein auf die körperliche Annäherung zwischen Jovial und Christine. Dies verrät ihre Augenbewegung und ihr sich anschließender subjektiver Blick auf die Berührung der verliebten Tanzenden verrät.

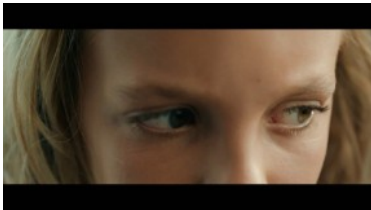
### *Einstellungsfolge*



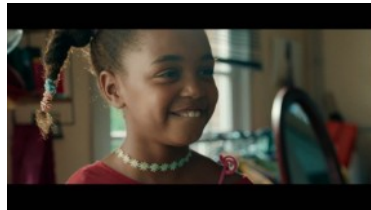
*Detailaufnahme*



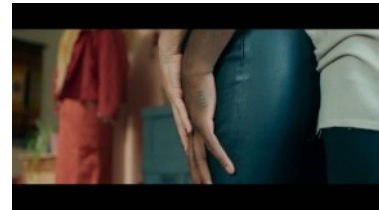
*Subjektive Perspektive Elias*



*Detailaufnahme*



*Subjektive Perspektive Elias*



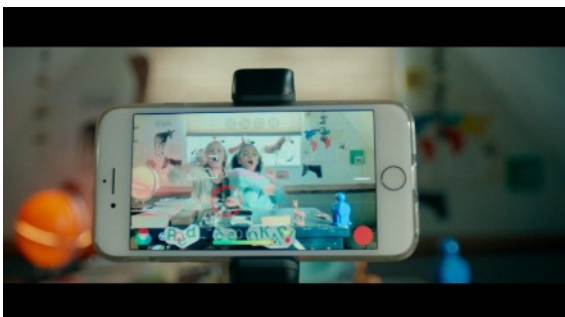
*Subjektive Perspektive Binti*

## **8.3 Filmproduktion**

Binti und Elias beschließen gemeinsam ein Okapi-Video zu drehen und es macht Spaß, die Dreharbeiten der beiden zu verfolgen, bei denen sie ihre Ideen mit viel Elan, Ausdauer und Einfallsreichtum umsetzen. Zugleich vermitteln sie einen Eindruck davon, welcher Aufwand hinter jeder einzelnen Szene eines Films steckt und führen vor Augen, wie mit einfacher Technik, Teamwork und einer riesengroßen Portion Kreativität ein Film entstehen kann. Dabei inszenieren sie eine Mischung aus Real- und Trickfilm, so dass man sich als Zuschauer gespannt fragen kann, wie die verschiedenen Szenen und Filmformate im fertigen Film zusammen kommen.

Binti und Elias laden also nachgerade zur näheren Auseinandersetzung mit dem Prozess des Filmemachens ein. Und da Dreharbeiten und fertig geschnittener Film direkt miteinander verglichen werden können, lohnt die nähere Betrachtung einzelner Szenen, um zu enträtseln, wie Film gemacht wird.

Die folgenden Fotogramme zeigen die Dreharbeiten und Vorbereitung von Binti und Elias. In unzähligen Takes versuchen sie ein cooles Intro für den neuen Okapi-Kanal zu drehen, sie filmen waghalsige Action-Stunts im Wald, basteln ein Boot, Wellen und Hintergründe aus Pappe und platzieren Okapi-Spielfiguren im Bild.

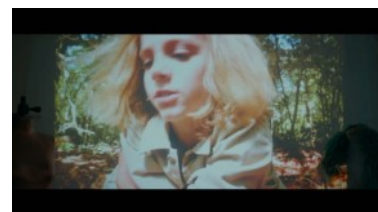






Was auf dem Weg zum fertigen Film ausgespart wird sind die die zeitintensiven Stopp-Trick-Animationen sowie die digitale Nachbearbeitung der Szenen, die heutzutage auch mit Smartphone oder Tablet relativ einfach möglich sind. In ihrer Post-Produktion haben Binti und Elias Videoeffekte und Überblendungen hinzugefügt, Geräusche und Musik eingearbeitet und die gedrehten Szenen so geschnitten, dass eine schlüssige Geschichte erzählt wird. Drei Beispiele:

**1** - Für ihre Dreharbeiten befinden sich Binti und Elias im Wald, wo Elias mehrmals hintereinander mit wildem Geschrei von einem Baum springt. Im fertigen Film sehen wir dann auch Elias, wie er mit einem Schrei zum Sprung ansetzt. Spannungsgeladene Musik wurde auf der Tonspur hinzugefügt. Dann schneidet das Bild um: Eine per Stopp-Trick animierte Okapi-Spielfigur trinkt an einer Wasserstelle, ein lautes Schlürfgeräusch wurde hinzugefügt, das Okapi schreckt auf und rennt davon. Das Bild schneidet zurück zu Elias, der gerade am Boden landet und verärgert flucht. Mit dieser Schnittkomposition wird deutlich: Der Jäger hat das Okapi verfehlt!



*Die Schnittreihenfolge erzählt die Geschichte*

**2** - Ähnlich verhält es sich in der Szene, in der Elias mit lauten Gebrüll und schwarzer Maske wild durch den Wald rast. Während man bei den Dreharbeiten nicht wirklich weiß, was diese slapstickartige Inszenierung erzählen will, wird das Szenario im fertigen Film deutlich: Die Szene wird mit der Animation einer quer durchs Bild rennenden Okapi-Spielfigur überblendet. Das mittels Green-Screen-Effekt erzeugte Ergebnis zeigt Elias, der einem flüchtenden Okapi nachhastet und versucht es einzufangen.

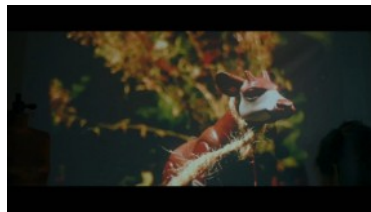


*Dreharbeiten*



*Green-Screen-Überblendung der Szene mit animierter Okapi-Figur*

**3** - Der dritte Fangversuch soll jedoch klappen und während wir Elias' Anstrengungen bei den Dreharbeiten mitverfolgt haben, ein Lasso ordentlich in Richtung Kamera zu schwingen, schneidet im fertigen Clip auch hier das Bild um, zeigt in Großaufnahme ein Okapi mit einer Schlinge um den Hals und im Gegenschnitt wieder Elias, der mit Kraftanstrengung am ausgeworfenen Seil zieht.



#### **8.4 Filmformate: Kinofilm versus Vlog**

Mit den Vlog-Beiträgen und Live-Streams, die Binti mit ihrem Smartphone dreht, durchbricht der Film immer wieder seine eigene Filmsprache und Bildgestaltung und führt vor Augen, dass sich Handyfilme im Vergleich zum Kinofilm durch eine spezifische Ästhetik und andere formale Aspekte auszeichnet. Folgende Punkte können bei einem Vergleich der Formate Kinofilm und Vlog herausgearbeitet werden:

- Die Farben im Film sind strahlender als die Farben von Bintis Handyaufnahmen, die ein sehr rosastichiges, blasses und körniges Bild haben. Dies liegt daran, dass Smartphone-Kameras mit automatischen Voreinstellungen funktionieren. Je nach Umgebungslicht kann es dabei vorkommen, dass Farben falsch erscheinen oder Farbstiche zu sehen sind. Bei Kinofilmen gibt es nicht nur Profikameras und ganze Kamerateams für die richtigen Bilder. Auch Digital-Coloristen kümmern sich in der Postproduktion um die Farbkorrektur der Filmbilder und verpassen dem Film einen strahlenden Look.
- Die Bilder der Live-Vlogs sind kleiner, erscheinen mit schwarzen Blöcken links und rechts vom Bild und sind im Gegensatz zum Breitwand-Kinofilm nicht bildschirmfüllend. Sie sind nicht im Quer- sondern im Hochformat gefilmt – ein durchaus gängiges Format für die Social-Media-Kanäle und deswegen so beliebt, weil man Handys hochkant einfach besser in der Hand halten kann.
- Die Smartphone-Bilder wackeln mehr. Das liegt daran, dass Binti das Telefon selbst hält und ein leichtes Handy eine wesentlich höhere Mobilität erlaubt. Das Filmbild bewegt sich zwar auch an der ein oder anderen Stelle im Film, aber es verwackelt nicht so stark, da die schweren Filmkameras nicht spontan mit der Hand geführt werden, sondern auf Stativen stehen und jede Einstellung im voraus ganz genau geplant und festgelegt wird.

## 9. Medientipps

### Linktipps

#### "Binti – Es gibt mich!"

- Trailer OmU (Vimeo)  
<https://vimeo.com/311507588>
- Trailer deutsch (YouTube)  
<https://www.youtube.com/watch?v=0wT3mG-158M>
- Webseite von Regisseurin Frederike Migom (englisch)  
<http://www.frederikemigom.com/>

#### Flüchtlinge, Asyl, Migration

- Aktuelle Zahlen und Statistiken zu Flucht- und Integrationsbewegungen
  - Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) (Stichwort "Migrationsbericht")  
<http://www.bamf.de/>
  - Europäische Kommission (Eurostat)  
[http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Asylum\\_statistics/de](http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Asylum_statistics/de)
- Dossier Migration (Bundeszentrale für politische Bildung)  
<https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/dossier-migration/>
- Kindgemäße Artikel zum Thema "Flüchtlinge" (Bundeszentrale für politische Bildung)  
<https://www.hanisauland.de/lexikon/f/fluechtling.html>
- Afrika Junior: Afrikas Kinder auf der Flucht – Flüchtlingskinder erzählen  
<https://www.afrika-junior.de/inhalt/spezial/afrikas-kinder-auf-der-flucht/was-fluechtlingskinder-erzaehlen.html>
- Was es für Menschen bedeutet, in Deutschland "ohne Aufenthaltstitel" zu leben (bpb)  
<https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/neukoelln-unlimited/190654/meinung-leben-ohne-sicheren-aufenthaltstitel-individuelle-perspektive>
- Unterrichtsmaterialien zu Flucht, Asyl, Migration (bildungsserver.de)  
<https://www.bildungsserver.de/Flucht-Asyl-und-Migration-3377-de.html>
- Linksammlung zum Thema Flucht und Flüchtlinge (lehrer-online.de)  
<https://www.lehrer-online.de/unterricht/sekundarstufen/geisteswissenschaften/politik-sowi/artikel/fa/linksammlung-zum-themenkomplex-flucht-und-fluechtlinge/>
- Portal "Globales Lernen": Unterrichtsmaterialien für Grundschulen zum Thema Flüchtlinge, Flucht und Asyl  
<http://www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien/alle>

- Video: Migranten und Flüchtlinge - logo! erklärt – ZDFtivi  
<https://www.youtube.com/watch?v=HrhJVgP0QUk>
- Online-Spiel - Last Exit Flucht (In die Rolle eines Flüchtlings schlüpfen und erleben, wie schwierig ein (über)leben ist)  
<http://www.lastexitflucht.org/>
- Vom Aufbrechen und Ankommen: Kinder- und Jugendfilme zum Thema Migration  
<https://www.migration-im-film.de/thematische-aspekte>

## Soziale Medien

- Webdoku "Die YouTuber – Stars einer neuen Generation"  
<https://www.youtube.com/watch?v=G7LdUu5sBw0>  
Drei Vlogger erzählen, wie ihr "Arbeitsalltag" aussieht. Anhand der Doku können Aspekte herausgearbeitet werden, die den Vloggern wichtig sind, z.B. künstlerische Freiheit, Originalität, Glaubwürdigkeit, Interaktion und Privatsphäre.
- Hintergrundtext zu Blogs und Vlogs: "YouTube als Teil der Jugendkultur"  
[https://www.medienpaedagogik-praxis.de/wp-content/uploads/2013/11/rösch\\_seitz\\_youtube-genres.pdf](https://www.medienpaedagogik-praxis.de/wp-content/uploads/2013/11/rösch_seitz_youtube-genres.pdf)

## Natur- und Artenschutz

- Naturdetektive - Kinderseiten des Bundesamtes für Naturschutz (BfN)  
<https://naturdetektive.bfn.de/>
- Abenteuer Regenwald: Infos über den tropischen Regenwald, seine Bedrohung und was man tun kann, um ihn zu schützen  
<https://www.abenteuer-regenwald.de/>

## Filmtipps zum Thema Flucht und Migration

### **Almanya – Willkommen in Deutschland**, Deutschland, 2011

<https://bjf.clubfilmothek.de/filme.php?id=2930367>

### **Die andere Seite der Hoffnung**, Finnland, Deutschland, 2017

<https://bjf.clubfilmothek.de/filme.php?id=2930599>

### **Bekas – Das Abenteuer von zwei Superhelden**, Finnland, Schweden, Irak, 2012

<https://bjf.clubfilmothek.de/filme.php?id=2930480>

### **The Contest – In geheimer Mission**, Dänemark, 2013

<https://bjf.clubfilmothek.de/filme.php?id=2930500>

### **Deine Schönheit ist nichts wert**, Österreich, 2012

<https://bjf.clubfilmothek.de/filme.php?id=2930487>

### **Hoppet – Der große Sprung ins Glück**, Schweden, Norwegen, Deutschland, 2007

<https://bjf.clubfilmothek.de/filme.php?id=2930220>

### **Ich bin jetzt hier! – Dokumentarfilme für Kinder über Flucht und Migration**, Deutschland, Niederlande, Schweden, Dänemark, Norwegen, 2012-2015

<https://bjf.clubfilmothek.de/filme.php?id=2930530>

### **Illegal**, Belgien, Luxemburg, Frankreich, 2010

<https://bjf.clubfilmothek.de/filme.php?id=2930359>

**Der Junge Siyar**, Norwegen, Deutschland, Irak, 2013

<https://bjf.clubfilmothek.de/filme.php?id=2930508>

**Kaddisch für einen Freund**, Deutschland, 2011

<https://bjf.clubfilmothek.de/filme.php?id=2930436>

**Lola auf der Erbse**, Deutschland, 2014

<https://bjf.clubfilmothek.de/filme.php?id=2930501>

**Paddington**, Großbritannien, Frankreich, 2014

<https://bjf.clubfilmothek.de/filme.php?id=2930544>

**Paddington 2**, Großbritannien, Frankreich, 2017

<https://bjf.clubfilmothek.de/filme.php?id=2930616>

**Pahuna – Zuhause im Wald**, Indien, Nepal, 2017

<https://bjf.clubfilmothek.de/filme.php?id=2930668>

**Rafiki – Beste Freunde**, Norwegen, 2009

<https://bjf.clubfilmothek.de/filme.php?id=2930528>

**SOS – Petter ohne Netz**, Norwegen, 2005

<https://bjf.clubfilmothek.de/filme.php?id=2930152>

**Zu weit weg**, Deutschland, 2019

<https://bjf.clubfilmothek.de/filme.php?id=2930673>

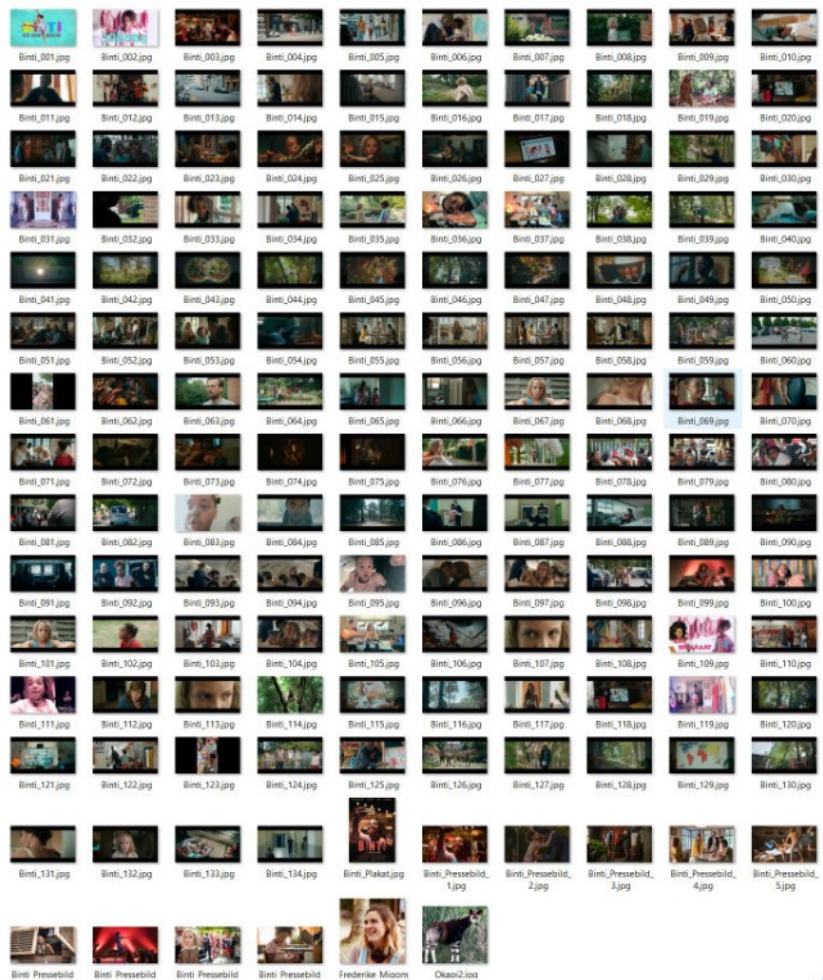
Alle diese Filme können in der Clubfilmothek des Bundesverbandes Jugend und Film e.V. mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung ausgeliehen, einige auch erworben werden.

Weitere Informationen unter <https://BJF.Clubfilmothek.de>

Durchblick 8+ • Binti – Es gibt mich! • Frederike Migom • Belgien 2019 • 82 Min.

## 10. Bildergalerie

### Der Film in 100 Bildern, Pressefotos



Alle Bilder sind in der HTML-Version (auf DVD oder online) herunterladbar.

## 11. Arbeitsblätter

Die nachfolgenden Arbeitsblätter verstehen sich als Anregungen, die nicht komplett "abgearbeitet" werden müssen. Auch ist es nicht erforderlich, eine bestimmte Reihenfolge einzuhalten. Je nach Lernziel lassen sich die Vorschläge modifizieren, mit einzelnen Aufgaben aus den verschiedenen Themenbereichen neu zusammenstellen und selbstverständlich auch durch eigene bedarfsgerechte Arbeitsaufträge ergänzen.

Die Aufgaben müssen auch nicht unbedingt schriftlich bearbeitet werden. Einzelne Aufgabenstellungen können auch als Anregungen für Einführungen zum Film oder für Gespräche nach der Film-sichtung genutzt werden.

Anhand der ausgewählten Filmausschnitte, die in der Online-Version unmittelbar in die Arbeitsblätter eingebunden wurden, lassen sich zentrale Momente des Films schnell wieder in Erinnerung rufen, an denen sich in der Nachbereitung (mit und ohne Einsatz der vorgeschlagenen Arbeitsblätter) thematisch und filmästhetisch anknüpfen lässt.

Üblicherweise sollten die von den Schülerinnen und Schülern ausgefüllten Arbeitsblätter nicht in erster Linie der Notengebung dienen. Vielmehr dienen sie dem Erwerb von Kompetenzen und wollen zur Beschäftigung und differenzierten Auseinandersetzung mit dem Film, seinen Themen und seiner Gestaltung anregen. Individuell erarbeitete Ergebnisse oder auch eventuelle Leerstellen, sollten in der Klasse gemeinsam besprochen und nachbearbeitet werden.

- Arbeitsblatt 1: Binti
- Arbeitsblatt 2: Elias
- Arbeitsblatt 3: Freundschaft
- Arbeitsblatt 4: Familie
- Arbeitsblatt 5: Flucht und Migration
- Arbeitsblatt 6: Ohne Papiere
- Arbeitsblatt 7: Vorurteile und Alltagsrassismus
- Arbeitsblatt 8: Zuhause
- Arbeitsblatt 9: Abschiebung
- Arbeitsblatt 10: Die Welt der Okapis
- Arbeitsblatt 11: Soziale Medien
- Arbeitsblatt 12: Mediale Botschaften
- Arbeitsblatt 13: Farbgestaltung
- Arbeitsblatt 14: Medienformate
- Arbeitsblatt 15: Filmproduktion
- Arbeitsblatt 16: Mit Bildern erzählen

### Arbeitsblatt 1: Binti

Schaue dir **Filmausschnitt 2** an und trage zusammen, was du über Binti erfährst.



Wie sieht Binti aus? Beschreibe ihr Äußeres detailliert und beleuchte neben Aussehen, Mimik und Gestik auch ihre Sprache.

---

---

Was für ein Mensch ist Binti? Beschreibe ihre Verhaltensweisen gegenüber anderen und gehe auf ihre Gefühle und inneren Konflikte ein.

---

---

Welche Farben werden im Ausschnitt verwendet? Sagen die Farben etwas über Bintis Persönlichkeit aus?

---

---

Was erfährst du über Bintis Zuhause? Wie lebt sie? Ist sie dort glücklich oder eher unglücklich?

---

---

Welche weiteren Eigenschaften von Binti werden im Laufe des Films deutlich? Nenne drei Beispiele.

---

---

Was gefällt dir an Binti besonders gut? Begründe.

---

---

Gibt es etwas, was dir nicht an ihr gefällt? Begründe.

---

---



## Arbeitsblatt 2: Elias

Schaue dir **Filmausschnitt 3** an und trage zusammen, was du über Elias erfährst.



Wie sieht Elias aus? Beschreibe sein Äußeres detailliert und beleuchte neben Aussehen, Mimik und Gestik auch seine Sprache.

---

---

Was für ein Mensch ist Elias? Beschreibe seine Verhaltensweisen gegenüber anderen und gehe auf seine Gefühle und inneren Konflikte ein.

---

---

Welche Farben werden verwendet, um seine Person zu charakterisieren?

---

---

Was erfährst du über Elias' Zuhause? Wie lebt er? Ist er dort glücklich oder eher unglücklich?

---

---

Welche weiteren Eigenschaften von Elias werden im Laufe des Films deutlich? Nenne drei Beispiele.

---

---

Was gefällt dir an Elias besonders gut? Begründe.

---

---

Gibt es etwas, was dir nicht an ihm gefällt? Begründe.

---

---

### Arbeitsblatt 3: Freundschaft

Du hast die Möglichkeit, mit Binti oder Elias einen Nachmittag zu verbringen. Für wen würdest du dich entscheiden und warum?

---

---

Was würdet ihr gemeinsam machen, worüber würdet ihr reden?

---

---

Das Leben von Binti und Elias ist sehr unterschiedlich. Und Dein Leben unterscheidet sich vielleicht wiederum sehr von dem Leben der beiden. Vielleicht bist du aber auch einem der Charaktere ähnlich? Sammelt zunächst in Einzelarbeit Stichpunkte für jede der nachfolgenden Spalten.

	Bintis Leben	Elias' Leben	Mein Leben
Hobbys			
Lieblingsfarben			
Zuhause			
Familie			
Ängste und Sorgen			
Träume und Wünsche			
Zufluchtsort			

Setzt euch anschließend in Gruppen zusammen, diskutiert anhand eurer Collagen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede und lernt nicht nur Binti und Elias, sondern auch eure Klassenkamerad\*innen besser kennen.

Binti und Elias sind sehr unterschiedlich und sind sich nicht auf Anhieb sympathisch. Wann beginnt sich die Beziehung zwischen den beiden zu verändern? Was bringt die beiden dazu, sich anzufreunden?

---

---

Nennt drei Schlüsselstellen aus dem Film, an welchen die Freundschaft zwischen Binti und Elias besonders deutlich wird und beschreibe woran man merkt, dass sich die beiden wirklich mögen.

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_

Versetze dich in Binti oder Elias und schreibe einen kurzen Text über: "Was mir an dir (Binti oder Elias) besonders wichtig ist".

---

---

Welche Eigenschaft ist dir bei deiner besten Freundin/deinem besten Freund besonders wichtig? Begründe deine Aussage.

---

---

---

Die Freundschaft zwischen Binti und Elias ist nicht immer rosig. Warum streiten sich Binti und Elias? Worum geht es bei ihrem Konflikt?

---

Mit der Aufnahme von Binti und Jovial in ihrem Haus, als auch mit ihrer Protestaktion im Abschiebeflieger, nehmen Elias und Christine in Kauf, dass sie in Schwierigkeiten geraten. Doch beiden ist es wichtiger, ihren Freunden zu helfen.

Was würdet ihr für einen guten Freund/eine gute Freundin tun und was nicht? Diskutiert darüber in der Gruppe. Haltet die wichtigsten Punkte auf einem Plakat fest.

Notizen: \_\_\_\_\_

---

---

Hast du auch einen Freund oder eine Freundin, der bzw. die sich sehr von dir unterscheidet? Zockst du gerne Videogames und dein Freund überhaupt nicht? Verbringst du gerne Zeit mit dem Handy, während deine Freundin lieber auf Bäume klettert? Worin ist dein Freund / deine Freundin so ganz anders als du?

---

Was lässt euch trotz eurer Unterschiede Freunde sein?

---

Gab es ein besonderes Erlebnis, das euch zu Freunden gemacht hat? Schreibe einen Tagebucheintrag.

---

---

---

"Echte Freundschaften" sind selten und beweisen sich oft in schwierigen Situationen. Habt ihr bereits Konfliktsituationen erlebt, in denen eure Freundschaft auf die Probe gestellt wurde? Und in welchen Situationen braucht ihr eure Freunde am meisten?

---

---

---

Nach der Verhaftung hat Elias Angst, dass Binti in den Kongo abgeschoben wird und er seine Freundin nie wieder sieht.

Hattest du auch schon mal Angst, deinen Freund / deine Freundin nicht mehr zu sehen? Wie kam es zu dieser Situation und wie hast du dich dabei gefühlt? Beschreibe.

---

---

---

**Arbeitsblatt 4: Familie**



Wo ist Bintis Mutter, wo Elias' Vater?

---



---

Welches Verhältnis haben Binti und Elias zu ihren Eltern? Nennt Stellen aus dem Film, an denen das deutlich wird.

Elias

Binti

<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>

Wie verhalten sich Elias und Binti gegenüber Nachbar Floris? Warum verhalten sie sich so?

Elias

Binti

<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>

Wie verhält sich Elias gegenüber Jovial? Was ist anders an deren Verhältnis im Vergleich zum Verhältnis mit Floris?

---

---

---

Sind deine Eltern geschieden oder kennst du jemanden mit geschiedenen Eltern? Wie wichtig ist Familie für dich?

---

---

---

Binti versucht, ihren Vater mit Elias' Mutter zu verkuppeln. Warum will sie das? Glaubst du, dass es ein fairer Plan ist? Warum/warum nicht?

---

---

---

Und was hält Elias davon? Kannst du seine Reaktion verstehen?

---

---

---

Warum ist Binti sauer, dass Elias ihren Plan nicht unterstützt? Was wirft sie ihm vor? Kannst du Binti verstehen? Begründe.

---

---

---

Elias ist anfangs nicht besonders begeistert über die Bekanntschaft mit Binti. Am Ende des Films bezeichnet er sie als seine "Schwester". Was hat sich verändert?

---

---

---

Ein Jahr ist nach den Ereignissen aus dem Film vergangen: Skizziere in wenigen Sätzen, was aus Binti und Elias, Christine und Jovial geworden ist.

---

---

---

### Arbeitsblatt 5: Flucht und Migration



Binti ist zwar in der Demokratischen Republik Kongo geboren, lebt aber seit sie denken kann in Belgien. Kurz nach Bintis Geburt ist Jovial gemeinsam mit Binti aus Afrika nach Europa geflohen.

Weißt du, wo sich der Kongo befindet? Sucht das afrikanische Land auf einer Weltkarte, einem Globus oder Google Earth. Wie weit ist der Kongo von Belgien entfernt?

---

---

---

Informiert euch im Internet (z.B. unter [www.kinderweltreise.de](http://www.kinderweltreise.de)) über die Demokratische Republik Kongo und wie die Menschen dort leben. Gestaltet in verschiedenen Gruppen Plakate mit Bildern und Texten über das Land.

---

---

---

Jovial sagt über den Kongo, er sei das schönste Land der Welt. Warum will er nicht zurückgehen? Was verrät der Film darüber?

---

Migrationsgeschichten wie die von Binti und Jovial finden sich nicht nur in Belgien. Menschen, die auf eine bessere Zukunft und ein neues Leben hoffen, kommen auch nach Deutschland. Wenn man sich Geschichten über Einwanderung und Auswanderung ansieht, gibt es verschiedene Gründe, warum Menschen ihre Heimat verlassen.

Könnt ihr euch vorstellen, wieso man aus seinem Heimatland fliehen muss? Überlegt 5 Gründe oder recherchiert im Internet (z.B. [www.uno-fluechtlingshilfe.de](http://www.uno-fluechtlingshilfe.de)), warum Menschen auf der ganzen Welt fliehen.

---

---

---

Hast du Verwandte (Mama, Papa, Oma, Opa) oder Bekannte, die im Ausland geboren wurden? Weißt du aus welchen Gründen sie ihre Heimat verlassen haben? Berichte.

---

---

---

Was meinst du, wie sich Menschen fühlen, die ihre Heimat verlassen müssen? Begründe.

---

Recherchiert im Internet andere individuelle Geschichten von Flüchtlingen und entwickelt auf drei bis fünf Seiten ein kurzes Drehbuch. Wie könnte deren Geschichte zu einem Spielfilm werden?



## Arbeitsblatt 6: Ohne Papiere



Im **Filmausschnitt 4** sehen wir, wie Binti und ihr Vater mit der Wohngemeinschaft entspannt beim Abendessen sitzen. Von einer Sekunde auf die andere ändert sich die Stimmung, als die Polizei die Unterkunft durchsucht.

Warum haben die Bewohner Angst vor der Polizei? Sind sie Kriminelle?

Sucht mit Hilfe des Internets oder eines Kinderlexikons Informationen zu folgenden Begriffen.

Recherchetipps: [www.blinde-kuh.de](http://www.blinde-kuh.de), [www.geo.de/GEOLino](http://www.geo.de/GEOLino), [www.hanisauland.de](http://www.hanisauland.de), [www.tivi.de](http://www.tivi.de)

### Asyl

### Aufenthaltsgenehmigung

### Abschiebung

Nachdem Binti und Jovial aus ihrem Zuhause vor der Polizei geflüchtet sind, wird Binti von Christine zum Übernachten eingeladen. Jovial verabschiedet sich von seiner Tochter, geht davon und weint. Warum ist er in diesem Moment so traurig? Welche Gedanken und Gefühle hat er in diesem Moment?

Binti und Jovial haben nicht die richtigen Papiere, um in Belgien zu leben. Wie wirkt sich dies auf ihr Alltag aus? Was zeigt der Film?

---

---

Jovial versucht zu verhindern, dass Binti über ihren Status ohne Papiere mit Christine und Elias spricht. Welche Gründe könnte dies haben?

---

---

Für Binti ist das Fehlen einer Aufenthaltsgenehmigung "so, als ob es sie nicht gäbe". Dennoch folgen ihr 1.000 Menschen auf ihrem YouTube-Kanal!

Was meint Binti, wenn sie sagt: "Ohne Aufenthaltsgenehmigung ist es so, als ob es mich nicht gibt"?

---

---

Und was meint sie, wenn sie sagt: "Wenn 1.000 Menschen meinem YouTube-Kanal folgen, ist das doch der Beweis, dass ich existiere?"

---

---

Was, wenn ihr niemand im Internet folgen würde? Würde das bedeuten, dass sie nicht existiert?

---

---

In ihrem Vlog am Ende des Films sagt Binti laut und klar: "Es gibt mich, es gibt mich, es gibt mich." Was glaubt ihr: Warum ist es für sie so wichtig, dass sie das herausfindet?

---

---

Floris teilt Christine mit, dass es verboten ist, Flüchtlinge in Ihr Zuhause aufzunehmen. Das ist richtig. In Belgien darf man seit mehreren Jahren keine Menschen ohne Papiere in seinem Haus übernachten lassen. Was hältst du von dieser Regel? Was soll mit solch einem Gesetz erreicht werden?

---

---

Denkst du, Binti und ihr Vater hätten sich weigern sollen, dort zu bleiben? Wie wäre die Geschichte dann verlaufen?

---

---

### Arbeitsblatt 7: Vorurteile und Alltagsrassismus



Elias will von Binti wissen, warum sie keine Aufenthaltsgenehmigung erhalten und Binti vermutet: "Vielleicht, weil die Menschen glauben, dass Belgien zu klein ist". Wie siehst du das?

---

---

---

Warum stürmt Farid (der Polizist und Freund von Elias Schwester) sofort hinter Jovial her, als er ihm an Christines Haustüre zum ersten Mal begegnet?

---

---

Floris bezeichnet Binti und Jovial als "Fremde" und beschimpft sie als "Illegale". Warum ist er deiner Meinung nach so negativ gegenüber den beiden eingestellt? Was genau stört ihn?

---

---

Warum verrät er Jovial und Binti am Ende an die Polizei? Findest du das in Ordnung? Begründe.

---

---

Floris erscheint in der Geschichte als "Bösewicht" und Gegenspieler von Binti und Jovial. Gibt es auch Situationen, in denen er nicht als ein durch und durch schlechter Mensch erscheint?

---

---

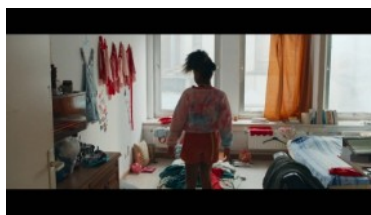
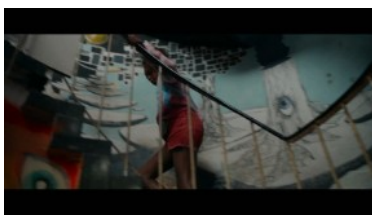
### Arbeitsblatt 8: Zuhause

Was bedeutet "Zuhause" für dich?

---

---

---



Beschreibe den Ort, an dem Binti zu Beginn des Films lebt. Ist es ein schönes Zuhause? Begründe.

---

---

---

Binti und Jovial flüchten vor der Polizei aus ihrem Zuhause. Binti rennt noch einmal kurz zurück, um ihr Handy mitzunehmen. Stell dir vor, du musst mit deiner Familie ganz plötzlich euer Zuhause verlassen und könnt nicht mehr zurück. Dir bleibt nur wenig Zeit, um ein paar Dinge in einen kleinen Koffer zu packen: Welche 5 Sachen würdest du (neben Kleidung) mitnehmen? Worauf möchtest du auf gar keinen Fall verzichten und warum?

- 1 \_\_\_\_\_ weil \_\_\_\_\_
- 2 \_\_\_\_\_ weil \_\_\_\_\_
- 3 \_\_\_\_\_ weil \_\_\_\_\_
- 4 \_\_\_\_\_ weil \_\_\_\_\_
- 5 \_\_\_\_\_ weil \_\_\_\_\_

Glaubst du, dass sich Binti und ihr Vater in Belgien zu Hause fühlen? Woran merkst du das?

---

---

### Arbeitsblatt 9: Abschiebung

War Binti jemals im Kongo? Möchte sie in den Kongo gehen oder lieber in Belgien bleiben? An welchen Stellen macht der Film das deutlich?

---

---

---

Bintis Geschichte ist kein Einzelfall. Allein in Deutschland sind geschätzt 200.000 bis 600.000 Menschen von einer Abschiebung bedroht. In Berlin z.B. betrifft dies über 6.000 Kinder und Jugendliche. Was denkst du: warum ist es möglich, dass Kindern wie Binti und ihrer Familie so etwas passiert?

---

---

---

Nach dem Verrat von Floris beim Okapi-Festival werden Binti und Jovial verhaftet und mit dem Streifenwagen in ein Abschiebegefängnis gefahren.

Schaue dir **Filmausschnitt 5** an.



Beschreibe, wie du dich gefühlt hast, als Binti und ihr Vater von der Polizei verhaftet wurden.

---

---

---

Bis auf Bintis kurzes Statement für ihre Follower gibt es auf der Autofahrt keine Dialoge. Beschreibe kurz, wie sich Binti auf der Fahrt ins Gefängnis fühlt und wie der Film ihre Gefühlslage vermittelt. Achte auf Bildgestaltung, Symbole, Mimik und Gestik.

---

---

---

Am Ende des Films kann die Abschiebung von Binti und Jovial zwar verhindert werden, aber die beiden haben nach wie vor keine Aufenthaltsgenehmigung. Auch wenn die Verlobung zwischen Christine und Jovial eine positive Perspektive eröffnet, können die beiden nach wie vor jederzeit abgeschoben werden. Damit würde Binti das Schicksal von vielen anderen Kindern teilen, die jedes Jahr in das Herkunftsland ihrer Eltern geschickt werden, ohne das Land überhaupt zu kennen. Was denkst du: Wie würde es Binti dann im Kongo ergehen? Wie würde sich ihr Leben verändern?

---

---

---

Kennst du jemanden, der Deutschland verlassen musste? Berichte.

---

---

---

Warum ist Bintis Geschichte wichtig?

---

---

---

### Arbeitsblatt 10: Die Welt der Okapis

Elias ist ein wahrer Freund der Natur. Sein Lieblingstier ist das Okapi, eine vom Aussterben bedrohte Tierart, die in der Wildnis nur noch im kongolesischen Ituri-Regenwald lebt. Ist es wichtig, das Okapi zu retten? Wenn ja, warum? Sammelt Argumente.

---

---

Verrät der Film, warum sich Elias ausgerechnet für die Okapis einsetzt? Warum sind es wohl seine Lieblingstiere? Gibt es Parallelen zwischen den Eigenarten von Elias und den Okapis?

---

---

Elias hat sogar einen Club zur Rettung der Okapis gegründet. Mit welchen verschiedenen Aktionen versucht er Unterstützung für seine Artenschutz-Bemühungen zu erhalten? Was davon ist erfolgreich, was weniger?

---

---

Was denkst du: Wie kann Elias von Belgien aus den Okapis helfen, die Tausende von Kilometern entfernt im Ituri-Regenwald leben?

---

---

Was kann jeder einzelne von uns für die biologische Vielfalt tun, das heißt für die Vielfalt von Lebensformen auf der Erde? Sammelt eine maximale Anzahl von Ideen.

---

---

Wie kommt Elias auf die Idee, einen Videoblog über die Okapis zu machen?

---

---

Welche Vorteile bietet ihm die Online-Kommunikation?

---

---

Schaut euch **Filmausschnitt 6**, den ersten Okapi Vlog von Elias und Binti an und sammelt Informationen über die kongolesischen Waldgiraffen:



Was lernst du als Zuschauer über das Okapi? Trage so viele Infos wie möglich zusammen.

---

---

---

Wie kamen die Tiere aus dem Kongo nach Belgien und was geschah dann mit den Okapis?

---

---

---

Welche Gefühle wollen Binti und Elias mit dieser Geschichte beim Zuschauer wecken?

---

---

---

Geht es im Film nur um die Okapis?

---

---

---

Wie reagiert Jovial, als er das Video sieht? Welche Gedanken gehen ihm wohl durch den Kopf?

---

---

---



In seinem Vlog enthüllt Elias spannende Fakten über das Okapi. Kennst du weitere gefährdete Tiere? Erstellt in Zweiergruppen Plakate über eine andere vom Aussterben bedrohte Tierart, die euch fasziniert:

- Sammelt zunächst ein paar Bilder und tragt fünf interessante Fakten über die Tiere eurer Wahl zusammen. Was ist besonders an eurem Tier? Warum ist es vom Aussterben bedroht? Trägt die Natur oder auch der Mensch Schuld am Aussterben der Tiere? Gibt es Initiativen, um die Tiere zu schützen? Welche Organisationen gibt es? etc.

Setzt euch nach Fertigstellung eurer Plakate im Kreis zusammen: Jede Gruppe hat einige Minuten Zeit, um über ihr Tier zu informieren und Fragen von Klassenkamerad\*innen zu beantworten.

Elias und Binti machen einen Vlog-Beitrag für wohltätige Zwecke, um die Okapis zu schützen. Was die beiden können, könnt ihr auch! Bildet Gruppen von 2-3 Personen und macht mit einem Smartphone oder Tablet euren eigenen Vlog!

- Welches Thema braucht eurer Meinung nach mehr Aufmerksamkeit? Es könnten eine gefährdete Tierart sein wie bei Elias oder die Umwelt, aber auch etwas ganz anderes: eine Sportart, eine Jugendbewegung, ein Buch, ein Film, ein Gegenstand, eine Person etc. Denkt darüber nach, was genau ihr eurem Publikum beibringen wollt. Was haltet ihr für wichtig? Was sollten alle über euer Thema wissen?
- Überlegt euch, wie das Thema spaßig, unterhaltsam oder kreativ dargestellt werden kann.
- Wer macht was? Entscheidet, wer und wie viele Personen vor der Kamera sprechen bzw. agieren sollen, wer was sagt und wer filmt. Natürlich könnt ihr auch so wie Binti und Elias alles zusammen machen, so dass jeder mal im Bild ist und jeder mal filmen kann.
- Achtet bereits bei der Planung eures Beitrags auf Datenschutz, Urheberrechte und Persönlichkeitsrechte.
- Nehmt ein kurzes Video von maximal 90 Sekunden mit einem Smartphone oder Tablet auf! Versucht, das Video in einem Take, also ohne Unterbrechung, zu drehen (One-Taker).
- Wählt einen passenden Hintergrund und achtet auf Licht, Ton und eure Körperhaltung.
- Für Fortgeschrittene: Mit Programmen wie iMovie oder Windows Movie Maker könnt ihr euer Video schneiden, bearbeiten und lustige Effekte hinzufügen. Vlogs werden jedoch so minimal wie möglich bearbeitet, damit sie spontaner und glaubwürdiger wirken. Auch Apps wie Instagram oder TikTok können verwendet werden, um großartige Geschichten zu erstellen.

Präsentiert die fertigen Videos euren Mitschüler\*innen und diskutiert gemeinsam darüber. Wie wirken die Vlogs auf die Zuschauer\*innen? Was wollen die Vlogger\*innen sagen? Was ist gelungen, was hätte man besser machen können? Welches der Vlogs war eurer Meinung nach am besten gemacht? Könnte man die Videos ohne Bedenken im Internet veröffentlichen? Warum / warum nicht?

Eröffnet gemeinsam ein (privates) Klassen-Konto bei YouTube und stellt eure Vlogs online.

**Arbeitsblatt 11: Soziale Medien**

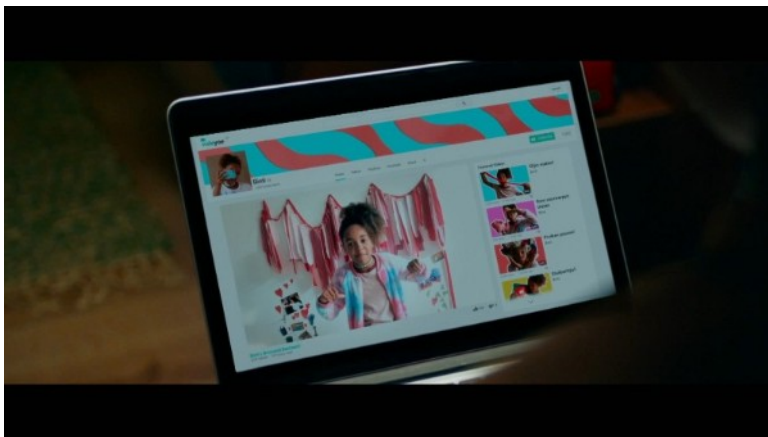


Was denkst du fühlt Elias, wenn er mit seinem Vater Online per Videokonferenz spricht? Was sind die Vor- und Nachteile dieser Kommunikationsart?

---

---

---



Welche Bedeutung haben das Smartphone und YouTube für Binti? Welche Möglichkeiten bieten sich Binti durch ihr Handy und das Internet?

---

---

---

Wie stehst du zu deinem Smartphone?

---

---

---

Binti träumt davon, eine berühmte Videobloggerin zu werden und hat bereits 1.000 Follower auf ihrem YouTube-Kanal. Habt ihr jemals selbst einen Vlog gemacht? Welche Fähigkeiten hat Binti bzw. welche Eigenschaften braucht man, um als YouTuber\*in Erfolg zu haben?

---

---

Binti ist überglücklich, als sie 1.000 Kanalabonnenten hat. Hältst du es für wichtig möglichst viele Follower zu haben? Warum, warum nicht?

---

---

Wie fühlt es sich an, wenn jemandem ein von dir online geteiltes Foto, ein Bild oder einen Film gefällt?

---

---

Betrachte die beiden Vlogs von Binti (**Filmausschnitte 7 und 8**):



Erinnerst du dich, wann Binti diese beiden Beiträge gedreht hat? Was ist vorher passiert?

---

---

Was siehst du in Bintis Vlogs, worüber berichtet sie?

---

---

Was siehst du nicht in Bintis Vlogs, was teilt sie nicht in ihren Beiträgen?

---

---

Was glaubst du: Warum erzählt Binti in ihren Blogs nur lustige Dinge und zeigt sich von ihrer glücklichsten Seite bzw. warum erzählt sie nichts von den Schwierigkeiten in ihrem Leben?

---

---

---

Welche Auswirkungen hat das auf dich als Zuschauer? Was sagen Social Media Posts wirklich aus?

---

---



Bintis großes Idol ist der afrobelgische Showstar Tatyana Beloy, die sich im Film selbst spielt. Welche Vlogs kennst du und wer sind deine YouTube-Held\*innen? Wähle in Einzelarbeit oder gemeinsam mit deinem Sitznachbarn deine\*n Lieblings-YouTuber\*in und notiere in zwei bis drei Sätzen, was dir an ihr\*ihm besonders gefällt.

---

---

---

Worum geht es in ihrem\*seinem YouTube-Kanal? Schreibe eine kurze Kanalinfo über die Themen und Inhalte, die dein Lieblings-YouTuber oder Instagrammer mit seiner Community teilt. Beschreibe neben inhaltlichen Merkmalen auch visuelle Merkmale (z.B. bunt, fröhlich, seriös).

---

---

---

Führt anschließend Videos eurer Liebling-Vlogger vor und erläutere euren Mitschüler\*innen die von euch zusammengetragenen Besonderheiten.

---

---

### Arbeitsblatt 12: Mediale Botschaften

Schaue dir **Filmausschnitt 9** an.



Welche Emotionen weckt der Ausschnitt bei dir?

---

---

---

Warum filmt und überträgt Elias seine Aktion im Abschiebeflieger als Live-Stream auf Bintis Kanal? Was will er damit bezwecken?

---

---

---

Welche Botschaft sendet Binti an ihre Follower?

---

---

---

Dass das Abschieds-Video auf Bintis Kanal gepostet wird, verhilft Binti zu großer Popularität und sie wird in die Show ihres Idols Tatyana Beloy eingeladen. Inwiefern unterscheidet sich dieser Beitrag von ihren übrigen Posts? Warum spielt dies eine Rolle?

---

---

---

Glaubst du, dass ein Social-Media-Kanal ein geeignetes Mittel ist, um Menschen über die Situation von Flüchtlingen aufzuklären? Begründe.

---

---

---

Und wie sieht es mit dem Spielfilm aus? Glaubst du, dass ein Film mit einer fiktiven / erfundenen Handlung ein Mittel ist, um über Flüchtlinge und ihre Lebenssituationen aufzuklären?

---

---

---

Überlegt zunächst in Einzelarbeit und diskutiert anschließend in der Klasse: Welche Absicht könnte die Regisseurin Frederike Migom mit "Binti – Es gibt mich!" gehabt haben? Was meint ihr, wollte sie mit diesem Film erreichen? An welches Publikum richtet sich der Film eurer Meinung nach?

Notizen: \_\_\_\_\_

---

---

Diskutiert in Kleingruppen, was sich für euch durch den Film verändert hat. Hat sich etwas verändert? Tragt eure Ergebnisse zusammen.

---

---

---

### Arbeitsblatt 13: Farbgestaltung

Farben haben nicht nur eine wichtige Funktion für die Stimmung eines Films, sondern werden auch dazu genutzt, um Geschichten zu erzählen. Manchmal löst das Sehen bestimmter Farben bestimmte Gefühle in uns aus und manchmal erzählt die Farbgestaltung auch ein wenig mehr über den Charakter einer Figur, so wie eure eigene Lieblingsfarbe auch etwas über euren Charakter verraten kann. Regisseurin Frederike Migom hat bei "Binti – Es gibt mich!" sehr genau über die Auswahl der Farben nachgedacht.

#### Kostüme / Kleidung

Betrachte folgendes Bild ganz genau.



Welche Farben tragen die Erwachsenen im Film, welche die Kinder?

	Kleidungs-Farben
Christine	
Jovial	
Binti	
Elias	

Was sagen die Farben über den Charakter der Figuren aus?

Christine: \_\_\_\_\_

Jovial: \_\_\_\_\_

Binti: \_\_\_\_\_

Elias: \_\_\_\_\_

Gibt es Ähnlichkeiten bei den Kleidungsfarben der Kinder und Erwachsenen? Wie erklärst du das?

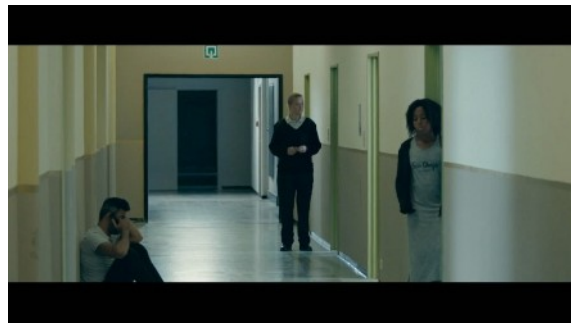
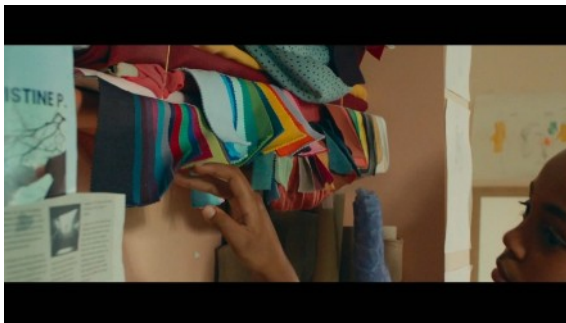
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### Räume

Schaut euch nacheinander die **Filmausschnitte 10 und 11** an und achtet besonders auf die Farben.



Wie unterscheiden sich die Farben in den beiden Szenen?

	Farben
Szene 1: Im Nähatelier von Christine	
Szene 2: Im Gefängnis	

Wie wirken die Ausschnitte auf dich? Was fühlst du beim Betrachten der Szene im Atelier, was beim Anschauen der Szene im Gefängnis?

	Gefühle
Szene 1: Im Nähatelier von Christine	
Szene 2: Im Gefängnis	



Wie fühlt sich Binti in den beiden Szenen? Was fällt dir auf?

	Gefühle Binti
Szene 1: Im Nähatelier von Christine	
Szene 2: Im Gefängnis	

Schaut euch im **Filmausschnitt 12** Bintis erstes Zuhause ganz genau an. Achtet auf Hintergründe, Möbel, Deko, Farben, etc.



Wo und wie lebt Binti? Beschreibe mit möglichst vielen Details.

---

---

---

Was gefällt dir an Bintis Zuhause, was nicht?

---

---

---

Welche Farben sind dir aufgefallen? Was sagen diese über den Ort aus?

---

---

---

Was glaubst du: warum hat sich die Regisseurin des Films für diese Farben entschieden? Notiere zunächst deine eigenen Gedanken und diskutiert dann in der Gruppe.

---

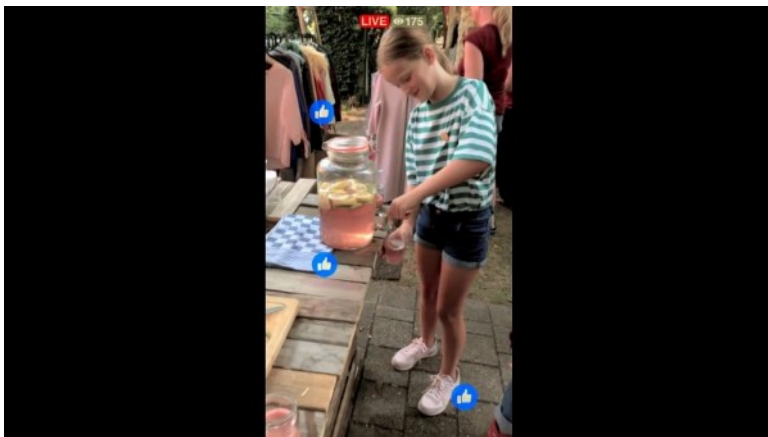
---

---

### Arbeitsblatt 14: Medienformate

Bintis Vlog-Beiträge wurden für den Film mit einem Smartphone und nicht mit einer professionellen Filmkamera gedreht.

Schau dir **Filmausschnitt 13** an und achte auf die Unterschiede zwischen Spielfilm und Vlog:



Was fällt dir an der Größe des Bildes auf, wenn du den Vlog und den Film vergleichst?

Vlog

Film

---

---

---

---

---

---

Was fällt dir an den Farben im Vlog im Vergleich zu den Farben im Film auf?

Vlog

Film

---

---

---

---

---

---

Was fällt dir an den Kamerabewegungen im Vlog im Vergleich zu den Kamerabewegungen im Film auf?

Vlog

Film

---

---

---

---

---

---

### Arbeitsblatt 15: Filmproduktion

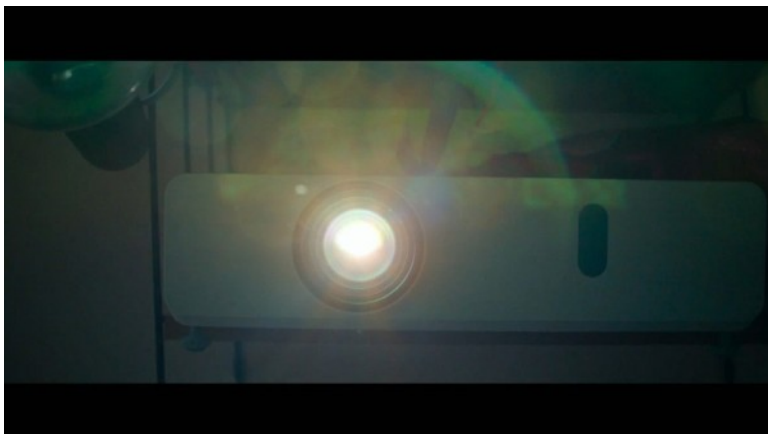
Binti und Jovial drehen gemeinsam einen kurzen Film über die Okapis. Was ist das Besondere an ihrem Film?

---

---

---

Schaut euch in **Filmausschnitt 14** die Dreharbeiten sowie den fertigen Film an und versucht so viele Details wie möglich darüber zu sammeln, wie Binti und Elias den Film gemacht haben. Achtet auf Effekte, Filmtricks, Schnitte etc.



---

---

---

---

**Arbeitsblatt 16: Mit Bildern erzählen**

Als Binti und Elias entdecken, dass sich ihre Eltern ineinander verlieben, reagieren die beiden Freunde sehr unterschiedlich. Schau dir die nachfolgenden Bildpaare an und beschreibe, was passiert. Achte auf Blickrichtung und Reaktionen und überlege, welche Gedanken und Gefühle die Bilder ausdrücken. Finde zu jedem Bild ein Wort, das gut dazu passt.

1

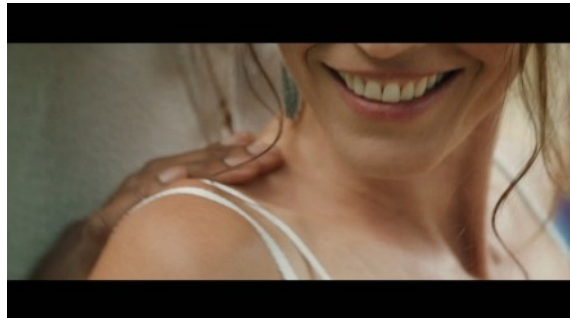



---



---

2




---



---

3

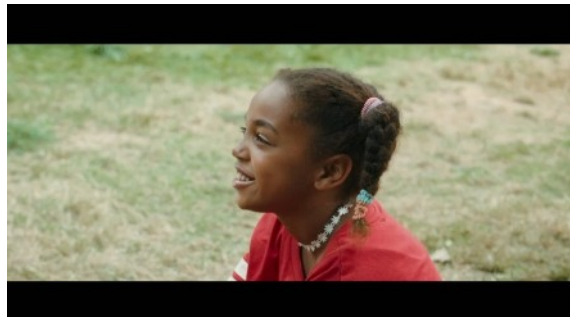



---



---

4




---



---

Wessen Blickwinkel zeigen die Bilder der rechten Spalte?

---

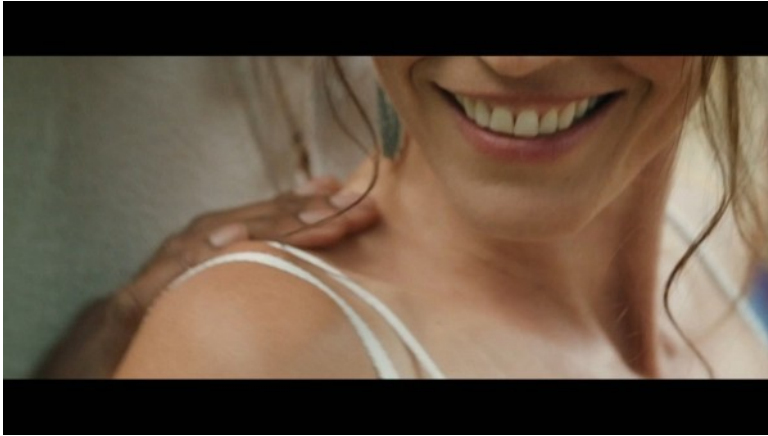
Was sagen die Bilder über das Verhältnis zwischen Elias und den Erwachsenen aus, was über das Verhältnis zwischen Elias und Binti?

---



---

Seht euch nun die Szene im **Filmausschnitt 15** an. Achtet besonders auf den Ton.



Was ist zu hören? Und was verrät der Ton über Elias Gedanken und Gefühle?

---

---

Schreibe einen Tagebucheintrag aus Sicht von Elias, in dem er über seine Gedanken und Gefühle in diesem Augenblick berichtet.

---

---

---

---

## Informationen zum Bundesverband Jugend und Film

**Filmkultur überall erleben!**  
**Filme sehen – Filme drehen**



### DER VERBAND

#### **Zielsetzung – Mitglieder – Internationale Kontakte**

Der „Bundesverband Jugend und Film e.V.“ (BJF) ist die zentrale Organisation der Kinder- und Jugendfilmarbeit in Deutschland. Seine Wurzeln hat der Verband im Re-Education-Programm der Alliierten nach der Befreiung Deutschlands von der Naziherrschaft und im Verband der deutschen Filmclubs. Als eigenständige Organisation engagiert sich der BJJ seit 1970 für die Filminteressen von Kindern und Jugendlichen und fördert durch vielfältige Aktivitäten ihre Filmbildung, Kreativität und Kommunikation, kulturelle Teilhabe und Medienkompetenz.

Mit rund 800 Mitgliedern bietet der BJJ nicht nur eine starke Lobby, sondern auch einen umfangreichen Service, um kulturelle Filmveranstaltungen zu organisieren. Junge Filmemacher\*innen finden in der Jungen Filmszene im BJJ ein lebendiges Netzwerk mit vielen nützlichen Informationen.

Zu unseren Mitgliedern zählen Kulturzentren, Schulen, Jugendfilmclubs, Jugendverbände und Volkshochschulen, Pädagog\*innen, Film- und Medienfachleute. Die Kontaktpflege vor Ort gewährleisten unsere Landesverbände.

Weltweit wird der BJJ durch den „Fédération internationale des ciné-clubs“ (FICC) repräsentiert. Mehrmals im Jahr wirken BJJ-Mitglieder in FICC-Jurys bei internationalen Filmfestivals mit. Außerdem ist der BJJ in der „European Children’s Film Association“ (ECFA) aktiv und Mitglied der „Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.“ (BKJ).

**Der Bundesverband Jugend und Film e.V. wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziell und ideell gefördert.**



### FILME ZEIGEN

#### **Der BJJ-Filmverleih Clubfilmothek**

Mit rund 500 Filmen im Verleih bietet die BJJ-Clubfilmothek ein sorgfältig ausgewähltes Programm für Filmveranstaltungen in Jugend-, Kulturarbeit und Schule.

Alle Filme sind mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung ausgestattet. Sie stehen als DVD und Blu-ray Disc zur Verfügung, viele sind zum Kauf erhältlich, einige auch zum Download verfügbar. Für Zelluloid-Nostalgiker\*innen bieten wir zudem einige ältere Titel als 16mm-Filmkopien an.

Der Schwerpunkt unseres Filmprogramms liegt auf künstlerisch hochwertigen und pädagogisch empfehlenswerten Autorenfilmen für Kinder und Jugendliche. Ergänzt wird es durch viele qualitativ überzeugende Produktionen des Unterhaltungskinos. Unsere Qualitätskriterien sind die kulturelle Bedeutung und pädagogische Eignung der Filme, d. h. sie müssen Kindern bzw. Jugendlichen Identifikationsmöglichkeiten bieten und einen Bezug zu ihrer Lebenswelt haben.

Das Filmrepertoire wird laufend aktualisiert. Jährlich nehmen wir rund 40 Filme neu ins Programm und berücksichtigen dabei nach Möglichkeit auch die Filmwünsche unserer Mitglieder und ihres jungen Publikums.

Alle Filme werden mit ausführlichen Informationen präsentiert: Altersempfehlungen, Informationen zu Themen und zur Machart. Oft gehören Begleithefte im PDF-Format mit umfangreichen Hintergrundinformationen zur Ausstattung unserer Filme bzw. verlinken wir auf weiterführende Materialien im Netz. Fachkräften der Jugendarbeit und Lehrer\*innen bieten wir damit den bestmöglichen Service, um Filme zu zeigen.

Das Filmangebot des BJF ermöglicht es Filmclubs, Schulen und anderen Institutionen der Jugend-, Kultur- und Bildungsarbeit, ein anspruchsvolles, abwechslungsreiches und dabei preisgünstiges Filmprogramm zu präsentieren. Ein Film kostet für BJF-Mitglieder am ersten Verleih-Tag 40 €. Für längere Ausleihen gibt es günstige Pauschalangebote.

**[BJF.Clubfilmothek.de](http://BJF.Clubfilmothek.de)**



## DIE FILM-EDITIONEN

### **„Durchblick“-Filme und „Weitblick“-Filme Kompromisslose Filmqualität für Jugendarbeit und Schule**

Mit unserer Filmedition „Durchblick“ präsentieren wir ganz besondere, thematisch wichtige oder filmisch herausragende Filme für Kinder und Jugendliche. Alle „Durchblick“-Filme sind mit umfangreichen Begleitmaterialien ausgestattet. Sie bieten Informationen, Ideen, methodische Vorschläge und vielfältige Unterstützung für kreative und kommunikative Vorführungen der Filme. Mit diesen Extras können Sie die Filme in Ihrer Jugend- und Kulturarbeit oder in der Schule sowohl themenbezogen, als auch zur Filmkunde einsetzen.

In unserer Edition „Weitblick“ stellen wir Ihnen hochwertige Filme vor, die der BJF exklusiv für nichtgewerbliche Filmveranstaltungen in Deutschland anbietet, oft auch als Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

Selbstverständlich sind auch die Filme der „Durchblick“- und „Weitblick“-Editionen mit den Rechten zur nichtgewerblich-öffentlichen Vorführung ausgestattet. Sie sind als Kaufmedien – mit dem Recht, diese Filme mehrere Jahre lang vorzuführen – oder als Leihmedien erhältlich.

**[www.durchblick-filme.de](http://www.durchblick-filme.de)**



## BERATUNG & INFORMATION

### **Newsletter – BJF Magazin – Beratung**

Der BJF bietet Ihnen einen Rundum-Service zur kulturellen Kinder- und Jugendfilmarbeit. Im Bereich der rezeptiven Filmarbeit finden Sie neben Verleih und Vertrieb qualitativ hochwertiger Filme bei uns auch Beratung und Information zu allen Themen der Jugendfilmarbeit. Jungen Filmemacher\*innen bietet das Netzwerk der Jungen Filmszene im BJF vielfältige Informationen und Kontakte.

Aktuelle Informationen finden Sie auf den Internetseiten des BJF. Dort können Sie auch unseren Newsletter abonnieren. Viermal im Jahr erscheint das für Mitglieder kostenlose BJF-Magazin. Es enthält wertvolle Informationen für die Arbeit unserer Mitglieder, aktuelle Hinweise auf neue Filme im Verleih sowie auf Veranstaltungen und Neuigkeiten aus dem Bereich Jugend und Film. Einmal jährlich erscheint zudem der rund 500 Seiten starke Katalog der BJF-Clubfilmothek, der zu Recht als DAS Standardwerk zur Kinder- und Jugendfilmarbeit im deutschsprachigen Raum gilt.

Selbstverständlich ist die BJF-Geschäftsstelle auch telefonisch oder per E-Mail erreichbar und steht Ihnen zur individuellen Beratung gerne zur Verfügung.

**[www.BJF.info/bjf/magazin.htm](http://www.BJF.info/bjf/magazin.htm)**



## TREFFPUNKTE & WEITERBILDUNG

### **Festivals - Seminare**

Für seine Mitglieder und sonstige haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte der Jugend- und Kulturarbeit sowie interessierte Jugendliche bietet der BJF pro Jahr etwa 50 Seminare und Tagungen zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch an.

Zu vielen Filmfestivals veranstaltet der BJF begleitende Seminare und ermöglicht seinen Mitgliedern die Teilnahme. Die Internationalen Filmfestspiele in Berlin, das Kinderfilmfest beim Filmfest München, die Internationalen Kinderfilmfestivals in Chemnitz und Frankfurt am Main sowie die Nordischen Filmtage Lübeck stehen beim BJF regelmäßig auf dem Programm.

**[www.BJF.info/veranstaltungen/](http://www.BJF.info/veranstaltungen/)**

### **Junge Filmszene im BJF – Werkstatt der Jungen Filmszene**

Die „Junge Filmszene im BJF“ ist das Netzwerk für Jugendliche und junge Erwachsene, die selbst Filme drehen oder dies lernen wollen. Die „Junge Filmszene“ bietet Informationen rund ums Filme machen und Kontakte zu anderen jungen Filmemacher\*innen, um sich gegenseitig zu unterstützen. Die „Junge Filmszene“ veranstaltet Workshops, informiert über Praktikums- oder Ausbildungsmöglichkeiten und bietet Projekte, die sich an den Interessen junger Filmemacher\*innen orientieren.

Wichtig ist uns, dass die Filme der jungen Filmemacher\*innen auch gezeigt werden. Dazu stellen wir Informationen zu Jugendfilmfestivals in ganz Deutschland und Europa bereit, haben das Ju-



gendfilmfestival-Portal „filmfestivals4u“ gegründet und informieren darüber, wie besonders sehenswerte Nachwuchsfilme ein möglichst breites Publikum erreichen können.

Die zentrale Veranstaltung ist die „Werkstatt der Jungen Filmszene“, bei der sich rund 150 junge Filmmacher\*innen aus ganz Deutschland treffen, um ihre Filme vorzustellen, an Workshops mit Filmprofis teilzunehmen und Erfahrungen auszutauschen. Die Werkstatt findet jeweils am Pfingstweekenende im Wilhelm-Kempff-Haus bei Wiesbaden statt.

**[www.jungfilmszene.de](http://www.jungfilmszene.de)**  
**[werkstatt.jungfilmszene.de](http://werkstatt.jungfilmszene.de)**  
**[www.filmfestivals4u.net](http://www.filmfestivals4u.net)**

### **Sonderprojekt: „Movies in Motion – mit Film bewegen“**

Mit „Movies in Motion“ beteiligen wir uns am Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Die Idee von „Movies in Motion“: Kinder und Jugendliche organisieren zusammen mit dem BJJ und seinen Bündnispartnern ihre eigene Filmveranstaltung mit selbst gestaltetem Programm. Ein eigener Kurzfilm über das Viertel oder ein selbst gedrehter Trickfilm, der bei der Filmveranstaltung Premiere feiert? Der Lieblingsfilm der Gruppe oder eine persönliche Zusammenstellung von Filmen aus verschiedenen Ländern, die der Nachbarschaft gezeigt werden? Auch organisatorisch übernehmen die Kinder und Jugendlichen die Regie!

**[moviesinmotion.BJJ.info](http://moviesinmotion.BJJ.info)**

### **Sonderprojekt: „Cinemanya – Filmkoffer für geflüchtete Kinder und Jugendliche“**

Das Goethe-Institut hat Filmkoffer zusammengestellt, die über den BJJ und seine „Filmkoffer-Pat\*innen“ bundesweit verbreitet werden. Jeder Koffer enthält 18 Spielfilme und 2 Kurzfilmprogramme. Die Filme sind mit arabischen und deutschen Untertiteln ausgestattet, Filme für jüngere Kinder können auch mit einer arabischen Sprachfassung abgespielt werden. Die Kurzfilme sind universell verständlich. Dazu gibt es ein Begleithandbuch mit Altersempfehlungen und Hinweisen zur medienpädagogischen Nutzung der Filme.

Die Filme können in Zusammenarbeit mit den „Filmkoffer-Pat\*innen“ kostenlos für nichtgewerbliche Veranstaltungen mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen genutzt werden. Ein Verzeichnis der Filme und der Kontaktpersonen gibt es auf der Cinemanya-Website des BJJ.

**[www.BJJ.info/projekte/cinemanya](http://www.BJJ.info/projekte/cinemanya)**



## **MITGLIED WERDEN!**

### **Wir freuen uns über neue Mitglieder in unserem BJJ-Netzwerk!**

Wir freuen uns über neue Mitglieder in unserem BJJ-Netzwerk!

Mitglied werden können Einzelpersonen, Gruppen, Initiativen, Behörden oder Einrichtungen, die ohne kommerzielle Absichten Filmvorführungen für Kinder und Jugendliche veranstalten und/oder sich für Kinder- und Jugendfilmkultur engagieren wollen.

Natürlich sind auch junge Filmemacher\*innen im BJJ besonders willkommen.

Antrag auf Mitgliedschaft: [www.BJJ.info/bjj/mitgliedschaft.htm](http://www.BJJ.info/bjj/mitgliedschaft.htm)

Wer die Arbeit des BJJ ideell unterstützen will, kann eine Fördermitgliedschaft erwerben.

### **Kontakt**

Um Kontakt mit uns aufzunehmen stehen Ihnen alle Wege offen! Den BJJ erreichen Sie direkt via Telefon, per Mail oder im Internet:

**Bundesverband Jugend und Film e.V.**  
**Fahrgasse 89, 60311 Frankfurt am Main**

**Tel. 069 - 631 27 23**

**E-Mail: [mail@BJJ.info](mailto:mail@BJJ.info)**

**[www.BJJ.info](http://www.BJJ.info)**

**[facebook.com/BJJ.info](https://facebook.com/BJJ.info)**

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!